



RUB



WWW.AKS2025.DE

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LEHREN, LERNEN, LEBEN IN NEUEN REALITÄTEN: SPRACHENZENTREN IM AUFBRUCH

33. AKS-TAGUNG | 12.-14. MÄRZ 2025

ZFA
ZENTRUM FÜR
FREMDSPRACHENAUSBILDUNG

aks
Arbeitskreis der
Sprachzentren
an Hochschulen e.V.

Spanisch speziell für Studierende

Das bewährte Lehrwerk
für Studierende als zwei-
und vierbändige Ausgabe,
auch mit interaktiver
Version für alle Bände.



Universo.ele intensivo: ideal für Kurse
mit wenigen Unterrichtsstunden

www.hueber.de/universo-intensivo

Jetzt neu: Der digitale
Unterrichtsplaner

Hier geht es zur Demoversion:



Universo.ele: das bewährte Lehrwerk
in einer vierbändigen Ausgabe

www.hueber.de/universo



RUB



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

QR-Code: Digitale
Tagungsbroschüre
inkl. aller Abstracts

**Herzlich willkommen
an der Ruhr-Universität Bochum!**

Veranstalter / Organisers

Zentrum für
Fremdsprachenausbildung (ZFA)
der Ruhr-Universität Bochum (RUB)
in Kooperation mit dem
Arbeitskreis der Sprachenzentren
an Hochschulen (AKS) e.V.

Tagungsort / Conference venue

Ruhr-Universität Bochum
Gebäude ID
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Tagungsbüro / Conference Office

Foyer ID/04

Kontakt / Contact

Fon: 0234 32 28411

E-Mail: aks2025@rub.de

Tagungsteam / Conference team

Nicola Jordan
Cristina Schalk
Anna Soltyska

Lise Allirand
Beatriz Friedel Ablanedo
Kani Hassw
Nicola Heimann-Bernoussi
Mechthild Kirsch
Jörg Meuter
Hendrik Neukäter
Francine Poschmann
Astrid Reich
Paula Salas Fernández
Enke Spänkuch
Martin Wichmann

Vielen Dank an zahlreiche festangestellte und studentische Mitarbeitende sowie weitere Personen, die bei der Tagung geholfen haben! / A big thank you to the many staff members, student assistants and other colleagues who helped out with the conference!

Luise Bach, Maxime Behning, Seth Berk, Thomas Bock, Marina Bohnes, Christina Charalampidou, Lea Fröhler, Amelie Grisari, Angelika Gröning, Beate Hermans, Gabriele Kahl, Sabine Kleff, Alina Kubis, Brian Laird, Beate Liebig, Iryna Markovic, Polina Morozova, Melissa Oldfield-Mariano, Felicia Rani Pal, Andre Rades, Loreen Schubert, Julija Schubert, Rike Schuth, Prashan Shanmugam, Anna Still, Jasmin Uhlmann, Meltem Yildiz, Miriam Zumbusch

Hinweis: Die vorliegende digitale Tagungsbroschüre entspricht dem Stand der Tagungsplanung vom 10.03.2025. Sollten sich Änderungen im Programm ergeben, werden diese auf der Tagungsseite und in dem online-Tagungsprogramm bekannt gegeben.

Please note: This digital conference brochure reflects the status of conference planning as of 10/03/2025. Any changes to the programme will be announced on the conference website and in the online conference schedule.

INHALT / TABLE OF CONTENTS

Grußwort des Tagungsteams / Welcome from the conference team	4
Grußwort des AKS-Vorstands / Welcome from AKS.....	8
Sponsorenübersicht / Sponsors	10
RUB-Campusplan und Raumpläne / RUB campus map and venue	11
Tagungsprogramm / Conference programme	16
Plenarveranstaltungen / Plenary sessions	21
Lunchtime Workshops	25
Workshops	26
Posterpräsentationen / Poster presentations	27
Nachhaltigkeitsziele für die Tagung / Our sustainability goals	28
Programm Sektionen 1 bis 10 / Programme strands 1 to 10	32
Netzwerk- & AKS-AG-Treffen / Meetings of networks and AKS Working Groups	43
AKS-Lehrpreis 2025 / AKS Teaching award 2025	46
Rahmenprogramm / Accompanying events	47
Essen und Trinken / Food and drinks	50
Fortbewegung in Bochum / Getting around Bochum	51
Abstracts Sektionen 1-10 / Abstracts strands 1-10.....	56
Abstracts Lunchtime Workshops	126
Abstracts Workshops	132
Abstracts Posterpräsentationen	138
Beschreibungen Netzwerk- & AKS-AGs-Treffen	147
Abstracts Pre-Conference Workshops	153
Zum Schluss / Closing remarks	156
Zukünftige AKS-Veranstaltungen / Future AKS events	157

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 33. AKS-Tagung, herzlich willkommen an der Ruhr-Universität Bochum! Das Zentrum für Fremdsprachenausbildung freut sich, nach 2010 zum zweiten Mal die AKS-Tagung ausrichten zu dürfen. Insgesamt findet die AKS-Tagung sogar schon zum dritten Mal an der Ruhr-Universität statt – im Jahr 1990 wurde sie noch vom Seminar für Sprachlehrforschung veranstaltet.

Wir hoffen, Ihnen mit dem diesjährigen Rahmenthema „Lehren, lernen, leben – in neuen Realitäten: Sprachenzentren im Aufbruch“ einen anregenden Impuls für das Nachdenken und den Austausch über aktuelle Gegebenheiten und Herausforderungen zu bieten. Wenn wir zurückblicken auf den Titel der Bochumer Tagung von 2010 – „Exzellente und initiativ. Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Sprachausbildung an Hochschule“ –, so wird deutlich, dass jetzt verstärkt eine Fremd- bzw. Außenperspektive eingenommen wird, die vor 15 Jahren vielleicht noch weniger wichtig erschien als heute.

Seit einigen Jahren erleben wir in vielen Lebensbereichen – politischen, gesellschaftlichen und beruflichen – größere Brüche und Veränderungen, manchmal gar die Auflösung von lange bestehenden Referenzpunkten. Die „neuen Realitäten“ sind da und uns bleibt nichts anderes übrig, als uns in ihnen zurechtzufinden und sie zu gestalten. Die hochschulischen Sprachenzentren und ihre Mitarbeitenden sind in diesem Zusammenhang keine Ausnahme. Auf der 33. AKS-Tagung wollen wir uns daher Zeit nehmen, um verschiedene Dimensionen, in denen sich die „neuen Realitäten“ manifestieren, gemeinsam zu beleuchten.

Den Grundstein dafür legen die beiden Plenarvorträge von Professor Karim Fereidooni zu Diversität sowie von Dr. Christine Muir zum well being von Lehrenden. Auf die besondere Situation der Fremdsprachenlehrenden an Hochschulen fokussiert die Paneldiskussion am letzten Tagungstag. Ein Forum für Impulse und Diskussion bieten die zehn Sektionen, die jeweils einem Aspekt der „neuen Realitäten“ gewidmet sind. Weitere Formate wie Pre-Conference-Workshops, Posterpräsentationen, Lunchtime-Workshops und Netzwerktreffen runden das Programm ab.

Über dem Blick auf die neuen Realitäten wollen wir nicht unsere Hauptzielgruppe, die Studierendenschaft in unseren Hochschulen, vergessen. Daher versuchen wir bei dieser Tagung ganz besonders, die Studierenden ins Rampenlicht zu rücken und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Forschungsergebnissen, Interessen und Aktivitäten einzubringen.

HERZLICH WILLKOMMEN

Im Tagungsprogramm finden Sie Beiträge, sowohl Vorträge als auch Posterpräsentationen, die von Studierenden, Doktorand*innen und Absolvent*innen der RUB vorgestellt werden. Außerdem haben wir Studierende aus unseren Kursen eingeladen, einige Vortragende bei ihren Beiträgen zu begleiten und Fragen aus dem Publikum aus erster Hand zu beantworten. An der Tagung nehmen ferner auch Studierende teil, die im aktuellen Semester als Sprachassistent*innen in ausgewählten Veranstaltungen des ZFA tätig sind. Der künstlerische Beitrag am ersten Abend der Tagung wird von einer talentierten Studentin aus unseren Kursen gestaltet. Und nicht zuletzt wird das Organisationsteam von vielen studentischen Hilfskräften unterstützt, die dadurch interessante und berufsrelevante Erfahrungen sammeln. Heißen Sie mit uns alle Studierenden herzlich willkommen und nutzen Sie die Gelegenheit, mit ihnen in Kontakt zu treten und sich über die Ruhr-Universität und das ZFA, aber natürlich auch über das Lernen von Sprachen generell auszutauschen!

An dieser Stelle möchten wir den zahlreichen Sponsoren danken, die diese Tagung großzügig unterstützen. Wir freuen uns auf den Austausch mit ihnen an den Ständen und bei den Lunchtime-Workshops, bei denen sie ihr Angebot und ihre Neuentwicklungen vorstellen.

Unser großer Dank gilt außerdem all denjenigen, die die Durchführung der Tagung überhaupt ermöglichen: den vielen festangestellten und studentischen Mitarbeiter*innen des ZFA, die ihre Zeit und ihre Energien zur Verfügung gestellt haben, um seit anderthalb Jahren die Tagung inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten und so den Rahmen dafür zu schaffen, dass wir im Frühjahr 2025 in Bochum zusammenkommen können.

Wir wünschen uns und Ihnen gutes Gelingen und inspirierende Tage – Glück auf!

Nicola Jordan, Dr. Astrid Reich, Cristina Schalk und Anna Soltyska
Zentrum für Fremdsprachenausbildung
Ruhr-Universität Bochum

WELCOME

Dear participants of the 33rd AKS Conference,

Welcome to the Ruhr University Bochum! The University Language Centre (ZFA) is delighted to be hosting the AKS conference for the second time since 2010. In fact, this is the third time that the AKS conference has taken place at the Ruhr-Universität – in 1990 it was organised by the Seminar for Language Teaching Research.

We hope that this year's theme 'Teaching, learning, living – language centres navigating new realities' will provide you with a stimulating impulse for reflection and exchange on current circumstances and challenges. Looking back at the title of the 2010 Bochum conference – 'Excellent and proactive. Quality Development and Quality Assurance in Language Teaching at Universities' – it is clear that an external perspective is increasingly being adopted, which may have seemed less important 15 years ago than it does today.

For some years now we have been experiencing major disruptions and changes in many areas of life – political, social and professional – and sometimes even the disintegration of long-established reference points. The 'new realities' are here and we have no choice but to navigate and shape them. University language centres and their staff are no exception. At the 33rd AKS conference, we therefore want to take the time to examine the various dimensions in which the 'new realities' manifest themselves.

The two plenary lectures by Professor Karim Fereidooni on diversity and Dr Christine Muir on teacher wellbeing will provide some fundamental insights for investigation. The panel discussion on the final day of the conference will focus on the specific situation of language teachers in universities. The ten conference strands, each dedicated to one aspect of the 'new realities', will provide a forum for presentations and stimulating discussions. Other formats such as pre-conference workshops, poster presentations, lunchtime workshops and network meetings round off the programme.

While focusing on the new realities, we do not want to forget our main target group, the students at our universities. That is why we are trying to put students in the spotlight at this conference and give them the opportunity to contribute their research findings, interests and activities.

WELCOME

In the conference programme you will find contributions, both oral and poster, presented by RUB students, PhD students and alumni. We have also invited students from our courses to accompany some of the speakers during their presentations and to answer questions from the audience at first hand. Students working as language assistants in selected ZFA courses during the current semester will also attend the conference. The artistic contribution on the first evening of the conference will be provided by a talented student from one of our courses. Last but not least, the conference team will be supported by many student assistants, who will gain interesting and professionally relevant experience. Join us in welcoming all the students and take the opportunity engage with them on topics the Ruhr-Universität and the language centre, but also about language learning in general!

We would like to take this opportunity to thank the many sponsors who have generously supported this conference. We look forward to meeting them at their stands and during the lunchtime workshops where they will be presenting their products and new developments.

Most of all, we would like to thank all those who make the conference possible: the colleagues and student assistants from the ZFA who have invested their time and energy over the past 18 months to prepare the conference, thus putting us on the best possible footing to meet in Bochum in the spring of 2025.

We wish you and us every success and inspiring conference days – *Glück auf!*

Nicola Jordan, Dr Astrid Reich, Cristina Schalk and Anna Soltyska
Zentrum für Fremdsprachenausbildung
Ruhr-Universität Bochum

Liebe Kolleg*innen, liebe Teilnehmende, liebes Publikum der 33. AKS-Tagung 2025 am ZFA der Ruhr-Universität Bochum,

seit Jahren scheinen Sprachenzentren, Universitäten, Fachbereiche, Institutionen in Forschung und Lehre auf der Suche nach „dem Weg“ zu sein. Auch der AKS hat in den letzten Jahren verschiedene Veranstaltungen mit den meist einleitenden Worten ‚quo vadis‘ durchgeführt. Und es sind tatsächlich auch viele neue Wege beschritten worden, einige davon selbst gewählt und selbst gefunden, andere stark beeinflusst durch äußere Kräfte wie Viren oder geopolitische Verwerfungen. Die AKS-Tagung in diesem Jahr in Bochum geht einen Schritt weiter: Sie fragt nicht mehr nach dem Weg, sondern stellt fest, dass wir uns bereits im Aufbruch befinden. Befinden müssen, denn die neuen Realitäten lassen sich nicht ignorieren und betreffen nicht länger nur die klassischen Institutionen, sondern mehr und mehr die Menschen in ihnen. Die Tagung in Bochum soll daher konkreter werden und einen umfassenden Blick auf die Lernenden wie Lehrenden in ihren Realitäten – und damit auch in den Institutionen – werfen und die Situation diskutieren.

In den Plenarvorträgen werden wir Diskussionsgrundlagen erhalten und ein gemeinsames Vokabular für unseren Aufbruch erlangen. Die Sensibilität für Diversität ist besonders den Sprachlehrkräften, aber eigentlich auch allen Personen im Umkreis von Sprachlernstätten, wichtig und meist Grundlage aller Entscheidungen. Doch zu oft finden wir uns in Gemengelagen, die unseren Fokus eher auf Administratives als auf Praktisches, derzeit vielleicht eher auf Digitalisierung denn auf den zwischenmenschlichen Kontakt lenken, und zu oft verlieren wir dadurch die Aufmerksamkeit für unser Kerngeschäft – die Sprache, ihre Vermittlung – und für unser Gegenüber – die Vermittelnden und die Lernenden. Lassen Sie uns die Tagung in Bochum nutzen, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen in eine offene, diverse und spannende Zukunft. Machen wir uns auf!

Dr. Maike Engelhardt
AKS-Vorstandsvorsitzende

WELCOME

Dear colleagues, dear participants of the 33rd AKS Conference 2025 at the Language Centre of the Ruhr University Bochum,

For years, language centres, universities, faculties, research and teaching institutions seem to have been searching for 'the way forward'. Also the AKS has organised various events in recent years, most of which were introduced with the words 'quo vadis'. And many new paths have indeed been taken, some self-selected and self-discovered, others strongly influenced by external forces such as viruses or geopolitical upheavals. This year's AKS conference in Bochum goes one step further: it no longer asks about the path to be taken, but recognises that we are already on the move. Indeed, we need to be on the move, because the new realities cannot be ignored and no longer only affect the traditional institutions, but increasingly the people within them. The conference in Bochum is therefore intended to be more specific and to take a comprehensive look at learners and teachers in their realities – and therefore also in the institutions – and to discuss the current situation.

The plenary presentations will give us a basis for discussion and a common vocabulary to begin with. Sensitivity to diversity is particularly important for language teachers, but really for everyone involved in language learning centres, and is usually the basis for all decisions. Too often, however, we find ourselves in situations that make us focus more on the administrative than the practical, perhaps currently more on digitalisation than on interpersonal contact, and too often we lose sight of our core business – the language, its teaching and the stakeholders at its heart: the teachers and the learners. Let's use the conference in Bochum to set off together into an open, diverse and exciting future. Let's get going!

Dr Maike Engelhardt
President of AKS e.V.

DANKE / THANK YOU TO OUR SPONSORS



Cornelsen

Potenziale entfalten



TRINITY
COLLEGE LONDON



BUSKE



100 Jahre



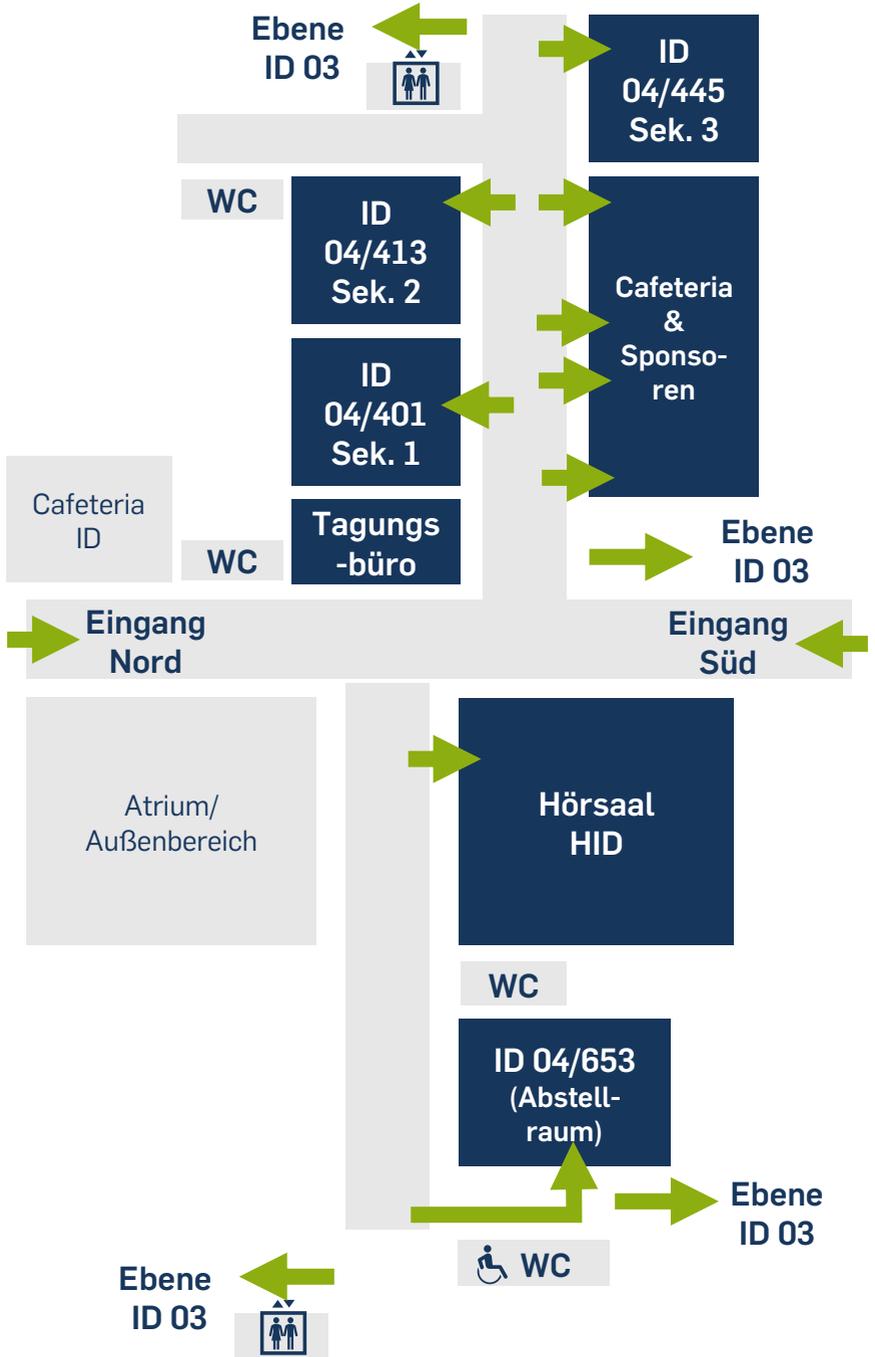
Hueber Freude an Sprachen

narr/f
ranck
e\atte
mpto

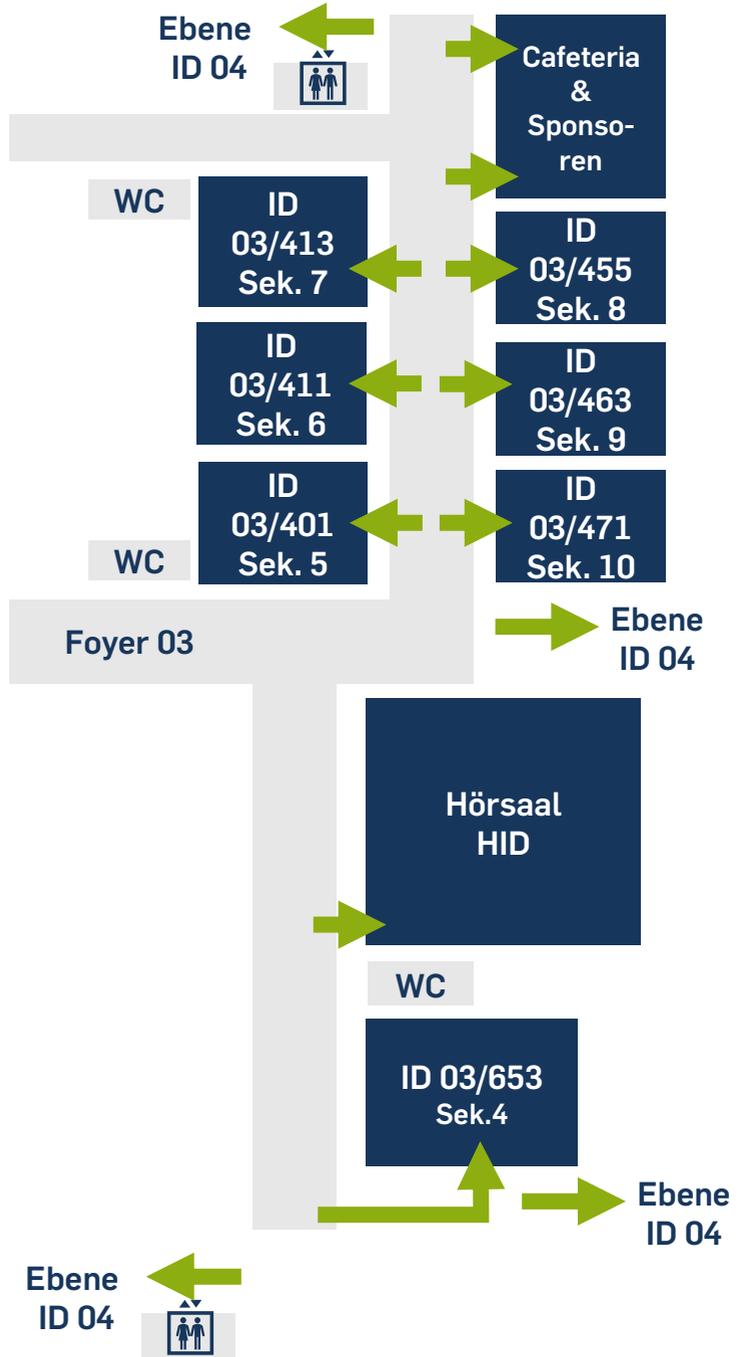


FRAU FLÖRKE
BLUMENMANUFAKTUR

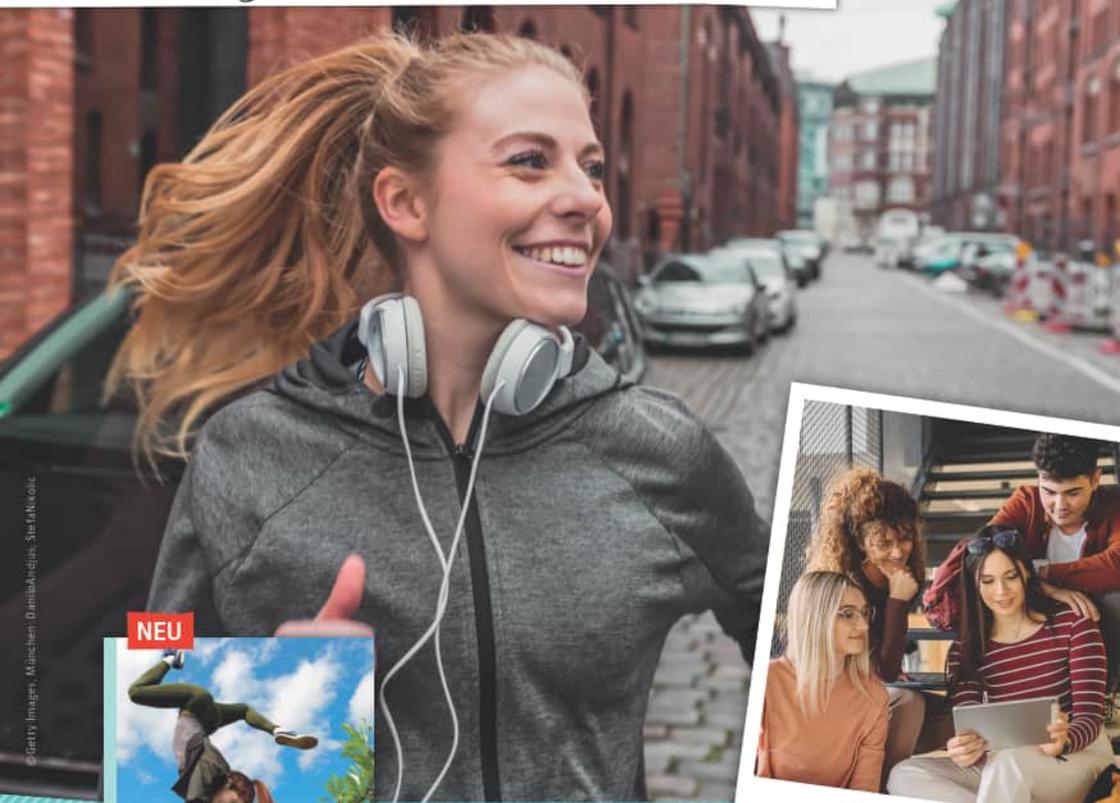
RAUMPLAN ID 04 / FLOOR PLAN ID 04



RAUMPLAN ID 03 / FLOOR PLAN ID 03



Erfolgreich durchstarten!



NEU



[www.klett-sprachen.de/
kurs-daf](http://www.klett-sprachen.de/kurs-daf)

Das neue Lehrwerk **Kurs DaF** für Studierende und Lerngewohnte ab 16 Jahren fördert konsequent die Selbstlernkompetenz, führt zu schnellen Lernerfolgen und ist flexibel für verschiedene Kursformate nutzbar.

Sprachen fürs Leben!



Klett

Der Weg zum Studium in Deutschland



Mittwoch / Wednesday 12.03.2025

09:00-13:00
OVB EG

Pre-Conference Workshops

12:00-14:00
Tagungsbüro
Foyer 04

Anmeldung
Registration

14:00-14:30
Raum/Room
HID

Eröffnung, Grußworte
Opening, Welcome

14:30-15:30
Raum/Room
HID

Plenarvortrag I / Keynote I
*Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität
Bochum) Diversitätssensibilität*

15:30-16:15
Cafeteria
ID 03 & ID 04

Kaffeepause und Buchausstellung
Coffee break and book exhibition

16:15-17:45

Arbeit in den Sektionen 1-10
Parallel sessions 1-10

18:00-19:00

Netzwerk- und AKS-AG-Treffen
und Workshops außerhalb der Sektionen
Meetings of networks and AKS Working
Groups and Workshops

Ab 19:00 Uhr
Mensafoyer -
A-KAFFEE

Sektempfang
Drinks reception

Donnerstag / Thursday 13.03.2025

09:00-10:00
Raum/Room
HID

Plenarvortrag II / Keynote II
Dr Christine Muir (University of Nottingham)
Language teacher wellbeing in the new realities of a changing world

10:00-10:30
Cafeterias
ID 03 & ID 04

Kaffeepause und Buchausstellung
Coffee break and book exhibition

10:30-12:00

Arbeit in den Sektionen 1-10
Parallel sessions 1-10

12:00-14:00

Mittagspause und Buchausstellung
Lunch break and book exhibition

13:00-14:00

Lunchtime Workshops

14:00-15:30

Arbeit in den Sektionen 1-10
Parallel sessions 1-10

15:30-16:00
Cafeteria
ID 03 & 04

Kaffeepause und Buchausstellung
Coffee break and book exhibition

16:00-17:00
Foyer ID 03

Posterpräsentationen
Poster presentations

17:00-18:00

Netzwerk- und AKS-AG-Treffen
und Workshops außerhalb der Sektionen
Meetings of networks and AKS Working
Groups and Workshops

Ab 19:30 Uhr
Bergbau-
Museum

Konferenzdinner
Conference dinner

Freitag / Friday 14.03.2025

09:30-10:15 Raum/Room HID	Podiumsdiskussion / Panel discussion <i>Sprachlehrkräfte am Limit: Chancen und Grenzen eines unklar umrissenen Berufs</i> (Moderation: Dr. Maike Engelhardt)
10:15-11:00 Raum/Room HID	Verleihung AKS-Lehrpreis <i>Gute Sprachlehre an Hochschulen</i> AKS Teaching Award Ceremony <i>High quality language teaching in tertiary education</i>
11:00-11:30 Cafeteria ID 03 & ID 04	Kaffeepause und Buchausstellung Coffee break and book exhibition
11:30-13:00	Arbeit in den Sektionen 1-10 Parallel sessions 1-10
13:00-13:30 Raum/Room HID	Tagungsabschluss Closing session
Ab 13:30 Uhr Cafeteria ID 04	Abschlussimbiss Farewell snack break
14:30-15:30	Rahmenprogramm: Nachhaltigkeitsspaziergang / Guided Walk on sustainability on RUB Campus (in German)

FREE TOEFL iBT® Sample Test

The premier test of
academic English
communication



Scan and
practice
for FREE

ACCEPTED WORLDWIDE

TOEFL iBT is accepted by more than 13,000 universities in over 160 countries.

TEST CENTER OR HOME EDITION

Choose where and how you want to take the TOEFL iBT: in a test center or at home.

PERSONALIZED PREP PORTAL

Access official practice materials on the TOEFL® TestReady™ portal.



www.ets.org/toefl

BUCHTIPP



Anke Werani

Sprache und Identität

Eine Einführung

narr STUDIENBÜCHER

1. Auflage 2023, 298 Seiten

€[D] 32,00

ISBN 978-3-8233-8468-7

eISBN 978-3-8233-9468-6

Auf die Frage „Wer bin ich?“ finden Individuen durch Narrationen und Reflexionen Antwortmöglichkeiten. Der offensichtliche Zusammenhang zwischen Sprache und Identität wird in dieser Einführung aus psycholinguistischer Sicht systematisch beleuchtet. Es werden terminologische Aspekte der Phänomene Sprache und Identität erläutert und auch Entwicklungsaspekte sowie neuwissenschaftliche Erkenntnisse einbezogen. Zentrale Fragen sind, wie über Narrationen Identität dargestellt sowie hergestellt wird und wie Identitätsmerkmale in Sprache ausgedrückt werden. Mit den Forschungsaspekten zum Komplex Sprache und Identität in den Bereichen Gender, Mehrsprachigkeit und soziale Medien wird aufgezeigt, wie umfassend und weitreichend diese Thematik ist.

Das Buch richtet sich an Studierende und Lehrende in den Bereichen Linguistik, Psychologie, Soziologie, Kommunikationswissenschaften, Pädagogik und Lehramt sowie an alle, die in wissenschaftlichen Kontexten Antworten auf die spannende Frage suchen: „Wie hängen Sprache und Identität zusammen?“

Diversitätssensibilität

Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum)

In meinem Vortrag gehe ich auf die Konstruktion von ‚Normalität‘ in unserer Gesellschaft ein und problematisiere diesen Konstruktionsprozess, weil dadurch Ausschlüsse entstehen. Ferner stelle ich unterschiedliche Theorien und Studien zum Thema Diversitätssensibilität dar.

*Prof. Dr. Karim Fereidooni ist Professor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr- Universität Bochum. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen, Schulforschung und Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft und Diversitätssensible Lehrer*innenbildung.*

Prof. Fereidooni ist Mitglied der Lehr- und Forschungseinheit Fachdidaktik an der Fakultät für Sozialwissenschaft und zudem kooptiertes Mitglied der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft.

*Darüber hinaus hat er die Bundesregierung (Kabinett Merkel IV) in dem Kabinettsausschuss der Bundesregierung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Unabhängigen Expert*innenkreis Muslimfeindlichkeit, sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Integration zum Thema Integration durch Bildung beraten.*

Auf Einladung von Bundeskanzlerin Merkel hat Prof. Dr. Fereidooni den 13. Integrationsgipfel der Bundesregierung am 09.03.2021 mit einer Keynote zum Themenfeld „Diversität gestalten, Teilhabe und Partizipation fördern: Erfolgsfaktoren für Zusammenwachsen und Zusammenhalt“ eröffnet.

Er hat am 26.11.2021 den Walter-Jacobsen-Preis in der Kategorie „Innovation“ von der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung erhalten. Der Preis wurde ihm für innovative Forschung und die Verankerung der Rassismuskritik in den Diskurs der politischen Bildung verliehen.

Auf Einladung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Prof. Dr. Karim Fereidooni – gemeinsam mit anderen Mitgliedern des „Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit“ – am 30.06.2023 die wichtigsten Ergebnisse des Berichts „Muslimfeindlichkeit. Eine deutsche Bilanz“ im Schloss Bellevue präsentiert.

Language teacher wellbeing in the new realities of a changing world

Dr Christine Muir (University of Nottingham)

Teachers are at the heart of every classroom. They are responsible not only for students' academic development but for creating safe and engaging learning environments to help students thrive. However, for teachers to be able to do this successfully, care for their wellbeing is critical.

Recognition of the importance of teacher wellbeing is at an all-time high in the wake of the global Covid-19 pandemic, however, so too are the challenges faced by all educational stakeholders. Forced displacement, whether necessitated by geopolitical conflict or natural disaster, are contributing to increasing global migration and superdiversity in classrooms. Students bring with them increasingly complex personal challenges, often exacerbated by persistent practical hurdles related to cost of living and the personal/familial sacrifices made to support their studies. As frontline employees, teachers' workloads and working environments are increasingly strained. Against this shifting landscape, many higher education institutions are themselves facing unprecedented financial difficulties, and departments of languages and linguistics often find themselves at the forefront of this. Caught between the two, language teachers are required to navigate a highly dynamic professional environment.

In this talk, I will celebrate key findings in a growing body of research around (language) teacher wellbeing. I will use this to reflect on needed future directions and ways in which teacher wellbeing can be better ensured and strengthened. Speaking directly to teachers themselves and to institutional representatives in positions of power, I will share a message of hope for the future and practical suggestions for positive change.

*Christine Muir is an Assistant Professor in Second Language Acquisition at the University of Nottingham. Her research is rooted in the broad field of language learning psychology, with particular interests and expertise in language learner motivation and language teacher wellbeing. Christine has published widely, in handbooks, edited volumes and journals, including her most recent monograph *Directed Motivational Currents in Language Education (2020, Multilingual Matters)*. Her broader research interests also include practices around and approaches to postgraduate research supervision and the teaching of English for Academic Purposes in UK higher education.*

Christine is an active member of the wider research community and is currently a member of the Executive Board of the International Association for the Psychology of Language Learning.

Lehrkräfte am Limit: Chancen und Grenzen eines unklar umrissenen Berufs

Die Podiumsdiskussion soll verschiedene Perspektiven des Berufsbildes Sprachlehrkraft an Sprachenzentren an Hochschulen beleuchten. Welche Anforderungen werden heute an Sprachlehrkräfte gestellt? Wie haben sich diese in den letzten zehn Jahren gewandelt? Welche Kompetenzen werden verlangt, welche Fortbildungen angeboten? Welche Aufstiegschancen gibt es? Welche Wertschätzung erfahren Lehrkräfte?

Es soll auch diskutiert werden, wie realistisch all diese Anforderungen sind und wie die Zukunft des Berufs aussehen kann. Nach einer Welle von Sprachlernsoftwares und nun der flächendeckenden Verbreitung von LLMs liegt die Zukunft des formalen Sprachunterrichts mal wieder im Ungewissen. Werden wir in Zukunft noch von Sprachlehrkräften sprechen, oder verlagert sich der Fokus auf die Sprachlernbegleitung, weil der Hauptanteil von digitalen Formaten getragen wird? Können wir unsere Sprachexpert*innen überhaupt an den Sprachenzentren halten, wenn wir nur wenig Entwicklungs- und Karrierechancen bieten können? Wie sollte der Weg in die Zukunft aussehen? Wie werden wir in Zukunft lehren und lernen?

Diese und andere Fragen diskutiert Dr. Maike Engelhardt mit ihren Gästen.

Teachers at the limit: opportunities and limitations of an ill-defined profession

The panel discussion will shed light on different perspectives of the profession of language teacher at university language centres. What demands are placed on language teachers today? How have these changed over the last ten years? What skills are needed, what training is available? What are the career opportunities? Are language teachers' efforts appreciated and if so, how?

We will also discuss how realistic all these demands are and what the future of the profession might look like. After a wave of language learning software and now the proliferation of LLMs, the future of formal language teaching is once again uncertain. Will we still be talking about language teachers in the future, or will the focus shift to language learning assistants, as the majority of teaching is provided by digital formats? Can we even keep our language experts at the language centres if we can only offer limited professional development and career opportunities? What should the way forward look like? How will we teach and learn in the future?

Dr Maike Engelhardt will discuss these and other questions with her guests.

Discover Pearson English Journey

Pearson English Journey is a three-part language learning journey that consists of **Courseware, Assessment and Certification**. The program was developed to help learners achieve language skills and to build the learner's confidence. With Pearson English Journey learners are on the optimal path to language fluency.

Pearson English Journey



Courseware

The flexible blend of print and digital materials for all age groups and all teaching and learning scenarios.

Business Partner & Speakout 3rd edition



Assessment

The catalogue of best-in-class testing tools and technology which empower teachers and learners to see measurable and meaningful progress in English.

Versant English Placement Test (VEPT)



Certification

The variety of internationally recognized exams to reward efforts, celebrate success and advance in life, education, and career.

Versant Professional English Test (VPET)

Underpinned by



Global Scale of English > Fast-track your progress

Let's stay in touch!

Subscribe to our Pearson English newsletter and unlock the power of effective teaching. See our tailored offers and resources for English teachers just like you. Stay ahead of the curve with the latest industry insights, classroom strategies and innovative teaching resources.

Subscribe now and join our teacher community committed to enhancing English education worldwide!

Scan this code to subscribe to our Pearson English newsletter



LUNCHTIME WORKSHOPS

Donnerstag / Thursday 13.03.2025 13:00-14:00

Raum/Room ID 03/463 Workshop	<i>S. Mohaupt (goFLUENT)</i> Sprachen lehren und lernen in der digitalen Zukunft – goFLUENT als Partner der deutschen Sprachenzentren	
Raum/Room ID 03/653 Workshop	<i>A. Bennett (Trinity College London)</i> Breaking Boundaries in Language Testing: the ISE Digital Exam	
Raum/Room ID 03/401 Workshop	<i>B. Hanneford-Smith (Pearson)</i> PTE Academic: maintaining test integrity for international admissions	
Raum/Room ID 03/411 Workshop	<i>L. Stefani (ZfS, Universität Paderborn)</i> AKS-FOBIcert® – Fortbildung & Austausch fördern! Mit AKS-FOBIcert® Synergien schaffen	
Raum/Room ID 03/419 Workshop	<i>M. Bader (Hueber Verlag GmbH)</i> Jede Lehrkraft braucht eine Kraftquelle	
Raum/Room ID 03/455 Workshop	<i>A. Klemm, S. Hofmann (SCHUBERT-Verlag)</i> Wie viel Grammatik darf es (noch) sein?	
Raum/Room ID 03/471 Workshop	<i>G. Pasque, E. Winterwerb-Cossons (Oxford University Press/ Oxford Test of English)</i> Oxford Test of English Advanced: A world of opportunity awaits	



WORKSHOPS

Mittwoch / Wednesday 12.03.2025 18:00-19:00

Raum/Room ID 03/419 Workshop	<i>M. V. Rojas Riether</i> FLIP: Ein Innovativer Ansatz für Flexibles und Individuelles Sprachlernen	
Raum/Room ID 03/463 Workshop	<i>G. Tassinari, C. Hagen, A. Müller-Karabil</i> Learning Communities in Selbstlernzentren fördern	
Raum/Room ID 03/471 Workshop	<i>R. Halfmann</i> Hybridität als innovatives und modernes Konzept im DaF-Unterricht – ein Praxisbeispiel	

Donnerstag / Thursday 13.03.2025 17:00-18:00

Raum/Room ID 03/455 Workshop	<i>J. Zipf</i> Instagram, LinkedIn und Co. – Sprachenzentren und Social Media	
Raum/Room ID 03/471 Workshop	<i>L. Stepanek</i> Creative Approach to Language Teaching (CALT) re-visited: A critical analysis of the AI use for creativity purposes	





Donnerstag / Thursday 13.03.2025 16:00-17:00
Raum/Room Foyer ID 03

A. Berthelé, A. Filimonova

Studienvorbereitung und -begleitung an Hochschulen
in NRW: Sprache als Schlüsselkompetenz für ein
erfolgreiches Studium (SPRASS)



N. Heimann-Bernoussi

Universal Design for Learning (UDL): Ein Rahmenkonzept
mit Potenzial für den Fremdsprachenunterricht



N. Heimann-Bernoussi, A. Soltyska

Einsatz von Sprachassistent*innen: Für mehr Sprache,
mehr Authentizität, mehr Integration



C. Kramel

„Wir fördern Ihr persönliches Wachstum“ und wachsen
selbst mit – Diversity-Management am Sprachenzentrum



K. Schöne

KI-gestütztes Lernen in Kurskooperationen – ein Praxis-
bericht aus einem binationalen Kooperationsprojekt



S. Schreiner

E-Tandem im Kurs Wirtschaftsdeutsch: Förderung selbst-
gesteuerten Lernens durch authentische
Kommunikationssettings



E. H. Silveira Kisse

The Teaching of the Kichwa Language at the Instituto de
Investigación, Educación y Promoción Popular del Ecuador



V. Vigato

Developing DEIB, Multiculturalism, and Essential Skills
for Future Management in Companies and Projects
in Finland and Europe





Unsere Nachhaltigkeitsziele für die AKS-Tagung 2025

Fremdsprachenzentren spielen eine aktive Rolle in der nachhaltigen Entwicklung. Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UNO sind Thema und Richtschnur für die 33. AKS-Tagung 2025.



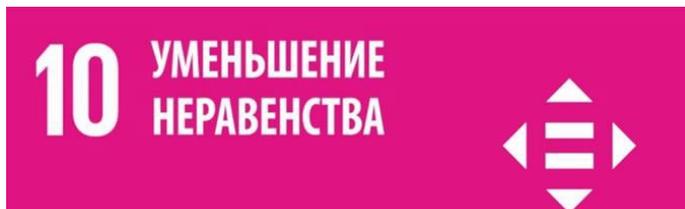
Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

- Fokus auf vegetarischem und veganem Catering
- Wiederverwendung, sofern möglich, von Lebensmitteln des Vortags
- Weitergabe von Lebensmitteln am letzten Veranstaltungstag an lokale Organisationen der Wiederverwertung



Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

- Parität bei der Auswahl der Beitragenden
- gendergerechte Sprache
- Bereitstellung von Hygieneprodukten



Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

- bestmögliche Barrierefreiheit in den Tagungsräumen
- Barrierefreiheit als Thema auf der Tagung
- ermäßigte Teilnahmegebühr für Studierende, Promovierende und Lehrbeauftragte



11 BÆREDYGTIGE BYER OG LOKALSAMFUND



Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

- Empfehlungen und Tipps zur Nutzung des ÖPNV und von Mitfahrgelegenheiten für die An- und Abreise
- Unterkünfte und Restaurants in der Nähe der Veranstaltungsorte mit guter ÖPNV-Anbindung

13 BEKÄMPA KLIMAT-FÖRÄNDRINGEN



Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Verwendung von recyceltem Papier für die Tagungsmaterialien
- Kriterium der Umweltfreundlichkeit bei der Auswahl der Geschenke und Werbematerialien
- digitale Teilnahmezertifikate und die vollständige Tagungsbroschüre nur in digitaler Form
- Handouts und Präsentationen bevorzugt in digitaler Form
- Verwendung von Porzellangeschirr anstelle von Einweggeschirr
- Ermutigung der Teilnehmenden zur Verwendung eigener Trinkgefäße
- Druck der Tagungsbroschüre an der Ruhr-Universität Bochum zur Vermeidung von unnötigen Transportwegen
- Begleitprogramm: ‚Nachhaltigkeitsspaziergang‘ in Kooperation des Nachhaltigkeitsbüros der Ruhr-Universität Bochum
- Dekoration mit saisonal, regional und naturbelassenen angebauten Blumen nach der Richtlinien der Slowflower Bewegung



Our sustainability goals for the AKS Conference 2025

Language centres play an active role in sustainable development. The 17 UN goals for sustainable development are therefore both the theme and the guidelines of the 33rd AKS Conference.



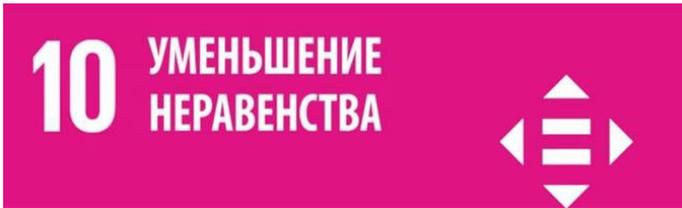
Goal 2: End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture

- Provide predominantly vegetarian and vegan catering
- Where possible, reuse leftover food from the previous day
- Give leftover food to local recycling organisations



Goal 5: Achieve gender equality and empower all women and girls

- Ensure gender balance in the selection of contributors
- Use gender-appropriate language
- Provide hygiene products



Goal 10: Reduce inequality within and among countries

- Ensure accessibility to and within the conference venue
- Make accessibility a theme of the conference
- Offer reduced fees for students, postgraduates and freelance teachers



Goal 11: Make cities and human settlements inclusive, safe, resilient and sustainable

- Encourage public transport and car sharing for travel to and from the conference
- Offer accommodation and restaurants close to the conference venue with good public transport links



Goal 13: Take urgent action to combat climate change and its impacts

- Use recycled paper for all conference printing
- Select sustainably sourced conference giveaways and promotional materials
- Issue digital certificates of attendance and offer the full conference brochure only in a digital version to avoid unnecessary printing
- Encourage the use of digital handouts
- Use porcelain instead of disposable crockery
- Encourage delegates to bring their own mugs and cups
- Print conference brochures locally in Bochum to avoid unnecessary transport
- Offer the "RUB Sustainability Walk" in cooperation with the Sustainability Office of the Ruhr-Universität Bochum
- Use seasonal, regional and natural flower decorations in line with *Slowflower Bewegung*



Als Sprachenzentrum im (hochschul-)politischen Wandel agieren und reagieren | Language centres and (higher education) policy changes

- Leitung / Chair:

Prof. Dr. Andreas Hettiger (Technische Universität Braunschweig), Dr. Fabienne Quennet (Philipps-Universität Marburg)

- Raum: ID 04/401

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>P. Tischer</i> Allein gegen Duolingo, Bologna und Donald Trump – Sprachenzentren unter Transformationsdruck	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>K. Ottewell</i> Introducing a career pathway for (language) teaching staff in a traditional research-intensive university	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>M. Engelhardt</i> Mehrsprachigkeit in der Sprachenpolitik... und plötzlich sind wir Deutsch-Zentrum	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>S. Nölle-Becker</i> Mehrsprachigkeit in (sprachen)politischen Zusammenhängen – Die Bedeutung von Sprachenzentren für den Bildungsauftrag von Hochschulen	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>S. Schmidt</i> Sprachenzentren im Aufbruch – oder im Abbau? Über Umorganisation, Sparzwänge, Veränderungsbedarf und Wege aus der Defensive	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>M. Šindelářová Skupeňová</i> How to grow on a Small Budget: Strategies for Teachers' Professional Development in Language Centers	
Fr 14.03.2025 11:30-12:10	<i>A. Hettiger, F. Quennet</i> Wie Sprachenzentren heute arbeiten. Online-Umfrage für eine Sprachenzentrums-Typologie	
Fr 14.03.2025 12:15-12:55	<i>I. Wanner</i> Forschung an europäischen Sprachenzentren. Ergebnisse einer CercleS-Umfrage	

Diversität (ein-)sehen und integrieren | Recognising and implementing diversity

- Leitung / Chair:

Dr. Sophie Engelen (Justus-Liebig-Universität Gießen / Ruhr-Universität Bochum), Dr. Nicola Heimann-Bernoussi (Ruhr-Universität Bochum / Universität Osnabrück)

- Raum: ID 04/413

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>N. Dethlefs, X. Martel, D. Stecher</i> Sprachlehre diversitätsgerecht gestalten: Ansätze aus der Praxis	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>S. Engelen</i> Studierenden mit Lese-Rechtschreib- Schwierigkeiten begegnen	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>W. Allan</i> Building a more inclusive English language classroom: Students with ADHD	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>T. Shyian</i> The power of story: Tapping into unique cultural experiences to promote cross- cultural understanding and learner engagement.	
Do 13.03.2025 14:00-15:25	<i>S. Heine</i> Vielfalt – (k)ein Thema im Fremdsprachenunterricht?	
Fr 14.03.2025 11:30-12:10	<i>A. Schemien</i> AI in Language Teaching: Opportunities and Biases in Diverse and Heterogeneous Learning Environments	
Fr 14.03.2025 12:15-12:55	<i>C. Werner</i> Rethinking Language Education: Leveraging International Assessments for Inclusivity and Innovation	



Fremdsprachenlehrende zeitgemäß aus-, fort- und weiterbilden | Cutting edge professional development for language teachers

- Leitung / Chair:

Nasslie Bratzadeh Khomartash (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Michaela Rusch (Westfälische Hochschule Zwickau)

- Raum: ID 04/445

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>L. Berglind, S. Richter, L. Stefani</i> Flexibilisierung des Fortbildungsangebots für Sprachlehrkräfte durch moodlebasierte Self-Access-Kurse 
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>A. Lange</i> Selbst Fachsprachenmaterial didaktisieren – Erfahrungen mit einem Kurs- und Übungsmaterial Deutsch für kirgisische Informatikstudierende 
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>S. Reader</i> Learning by doing: Virtual exchange in EFL teacher education 
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>E. von Hagen</i> Studierende zu zukünftigen Sprachbegleiter*innen für Universitäten, Schulen und andere Ehrenämter ausbilden 
Do 13.03.2025 14:00-15:25	<i>M. Engelhardt</i> Die Professionalisierung der eierlegenden Wollmilchsau – Anforderungsprofile von Sprachlehrkräften an Hochschulen  
Fr 14.03.2025 11:30-12:55	<i>I. Fandrych, P. Gahman</i> What skills do secondary and tertiary language teachers need to tackle new challenges? 



KI sinnstiftend und verantwortlich nutzen | Using AI in a meaningful and responsible way

- Leitung / Chair:

Anja Häusler (Ruhr-Universität Bochum), Heike Mersmann-Hoffmann (Universität Münster), Dr. Sigrid Richter (Universität Paderborn)

- Raum: ID 03/653

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>O. Horner, T. Müller-Lyaskovets, M. Syrou</i> AI-Powered Tools in an L2 Writing Classroom: A Survey of Student and Instructor Perspectives 
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>D. Hartkopf</i> The kids are alright – Auswertung einer Podiumsdiskussion mit Studierenden 
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>L. Berglind, A. L. Cerezo Alarcon, S. Richter</i> KI-Kompetenz für Sprachenlernende und -lehrende 
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>N. Huson</i> KI im Einsatz – Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben 
Do 13.03.2025 14:00-15:25	<i>M. Behning, S. Berk</i> Innovative KI-gesteuerte Ansätze für den Sprachunterricht. Ein Workshop für didaktische Zukunftspraktiken 
Fr 14.03.2025 11:30-12:10	<i>A. Häusler, H. Mersmann-Hoffmann</i> Feedback neu gedacht: KI als Partner im Fremdsprachenunterricht? 
Fr 14.03.2025 12:15-12:55	<i>A. Häusler, H. Mersmann-Hoffmann, S. Richter</i> Abschlussdiskussion 



Kompetenzentwicklung begleiten, bewerten und nachweisen | Supporting, assessing and certifying the development of language skills

- Leitung / Chair:

Magdalena Klasa (Ruhr-Universität Bochum), Denis Korflür (g.a.s.t.), Anna Timukova (Ruhr-Universität Bochum / g.a.s.t.)

- Raum: ID 03/401

Mi 12.03.2025 16:15-17:40	<i>H. Gunel, G. Pasque</i> Teaching and assessing mediation through integrated-skills tasks: Summarizing and synthesizing	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>A. Schön</i> C-Tests für die Einstufung kalibrieren – ein Vorschlag aus der Praxis für die Praxis	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>A. Drackert, A. Timukova, O. Yazdanfar</i> Zeitgemäße Einstufungsverfahren: Wie die Bearbeitungszeit das Antwortverhalten der DaF-Lernenden in einem C-Test beeinflusst	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>J. Nakagawa</i> Aussprachelernen im Unterricht Wie kann man Aussprache effektiv evaluieren?	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>M. Mayor</i> Life beyond the classroom: Staying relevant in the age of AI	
Fr 14.03.2025 11:30-12:55	<i>C. Pop, L. Schwarz</i> Peer-Feedback: Neue Wege in der Prüfungsvorbereitung	



SEKTION 6 / STRAND 6

Lernangebote und Arbeitsprozesse nachhaltig gestalten | Fostering sustainable work and learning

- Leitung / Chair:

Lise Allirand (Ruhr-Universität Bochum), Dagmar Schinauer (Ruhr-Universität Bochum)

- Raum: ID 03/411

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>S. Berk, M. Zumbusch</i> Nachhaltiger(er) Sprachunterricht: Ein exemplarischer Vergleich von neuen Englisch- und Schwedisch-Kursen	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>H. Stiebeler, C. Thunstedt</i> Nachhaltigkeit in der Fremdsprachenlehre am Beispiel eines Nationalparks: Sprachenübergreifendes Arbeiten im Rahmen eines interdisziplinären Projekts	
Do 13.03.2025 10:30-11:55	<i>C. Gnanko, D. Schinauer</i> Reflectories für Nachhaltigkeit: Sprachkompetenz und nachhaltiges Denken auf dem niedrigen Sprachniveau fördern	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>A. Soltyska</i> Everyone speaks sustainability	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>M. Lipinski</i> Engaging with EMI from a multilingual perspective: Using language awareness to promote communicative competence and foster diversity in English Medium master's programmes	
Fr 14.03.2025 11:30-12:55	<i>A.K. Hans, J. Majorowski</i> Nachhaltigkeit mit BNE in die Lehre bringen	





Mehrsprachigkeit wahrnehmen, aufgreifen und fördern | Identifying, embracing and encouraging multilingualism

- Leitung / Chair:

Juliane Michelini (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Janina Vernal Schmidt (Westfälische Hochschule Zwickau), Dr. Kathrin Wild (Europa-Universität Flensburg)

- Raum: ID 03/419

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>S. Braun, J. M. Vernal Schmidt</i> Entfaltung des Potenzials von Productsapes für internationale Studierende	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>A. Putzier</i> Mehrsprachigkeit und die Internationalisierung der Lehramtsausbildung – nur Englisch?	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>N. Kulovics</i> Mehrsprachigkeitsdidaktik in Aktion: Einblicke in eine deutsch-quebekische Summer School	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>P. Kucera, A. Lavagnello, C. Rodewald</i> Mehrsprachig begrüßen? – Ein Beitrag zur Mehrsprachigkeitsdidaktik	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>S. Bergmann</i> Die Verwendung des REPA im Sprachunterricht an Sprachenzentren an Hochschulen	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>A. Grimm</i> Jede Sprache zählt: Was wir alle sagen können!	
Fr 14.03.2025 11:30-12:10	<i>E. Tschernega Meinert</i> Einsatz von Studierenden erstellten Podcasts zur Förderung des Lernens und Lehrens sprachlicher Vielfalt	
Fr 14.03.2025 12:15-12:55	<i>A. Bueno Bellosso, E. Tschernega Meinert</i> Connecting Through Language	

Neue Zielgruppen und Handlungsfelder erschließen | Unlocking new target groups and spheres of application

- Leitung / Chair:
Brian Laird (Ruhr-Universität Bochum), Andrea Ruth (Universität Rostock), Dr. Almut Schön (Technische Universität Berlin)
- Raum: ID 03/455

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>Y. Unnold, C. Schekulin</i> The role of university language centers in providing support to EMI faculty	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>E. Ahlberg, T. Dittmann</i> CLIL in Interdisciplinary Team Teaching in Higher Education	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>M. Adams</i> Vermittlung von Deutsch als Fach- und Berufssprache für internationale Studierende englischsprachiger Studiengänge	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>D. Strömsdörfer</i> Sprachcoaching DaF für Mitarbeitende der Hochschulverwaltung	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>A. Burmester</i> Kommunikation im universitären Alltag auf A1	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>I. Paland-Riedmüller, K. Warchold</i> A1, A1, und nochmal A1	
Fr 14.03.2025 11:30-12:10	<i>G. Alonso, A. Hövener</i> Creating Wicked Students	
Fr 14.03.2025 12:15-12:55	<i>A. Gausepohl</i> Wenn der ganze Körper erzählt	



Selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglichen, umsetzen und begleiten | Enabling, implementing and supporting self-directed learning

- Leitung / Chair:

Dr. Sabine Dyer (Universität Bonn), Beatriz Friedel Ablanedo (Ruhr-Universität Bochum), Enke Spänkuch (Ruhr-Universität Bochum)

- Raum: ID 03/463

Mi 12.03.2025 16:15-16:55	<i>C. Hagen, B. Raaf, G. Tassinari</i> Autonomie im Fremdsprachenunterricht – ein Online-Leitfaden	
Mi 12.03.2025 17:00-17:40	<i>B. Fuchs</i> Lern-Organizer als Instrument zur Förderung der Lernautonomie	
Do 13.03.2025 10:30-11:10	<i>B. Friedel Ablanedo</i> Nachhaltigkeit und Sprachlernen? International!	
Do 13.03.2025 11:15-11:55	<i>M. Hunke</i> Viel auf einen Streich: Task/Project based learning, remote learning and teaching, peer feedback, and transparent continuous assessment	
Do 13.03.2025 14:00-14:40	<i>M. Fleinert, D. Manweiler, C. Rodewald</i> Schwierige Sprachcoachingsituationen kollegial diskutieren	
Do 13.03.2025 14:45-15:25	<i>B. DeCot, A. Ziemniak</i> Activating multiple literacies through research discourse	
Fr 14.03.2025 11:30-12:55	<i>T. Claußen, K. Kleppin, E. Spänkuch</i> Selbstgesteuertes Lernen in Zeiten knapper Kassen, von KI und veränderten Lernhaltungen – neu gedacht	





Sprachübergreifende Perspektiven auf Wissenschaftssprache eröffnen | Establishing panlinguistic perspectives on academic language

- Leitung / Chair:

Daniel Walker (Frankfurt University of Applied Sciences), Dr. Martin Wichmann (Ruhr-Universität Bochum)

- Raum: ID 03/471

Mi 12.03.2025 16:15-16:55 *I. Busch Lauer* Brücken bauen im akademischen Diskurs – Was Deutsch und Englisch verbinden kann 

Mi 12.03.2025 17:00-17:40 *V. Mölders* Erststudium in der Fremdsprache Deutsch: sprachliche Studierfähigkeit und bedarfsorientiert fördern (Praxisbericht) 

Do 13.03.2025 10:30-11:55 *S. Rahn, A. Schilling, K. Stezano Cotelo, M. Wichmann* Mündliche Wissenschaftssprache als Lehr- und Lerngegenstand im studienbezogenen Sprachunterricht 

Do 13.03.2025 14:00-14:40 *J. Davies, R. Lindner* Selling writing to business students: Bridging expectations and contexts 

Do 13.03.2025 14:45-15:25 *A. Batten, E. Gledhill-Schmitt* Internationale Weinwirtschaft BSc. – bringing more academic oriented content into English classes 

Fr 14.03.2025 11:30-12:10 *K. Ottewell* Writing across Cultures – supporting PG students whose first language is not English to develop their discipline-specific academic literacy 

Fr 14.03.2025 12:15-12:55 *M. Pandey* DaF: Wissenschaftliches Schreiben in den MINT-Fächern - ein Best-Practice-Beispiel 



TRINITY
COLLEGE LONDON

Transforming lives through the power of communication and performance

Trinity College London, established in 1872, is a leading internationally recognised awarding organisation, publisher and independent education charity. We specialise in the assessment of English Language, communicative and performance skills covering music, drama and combined arts.



Breaking Boundaries in Language Testing: the ISE Digital Exam

Thursday, 13 March 2025, 1-2 p.m

Anna Bennett

*Head of Product Support for English Language
Trinity College London Central Europe*



Discover more about Trinity College London on trinitycollege.com
info@trinitycollegelondon.de

Mittwoch / Wednesday 12.03.2025 18:00-19:00

Raum/Room

ID 03/411

DAAD-FIT-Projekte

AKS-AG Treffen



Raum/Room

ID 03/455

English for University Staff

AKS-AG Treffen



Donnerstag / Thursday 13.03.2025 17:00-18:00

Raum/Room

ID 03/653

*Fremdsprachenunterricht
im Zeitalter der KI*

AKS-AG Treffen



Raum/Room

ID 03/411

*Deutsch in englischsprachigen
Studiengängen (Auftritttreffen)*

AKS-AG Treffen



Raum/Room

ID 03/419

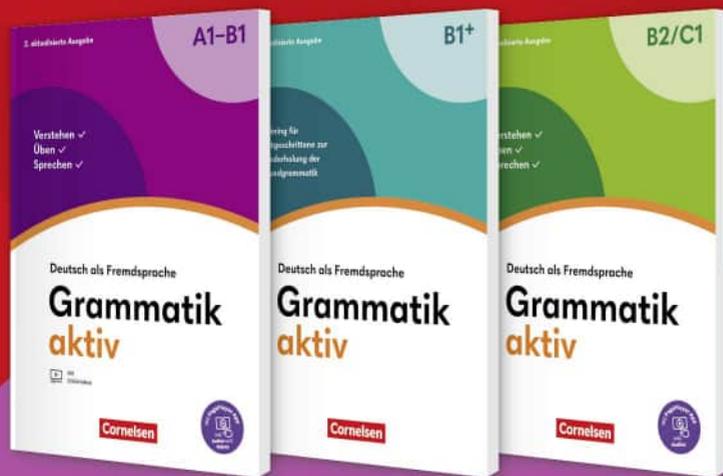
Sprachlernberatung/Sprachlerncoaching

Netzwerktreffen



Grammatik lernen leicht gemacht

Die neue Grammatik aktiv



Die Übungsgrammatik richtet sich an Lernende, die die deutsche Grammatik auf den Niveaus A1 bis C1 üben und wiederholen möchten.

- Flexibel: Einsatz im Unterricht oder zum Selbstlernen
- Systematischer Aufbau im Doppelseitenprinzip: links Erklärung, rechts Übungen
- Hör- und Sprechübungen zur Automatisierung wichtiger Grammatikstrukturen
- Unterhaltsame Videos (A1–B1): Grammatik-Animationen erklären bildhaft ausgewählte wichtige Strukturen
- Ganz einfach: Erklärvideos und Audios in der kostenlosen PagePlayer-App abspielen



Weitere Infos unter cornelsen.de/grammatik-aktiv oder über den QR-Code.

Die ideale Ergänzung zum Üben: Mit der *Grammatik aktiv* App individuell und effektiv die deutsche Grammatik lernen und trainieren.

- 70 Grammatikthemen auf Sprachniveau A1–B1
- Einfache, anschauliche Erklärungen
- Mehr als 4.700 interaktive Übungen
- Mit Bildern und Erklärvideos
- Individuelle Lernwege dank Unterstützung durch Künstliche Intelligenz

Verfügbar im Apple App Store und im Google Playstore.

Cornelsen

Potenziale entfalten

A1 bis B1



Momente:
Neu für Anfänger
www.hueber.de/momente



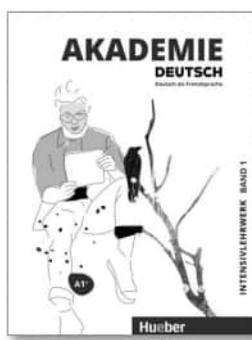
B1 plus bis C1



Vielfalt:
Neu für Fortgeschrittene
www.hueber.de/vielfalt



A1 plus bis B2 plus



Akademie Deutsch:
erprobt in Intensivkursen
www.hueber.de/akademie-deutsch



Einfach QR-Code scannen!

DaF unterrichten in veränderten Lernwelten

Entdecken Sie Materialien für Studierende
und lerngewohnte Erwachsene als klassisches
Buch und digitales Lehrwerk für

- ▶ Unterricht via Screenshotting
- ▶ Blended Learning und Flipped Classroom
- ▶ Präsenzunterricht mit Whiteboard



Der AKS freut sich, im März 2025 zum vierten Mal den Preis für „**Gute Sprachlehre an Hochschulen**“ in drei Kategorien verleihen zu können:

▪ **A Förderung von Handlungsorientierung und Praxisbezug**

Lehr-/Lernangebote und -konzepte zur Aktivierung sprachlichen Wissens und zur Förderung von Sprachhandlungen in authentischen Kommunikationskontexten

▪ **B Formate für das digitale Sprachenlernen**

Lehr-/Lernangebote und -konzepte zum Einsatz von digitalen und hybriden Formaten und diesmal insbesondere von KI-Werkzeugen

▪ **C Hochschulspezifische und fachbezogene Sprachlern-Konzepte**

Lehr-/Lernangebote und -konzepte zur studienbezogenen und fachsprachlichen Ausbildung

Der Verband würdigt damit die innovative Konzeptionsarbeit im Fremdsprachenunterricht an den Hochschulen seiner Mitgliedsinstitutionen, möchte gute Lehrkonzepte sichtbar machen und Lehrkräfte mit Ideen für ihre Sprachlehre inspirieren. Ausgezeichnet werden Lehrende, die in inhaltlicher und didaktisch-methodischer Hinsicht besonders nachhaltige Lehrkonzepte realisiert haben.

Wir danken dem Verlag Klett und dem AKS e.V. an dieser Stelle für diese tolle Unterstützung als Sponsoren des Preisgeldes.

Über die diesjährige Vergabe der Teilpreise hat folgende Jury entschieden:

Dr. Elke Rößler, ZE Sprachenzentrum, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Anja Schnabel, Sprachenzentrum, Technische Universität Braunschweig

Dr. Antje Lenora, Sprachenzentrum, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Christina Thunstedt, TUM Sprachenzentrum, Technische Universität München

Prof. Dr. Ines-A. Busch-Lauer, Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation, Westsächsische Hochschule Zwickau

Wir freuen uns auf die Präsentation der Ergebnisse und die Verleihung des AKS-Preises.

Sektempfang 12.03.2025 ab 19 Uhr (bis ca. 20:30 Uhr)

Gerne möchten wir Sie bei einem Glas Sekt oder Saft sowie kleinen Snacks in Bochum begrüßen und laden Sie deshalb zum Abschluss des ersten Tagungstags herzlich ins A_KAFFEE (Mensafoyer der Ruhr-Universität) ein. Der Abend bietet nicht nur Zeit für das gegenseitige Kennenlernen und den kollegialen Austausch, sondern wartet auch mit einem künstlerischen Beitrag einer Teilnehmerin aus unseren Sprachkursen auf, der unter dem Motto steht:

„Dancing the Language: How Bollywood Turns Words into Steps“ by
Balakhanim Selma Abbaszade

Drinks reception 12 March 2025 19:00-20:30

We would like to welcome you to Bochum with a glass of sparkling wine or juice and some snacks. Please join us in A_KAFFEE (in the foyer of the RUB Mensa) at the end of the first conference day. The evening will not only provide an opportunity to network and socialise, but will also feature an artistic contribution by a participant of our language courses

“Dancing the Language: How Bollywood Turns Words into Steps” by
Balakhanim Selma Abbaszade

Konferenzdinner 13.03.2025 ab 19:30 Uhr (bis ca. 22 Uhr)

Verbringen Sie mit uns einen schönen Abend in typischer Ruhrpott-Atmosphäre! Das Konferenzdinner findet am Donnerstag im Deutschen Bergbau-Museum Bochum (www.bergbaumuseum.de) statt, dem größten Bergbaumuseum der Welt. Es gehört mit seinen Ausstellungen und dem Anschauungsbergwerk zu den meistbesuchten Museen Deutschlands und ist gleichzeitig eins von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft.

Von 19:30 Uhr (bis ca. 22 Uhr) erwarten Sie ein vielfältiges Buffet und Getränke im Auditorium unter dem frisch sanierten Doppelbock-Fördergerüst, dem Wahrzeichen Bochums. Musikalisch begleitet wird der Abend durch den Sänger und Instrumentalisten Christoph Ebel (<https://sinnsang.com/>).

Vor dem Essen (ab 18:15 Uhr) haben Sie die Möglichkeit, eine kostenlose Förderturmfahrt zu machen und sich Bochum von oben anzusehen. Bei gutem Wetter hat man einen einzigartigen Blick weit ins Ruhrgebiet hinein.

Conference dinner 13.03.2025 from 19:30 (until approx. 22:00)

Join us for an enjoyable evening in a typical *Ruhrpott* atmosphere. The conference dinner will take place on Thursday at Deutsches Bergbau-Museum in Bochum (www.bergbaumuseum.de), the largest mining museum in the world. With its exhibitions and a visitor's mine, it is one of the most visited museums in Germany and one of the eight research museums of the Leibniz Association.

From 19:30 (until around 22 o'clock) a varied buffet and drinks will be served in the auditorium under the newly renovated Doppelbock pithead, Bochum's landmark. The evening will be musically accompanied by singer and instrumentalist Christoph Ebel (<https://sinnsang.com/>).

Before dinner (from 18:15 onwards) you will have the opportunity to take a free tower tour and see Bochum from above. Weather permitting, you will have a unique view far into the Ruhr area.

Deutsches Bergbau-Museum
(Foto: Karlheinz Jardner)



Der Nachhaltigkeitsspaziergang 14.03.2025 14:30-15:30 Uhr Die Campus-Führung der etwas anderen Art

Nachhaltigkeit spielt nicht nur in unserem Alltag eine immer wichtigere Rolle, sondern ist sowohl im Hinblick auf die Organisation als auch auf die inhaltliche Gestaltung der diesjährigen AKS-Tagung an der Ruhr-Universität Bochum ein zentrales Thema. Deshalb wird in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsbüro der RUB ein Nachhaltigkeitsspaziergang über den Bochumer Campus angeboten, bei dem Sie in einer Stunde verschiedene nachhaltige Projekte der RUB kennenlernen. Diese umfassen sowohl studentische Initiativen wie z. B. den Studigarten oder das Repaircafé als auch nachhaltige Aktivitäten und Maßnahmen von Einrichtungen wie der Universitätsbibliothek, dem Botanischen Garten oder dem Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA). Sie alle beweisen, dass der Campus der Ruhr-Universität entgegen dem Klischee mehr zu bieten hat als nur triste, graue und geometrische Betonbauten aus den Sechzigern. Alle, die neugierig geworden sind, sind herzlich dazu eingeladen, sich **am Freitag, dem 14.03.25 um 14:30 Uhr am Infopunkt auf Etage 04 des Gebäudes ID** einzufinden. Die Sprache der Führung ist Deutsch.

The RUB Sustainability Walk: Campus Tour with a Difference

Sustainability not only plays an increasingly important role in our everyday lives, but is also a central theme of this year's AKS conference at the Ruhr-Universität Bochum. Therefore, we invite you to take part in a sustainability walk around the Bochum campus in cooperation with the RUB Sustainability Office. During this one-hour campus tour you will get to know various sustainable projects at the RUB. These include student initiatives such as the Student Garden or the Repair Café, as well as sustainable activities and measures by institutions such as the University Library, Botanical Garden or University Language Centre (ZFA). They all prove that, contrary to the cliché, the Ruhr-Universität campus has more to offer than just dull, grey and geometric concrete buildings from the 1960s. If you got curious and want to learn more, the meeting point for the tour is on **Friday 14 March at 14.30 on floor 04 of building ID**. Please note that the guided tour will be in German.

Weitere Infos / Further information: <https://nachhaltigkeit.ruhr-uni-bochum.de/de/nachhaltiger-campus-spaziergang>

Im Rahmen der Tagung / Within the conference fee

In der Tagungscafeteria (**ID 04/459** und **ID 04/471**) finden Sie an jedem Konferenztag Stände mit Kaffee, Tee und kalten Getränken sowie mit frischem Obst und Gebäck.

In the conference cafeteria (**ID 04/459 and ID 04/471**) you will find stands with coffee, tea and cold drinks as well as fresh fruit and pastries.

Auf dem Campus / On RUB Campus

Die folgenden Locations befinden sich in der geringsten Distanz zum Tagungsort (siehe Lageplan der RUB):

The following locations are the closest to the conference venue (see campus map):

- **Mensa / RUB Canteen**
Mo – Fr, 11:00 – 14:30 Uhr
- **Rote Beete**
Mo – Fr, 11:00 – 14:30 Uhr
- **Q-West**
Lunch: 11:30 - 14:30 Uhr
Kaffeezeit: 14:30 - 18:00 Uhr
Dinner: 18:00 -21:30 Uhr
- **Cafeteria ID**
Di – Do, 09:00 – 15:30 Uhr
Fr, 09:00 – 14:00 Uhr

Speisepläne / Menus:

<https://www.akafoe.de/gastronomie/speiseplaene-der-mensen/>

In den Mensen und Cafeterien der RUB kann nur mit EC-Karte gezahlt werden!

In the RUB canteens and cafeterias you can only pay by EC card!

Das [16. Interkulturelle Abendessen](#) (16th Intercultural Dinner) findet am 13. März 2025 in der Mensa der RUB statt.

Außerhalb des Campus / Beyond RUB Campus

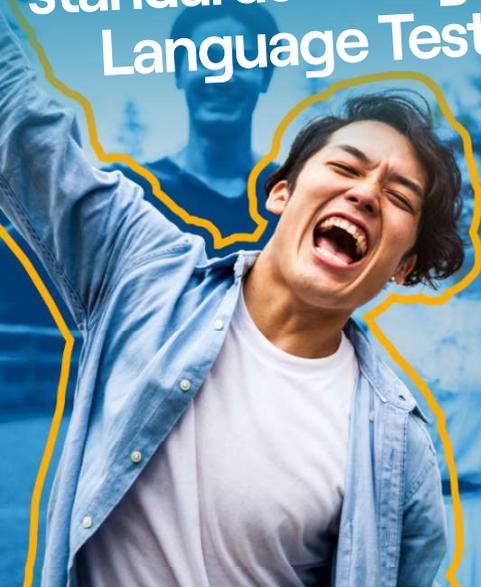
Die folgenden Locations befinden sich in der geringsten Distanz zum Tagungsort:

The following locations are the closest to the conference venue:

- **Filou** (Buscheyplatz 13, 44801 Bochum)
- **Trattoria Falcone** (Querenburger Höhe 282, 44801 Bochum)
- Weitere Imbiss-Angebote im **Uni-Center** / Further fast food shops in Uni-Center



Setting new standards in English Language Testing



Study, work or live abroad with PTE

- ✓ **Secure** - Protected by industry-leading security measures that constantly evolve to ensure that our security is best in class
- ✓ **Accurate** - Our results are always precise. We combine responsible AI with world-leading language experts. Together, they remove bias and minimize error
- ✓ **Trusted** - Our tests can be trusted. We're the world's fastest growing English language proficiency test chosen by governments, universities and test takers alike



Ready to accept PTE?
Scan here.

Do it worry free,
with PTE

U-Bahn oder Bus

Die RUB ist per U-Bahn vom Stadtzentrum aus mit der U35 (CampusLinie) bequem zu erreichen. Die Fahrtzeit vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Ruhr-Universität beträgt ca. 10 Minuten. Auch mehrere Buslinien fahren direkt zur RUB. Auf der Startseite der BoGeStra können Sie im Fahrplan die schnellste Verbindung suchen lassen. <https://www.bogestra.de/>

Ein Einzelticket Preisstufe A (innerhalb von Bochum, z.B. von der RUB zum HBF) kostet 3,60€, ein Viererticket 13,20€. Außerdem gibt es 24-Stunden-Tickets für 8,80€. Beim Busfahrer oder an den Ticketautomaten in den Bahnen oder am Bahnsteig erhalten Sie nur Einzeltickets.

Am einfachsten erwerben Sie die Tickets digital auf der Mutti-APP <https://www.bogestra.de/mutti> oder Sie bezahlen per eazy.nrw nur die Luftlinie zwischen Ein- und Auschecken: <https://www.bogestra.de/eezynrw>

Übrigens: Auch das Bergbau-Museum hat eine Haltestelle an der U35. Sie gelangen also ohne Umsteigen von der RUB zum Ort des Konferenzdiners.

Rad

Es gibt eine einfache Möglichkeit, per App ein Leihrad zu mieten. Hier finden Sie die nötigen Infos <https://www.metropolradruhr.de/de/>

Car-Sharing

Dieser Car-Sharing-Anbieter ist im Ruhrgebiet aktiv. In der Fahrzeugflotte gibt es auch E-Autos. Hier finden Sie die genauen Bedingungen: <https://rhein-ruhr.stadtmobil.de/privatkunden/staedte/bochum/>

Taxi

Ein Taxi können Sie unter dieser Nummer bestellen: 0234 / 333000 oder online: <https://www.taxibochum.de/bestellung.html>

Parkmöglichkeiten

Sie reisen mit Ihrem privaten PKW an? Sie können gerne den Besucherparkplatz der RUB nutzen. Andere nächstgelegene öffentliche Parkmöglichkeiten befinden sich entlang der Straße I-Nord (siehe Lageplan der RUB).

Underground or bus

The RUB can be easily reached by underground from the city centre on the U35 (Campus Line). The journey time from the main station to the Ruhr-Universität stop is approx. 10 minutes. Several bus lines also go directly to the RUB. You can search for the fastest connection in the timetable on the BoGeStra homepage. <https://www.bogestra.de/>

A single ticket price level A (within Bochum, e.g. from the RUB to the main station) costs €3.60, a four-ticket costs €13.20. There are also 24-hour tickets for €8.80. You can only buy single tickets from the bus driver or at the ticket machines in the trains or on the platform.

The easiest way to purchase tickets is digitally on the Mutti-APP <https://www.bogestra.de/mutti> or you can use eezy.nrw to pay only for the actual distance between check-in and check-out: <https://www.bogestra.de/eezynrw>

By the way: The Bergbau-Museum also has a stop on the U35 underground line, so you can get from the RUB to the conference dinner venue without changing trains.

Bike

There is an easy way to hire a bike via app. You can find the necessary information here: <https://www.metropolradruhr.de/de/>

Car-Sharing

This car-sharing provider operates in the Ruhr area. The fleet also includes electric cars. The exact conditions can be found here: <https://rhein-ruhr.stadtmobil.de/privatkunden/staedte/bochum/>

Taxi

You can order a taxi by calling: 0234 / 333000 or online: <https://www.taxibochum.de/bestellung.html>

Parking facilities

If you are travelling by car, you are welcome to use the RUB visitor car park (Besucherparkplatz). Other free parking spots are located along Straße I-Nord (see RUB campus map).

Mit der hybriden Sprachtrainings-Lösung von goFLUENT den Lernerfolg beschleunigen

Digitale Förderung des multilingualen Bildungsangebots, sowie umfassende Vorbereitung auf anerkannte Sprachprüfungen.

Optimieren Sie akademischen Erfolg mit goFLUENT's hybriden Sprachlehr- und Trainingslösungen für den deutschen Bildungssektor.



Erweitern Sie das Sprachtrainingsprogramm Ihrer Bildungseinrichtung



Language Academy

Ergänzen Sie Ihr Sprachprogramm mit authentischen Inhalten, die auf die Anforderungen Ihres Lehrplans abgestimmt sind.



Client Admin Center

Unterstützen Sie Ihre Lehrkräfte mit einem kompakten Dashboard, um den Fortschritt der Studenten zu verfolgen, mit Reporting den Überblick zu behalten und Klassenräume intuitiv zu verwalten.



Vorbereitung auf Sprachprüfungen

Bieten Sie Ihren Studierenden eine individuelle Vorbereitung und zusätzliche Unterstützung, um sich effektiv auf Sprachprüfungen vorzubereiten.



Zentralisierung und Support

Sichern Sie sich mit unseren Customer Success Managern ein zentrales Management Ihres Sprachprogramms und bleiben Sie kosteneffizient, indem Sie das Programm campusweit öffnen.



Erfüllen Sie das Bedürfnis Ihrer Studenten nach immersivem, technologiegestütztem Lernen

In der Language Academy finden Sie die neuesten digitalen Inhalte, interaktive Übungen und KI-gesteuerte Schreibaufgaben, mit denen Sie Ihre Les-, Sprech-, Hör- und Schreibfähigkeiten jederzeit und überall verbessern können.

Ermöglichen Sie Ihren Lehrkräften, den Sprachunterricht mit effektiven Mitteln hybrid zu gestalten

Das goFLUENT Client Admin Center ermöglicht es Lehrkräften, ihre Aufgaben zentralisiert zu verwalten und erleichtert den Unterricht zu personalisieren, Ziele zu kommunizieren und Fristen für Übungen und Hausaufgaben festzulegen.

Bieten Sie eine umfassende Vorbereitung auf die TOEIC-, Cambridge- und TOEFL-Prüfungen an

Bereiten Sie Ihre Studierenden optimal auf Prüfungen vor und bieten Sie ihnen persönliche Unterstützung mit den goFLUENT-Testvorbereitungskursen. Bieten Sie Kurse mit relevanten und individuellen Tipps, Lösungen und verschiedenen Übungsmaterialien an, um die TOEIC-, Cambridge- und TOEFL-Prüfungen zu bestehen. Die Plattform verfügt über eine große Auswahl an Inhalten, die auf die verschiedenen Kompetenzniveaus zugeschnitten sind.

Kosteneffiziente, hybride Bildung in mehreren Sprachen für Ihr Campus-Netzwerk

Passen Sie den hybriden, mehrsprachigen Unterricht auf dem gesamten Campus mit einem Zugang für alle Studierenden an. Gemeinsam mit einem engagierten Support-Team von goFLUENT sorgen Sie für eine reibungslose Umsetzung Ihres campusweiten Sprachprogramms. Standardisieren Sie den Sprachunterricht und erfüllen Sie gleichzeitig die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Ihrer Studierenden.



Unsere weltweit anerkannten Inhaltspartner:



Gestalten Sie Ihre Klassenzimmer neu und fördern Sie noch heute die Qualität des Lernens!

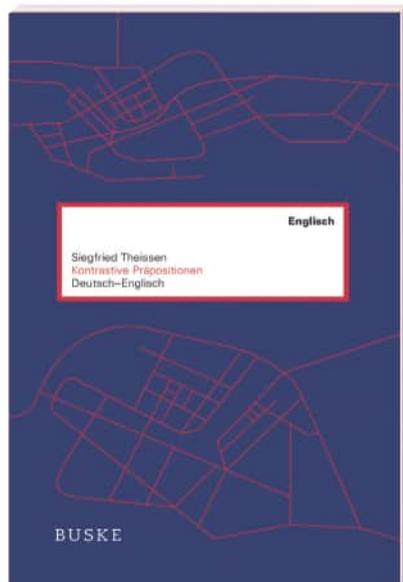
Kontaktieren Sie uns!

Graf-Adolf-Str. 61
40210 Düsseldorf
+49 211 66 96 94 00
germany@gofluent.com

Über goFLUENT

goFLUENT steht für Sprachenlernen und Assessment, es verbindet hyper-personalisierte Lösungen, welche Technologie, Content und menschliche Interaktion miteinander verbinden. Wir helfen Sprachkenntnissen aufzubauen, die für Selbstvertrauen, Weiterentwicklung und soziale wie berufliche Integration notwendig sind.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.gofluent.com.

auf Englisch – *in* English



Siegfried Theissen

Kontrastive Präpositionen Deutsch-Englisch

152 S. · Kartoniert

ISBN 978-3-96769-453-6 · 20,00 €

- ▶ **Zielgruppe:** Englischlernende, die ihren aktiven Sprachgebrauch systematisch verbessern möchten.
- ▶ **Umfang:** rund 3.000 kontrastive Fälle, von denen viele nicht in den einschlägigen Wörterbüchern zu finden sind.
- ▶ **Warum dieses Buch?** Weil der Gebrauch der Präpositionen für Deutschsprachige, die Englisch lernen, eins der größten lexikalischen Probleme darstellt. Denn jede Sprache hat ihr eigenes Präpositionssystem, das sich oft einer rationellen Erklärung entzieht: Zum Beispiel ist die englische Entsprechung von „in schnellem Tempo“ „at high speed“.
- ▶ **In den deutsch-englischen Tabellen** stehen die Beispiele in der alphabetischen Reihenfolge des Wortes, das die Präposition herbeiführt.

Vom selben Autor ebenfalls lieferbar:

Falsche Freunde

Deutsch-Englisch

2023 · 89 S. · Kartoniert

ISBN 978-3-96769-309-6 · 12,00 €

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Peter Tischer (Saarbrücken)

*Allein gegen Duolingo, Bologna und Donald Trump
– Sprachenzentren unter Transformationsdruck.*

Digitalisierung, Bildungsreformen, politische Umwälzungen. Die Welt ändert sich rasant, und die Rahmenbedingungen für die Hochschulen ändern sich mit. Daraus ergeben sich einige einfache, aber zentrale Fragen: Wie sind die Sprachenzentren davon betroffen? Auf was müssen wir uns in Zukunft noch einstellen? Und wie müssen wir diesen Herausforderungen begegnen – können wir das überhaupt?

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Karen Ottewell (Cambridge)

Introducing a career pathway for (language) teaching staff in a traditional research-intensive university

Career paths and promotion opportunities have often been closed to language teaching staff in universities and, indeed, they have also been prone to precarious employment via hourly paid and fixed term contracts.

In the UK, changes in employment law have put pressure on universities to provide more formal contracts of employment. However, the provision of career pathways has traditionally been more favourable for 'research-focussed' academic faculty than for 'teaching-focussed' staff. Here it is up to individual universities to allocate language teachers to appropriate contracts and traditionally many have been treated as 'academic related', with grades allocated by level of responsibility, rather than 'academic', with promotion to higher grades based on professional recognition. The introduction of relatively recent teaching-track academic contracts in many universities has helped to improve this situation.

This paper will provide an overview of such a scheme for all teaching-focussed staff (not just language teachers) at the University of Cambridge, as well as the application process itself (as I was amongst the first cohort to apply). It will also look at the implications of the new contract and pathway for the professional development of language teaching colleagues.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Maike Engelhardt (Oldenburg)

Mehrsprachigkeit in der Sprachenpolitik... und plötzlich sind wir Deutsch-Zentrum

Flüchtlingswellen, demografischer Wandel, Globalisierung, Fachkräfte, strategische Partnerschaften, Mobilitätsunterstützung – Schlagworte, hinter denen für Sprachenzentren an Hochschulen mehr liegt, als die offensichtliche Wortbedeutung. Für Sprachenzentren geht es um das Angebot, die Sprachenvielfalt, die Stellen, die Fördermittel, die strategische Ausrichtung und die Passung in das Hochschulgefüge. Sprachenzentren müssen, meist als zentrale Einrichtungen, auf Bedarfe der gesamten Hochschule reagieren. Sie müssen dabei geopolitische Entwicklungen genau so im strategischen Blick haben wie regionale Herausforderungen an Hochschulabsolvent*innen und die Außendarstellung der Hochschule selbst. Die Bewahrung der Sprachenvielfalt im Wechselspiel mit der Förderung der Wissenschaftssprachen Englisch und Deutsch sind hierbei nur zwei der vielen Herausforderungen. Die Positionierung einer zentralen Lehreinheit im Gefüge der Fakultäten, Forschergruppen, Exzellenzcluster u.ä. und der damit einhergehende Wettbewerb um Mittel, Raum, Anerkennung, und – letztendlich – Zeit und Wahrnehmung der Studierenden, zeigt die Breite der Anforderungen, denen sich Sprachenzentren aktuell stellen. In dieser Präsentation soll die Entwicklung einer kleinen Einrichtung mit einem Angebot zur Unterstützung von studentischer Mobilität und Deutschkursen für Austausch- und Programmstudierende zu einer festen Größe bei der Berechnung zukünftiger Kapazitäten bei der Einrichtung internationaler Studiengänge, und damit der strategischen Ausrichtung der Universität, beschrieben werden.

Donnerstag, 13.03.2025, 12:00-12:40 Uhr

Stefanie Nölle-Becker (Darmstadt)

*Mehrsprachigkeit in (sprachen)politischen
Zusammenhängen – Die Bedeutung von Sprachenzentren
für den Bildungsauftrag von Hochschulen*

Aktuelle Appelle von Wissenschaftsverbänden wie der HRK (2024) betonen die Bedeutung der Hochschulen für die Stärkung der Demokratie in krisenhaften Zeiten, denn Hochschulen sind Orte der Generierung und Vermittlung von Wissen, des kritischen Diskurses, der Vielfalt und des Austauschs. All diese Bildungsprozesse bedürfen Sprache. Sprachenkenntnisse bilden daher das Fundament für gesellschaftliche Teilhabe, Diskursfähigkeit und aktive Mitgestaltung (vgl. Council of Europe 2022). Sprachenzentren als Orte sprachlicher und kultureller Vielfalt vermitteln diese fundamentalen Kompetenzen. Doch wird dies von Entscheidungsgremien auch immer so gesehen und wenn nicht, wie können wir diese Botschaft vermitteln, um Sprachenzentren nachhaltig zu stärken?

Dieser Beitrag möchte ausgehend von Konzepten zur Förderung von Mehrsprachigkeit wie die funktionale Mehrsprachigkeit als Basis des Sprachenkonzepts der TU Darmstadt (Bradlaw/Hufeisen/Nölle-Becker 2022) zur Diskussion über die Rolle von Sprachenzentren vor allem in Hinblick auf sprachenspolitische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge anregen. Anhand von Beispielen aus meinem Promotionsprojekt (Nölle-Becker in Erarb.) werde ich darstellen, wie die Erforschung der Linguistic Landscape an Hochschulen Sprachenpolitik in verschiedenen Dimensionen sichtbar machen und Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit im Sprachenmanagement aufzeigen kann. Es wird dabei deutlich, dass eine erhöhte Sichtbarkeit von Mehrsprachigkeit die Heterogenität aller Mitglieder einer Institution aufzeigen und mehr Teilhabe ermöglichen kann. Dies kann eine Möglichkeit darstellen, die Rolle von Sprachenzentren in einen größeren Kontext einzuordnen und ihre Bedeutung für die Vermittlung und Stärkung europäischer Werte und unserer Demokratien zu verdeutlichen.

**Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr
(WORKSHOP)**

Sabine Schmidt (Frankfurt am Main)

Sprachenzentren im Aufbruch - oder im Abbau? Über Umorganisation, Sparzwänge, Veränderungsbedarf und Wege aus der Defensive

Sprachenzentren stehen nicht nur vor deutlichen finanziellen Einschnitten, sondern müssen ihre Existenzberechtigung in einer grundlegenden Form rechtfertigen, die eine andere Argumentationsqualität erfordert als bisherige Kämpfe um Personal und Budget. Anlass dafür bieten nicht nur ChatGPT und DeepL, sondern auch die Annahme, dass die heutigen Studierenden so viel besser Englisch könnten „als früher“ und hier umstandslos berufs- und wissenschaftssprachliche Kompetenzen mit behauptet werden – und dass andere Sprachen als Englisch nicht notwendig sind. Hochschulleitungen und auch viele Studiengangsleitungen haben häufig keine Vorstellung davon, warum (so viele) teure Sprachkurse und Sprachenzentren überhaupt noch gebraucht werden. Die Einordnung von Spracherwerb als Schlüsselkompetenz scheint zumindest in Teilen obsolet geworden zu sein.

Für die Kolleg*innen an Sprachenzentren ist das eine frustrierende und ggf. existentiell gefährliche Situation. Am Fachsprachenzentrum der Frankfurt UAS versuchen wir aus gegebenem Anlass in einem größeren Kraftakt des Kollegiums, dem etwas entgegenzusetzen: intern durch die Sammlung von Ideen für zukunftsorientierte Sprachlehre und damit durch eine (teilweise) Revision unserer Kurskonzepte, extern durch die Entwicklung einer „Verkaufsstrategie“ für unsere Inhalte und durch Studierendenbefragungen zu den Lernzuwächsen speziell im Hinblick auf Berufstauglichkeit.

Vorgeschlagen wird mit diesem Abstract eine Diskussionsrunde, die auf der Basis eines Erfahrungsberichts aus der Frankfurt UAS über Möglichkeiten reflektiert, die erkennbare Gefährdung der Sprachangebote als Chance zu betrachten, notwendige Veränderungen in Sprachkurskonzepten in den Blick zu nehmen, etwas Zukunftsweisendes daraus zu entwickeln und dies in die Hochschulöffentlichkeit hinein zu vermitteln. Inwiefern die laufenden Bemühungen an der Frankfurt UAS Ergebnisse und ggf. Wirkung zeigen, ist zurzeit offen, kann aber im März berichtet werden.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Martina Šindelářová Skupeňová (Brno)

How to grow on a Small Budget: Strategies for Teachers' Professional Development in Language Centers

Budget constraints present a significant challenge for many university language centers in organizing effective CPD (Continuing Professional Development) activities for their teaching staff. This presentation explores strategies for offering professional development opportunities within a limited financial budget. At Masaryk University Language Centre (CJV in Czech), which employs over 60 language teachers, a range of professional development initiatives are organized despite budgetary limitations. These initiatives include workshops, sharing sessions, peer observations, international exchange, and an internal conference known as "CJV Week." In alignment with Wenger's (1998) concept of a community of practice, the centre prioritizes collaborative activities, emphasizing knowledge sharing and peer support.

Based on data from teacher surveys and focus group interviews, this presentation investigates teachers' evaluations of the current professional development opportunities, specifically considering cost-effectiveness and impact. The aim is to identify key barriers that limit teachers' access to these resources and strategies for maximizing the impact of professional development based on sharing and community collaboration. By examining teachers' perspectives, this presentation offers insights into how professional development initiatives can be organized more effectively to address existing challenges and identifies successful approaches to making the most of limited financial resources.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Andreas Hettiger (Braunschweig), Fabienne Quennet (Marburg)

Wie Sprachenzentren heute arbeiten. Online-Umfrage für eine Sprachenzentrums-Typologie.

Wir, Fabienne Quennet und Andreas Hettiger, planen eine Umfrage zur aktuellen Situation der Sprachenzentren an den deutschen Hochschulen. Wir haben auf der Basis der AKS-Mitgliedseinrichtungen und erweitert durch weitere Player, die wir über den HRK-Kompass herausgefunden haben, knapp 200 einschlägige Einrichtungen identifiziert. Im ersten Schritt mussten wir erst herausfinden, was „einschlägige Einrichtungen“ eigentlich bedeutet (nicht so trivial wie gedacht!). Parallel dazu haben wir, in intensivem Austausch mit dem Vorstand und der Ständigen Kommission des AKS, eine Reihe von Fragen ausgearbeitet, die sowohl den Status Quo als auch zukünftige Entwicklungen an den Sprachenzentren betreffen: Größe des Sprachenzentrums, Sprachliche Diversifizierung, Zertifizierung, Leitungsfunktionen, Abbildung von Tarifen, Statusgruppen, Zielgruppen, Internationalisierungsmaßnahmen, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Finanzierung – aber auch Tendenzen, Wünsche und Hypothesen. Nach Abschluss aller Fragen und Diskussionen wird der Fragebogen an alle Beteiligten verschickt, um ihn gewinnbringend für alle Sprachenzentren auszuwerten. Ziele sind sowohl Bestandsaufnahme als auch Perspektiven der Sprachenzentren in Deutschland.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Irmgard Wanner (Leipzig)

Forschung an europäischen Sprachenzentren. Ergebnisse einer CercleS-Umfrage

Der AKS nennt als eines seiner Ziele die „wissenschaftsbasierte Sprachlehre“, die Forschung zu hochschulspezifischem Sprachenlehren und -lernen und gibt mit FuH und FLF zwei wissenschaftliche Reihen heraus. Sprachenzentren sind dagegen überwiegend Lehrinstitutionen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auf europäischer Ebene (vgl. Jordan & Quennet 2013; Rontu & Tuomi 2013, 2015). Doch welche Rolle spielt Forschung für die Professionalisierung und Qualitätsentwicklung von Sprachenzentren tatsächlich?

Auf Initiative der CercleS-Fokusgruppe zu Leadership und Management sollte dieser Zusammenhang näher beleuchtet werden, etwa zum Umfang der Forschungsaktivitäten, Einflüsse institutioneller Rahmenbedingungen sowie Einstellungen zur Forschung.

Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dem sowohl quantitative wie qualitative Daten erhoben wurden. Die Gesamtergebnisse wurden mit den Daten der fünf größten nationalen Verbände, darunter der AKS, verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.

Die Ergebnisse spiegeln ein breites Spektrum institutioneller Bedingungen und Einstellungen wider, zeigen jedoch eine bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen den fünf größten nationalen Verbänden. Insgesamt gaben 72 % der Teilnehmenden an, sich an Forschungsprojekten zu beteiligen. Aber auch die 27 % der Befragten, die sich selbst als nicht forschend bezeichnen, befürworten mehrheitlich forschungsorientierte Aktivitäten.

Ein zentrales Ergebnis der Studie der klare Mehrwert, den Forschungsaktivitäten für die Professionalisierung in den Bereichen Lernen, Lehren und Personalentwicklung in den Sprachzentren bieten. Der Effekt entfaltet sich besonders stark, wenn individuelle Forschungsprojekte eng mit institutioneller und strategischer Ausrichtung der Sprachenzentren verknüpft sind. Die Daten legen zudem nahe, dass eine forschungsförderliche Kultur selbst unter widrigen institutionellen Bedingungen möglich sein kann und an vielen Standorten umgesetzt wird. Forschungsorientierung kann somit nachweislich die Qualitätsentwicklung an Sprachenzentren fördern.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Nina Dethlefs (Lübeck), Xavier Martel (Lübeck), Dorle Stecher (Lübeck)

Sprachlehre diversitätsgerecht gestalten: Ansätze aus der Praxis

Die Studierendenschaft an Hochschulen ist divers und wird immer diverser. Lehrende an Hochschulen sind daher aufgerufen, diversitätsgerecht zu agieren und eine inklusive Lernumgebung zu schaffen, sprich: die unterschiedlichen Hintergründe, Umstände und Bedürfnisse ihrer Studierenden zu berücksichtigen. Hierfür benötigen Lehrende Wissen über Diversitätsmerkmale und Handlungsoptionen zur Ausgestaltung der Lehre.

Im Beitrag erläutern wir kurz die für die Hochschullehre als relevant identifizierten Diversitätsmerkmalen (u.a. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Nationalität, Neurodiversität, z.B. Legasthenie und Autismus-Spektrum). Wir konzentrieren uns dann auf Nationalität und Neurodiversität. Für beide Merkmale möchten wir aufzeigen, wo in Kernbereichen der Fremdsprachenlehre diversitätsgerechtes Agieren wichtig ist:

- bei der Erstellung und Nutzung von Material
- bei der Planung und Durchführung von Lehr-Lernszenarien
- bei der Planung und Durchführung von Prüfungen sowie
- bei der Bewertung von Prüfungsleistungen.

Für diese Bereiche illustrieren wir auf Basis der wissenschaftlichen Literatur sowie anhand eigener Beispiele aus den Lehrgebieten Deutsch als Fremdsprache und English for Specific Purposes, wie wir typischerweise agieren, welche Implikationen das Handeln für bestimmte Gruppen Studierender hat und diskutieren Lösungsansätze. Vortrag und Diskussion finden anteilig auf Deutsch und Englisch statt.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Sophie Engelen (Gießen)

Studierenden mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten begegnen

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) treten nicht nur beim Erwerb der Erst- und Zweitsprachen, sondern auch beim Erlernen von Fremdsprachen auf und begleiten betroffene Personen oftmals ihr Leben lang. Folglich kann auch der Besuch von Sprachkursen an der Universität eine große Herausforderung darstellen, beispielsweise wenn eine zügige, gründliche Lektüre fremdsprachlicher Texte gefordert ist oder im Rahmen einer Klausur unter Zeitdruck orthographisch und grammatikalisch möglichst fehlerfreie Texte verfasst werden sollen.

Seitens der Lehrenden stellt sich die Frage, wie LRS beim Fremdsprachenlernen adäquat begegnet werden kann: Worin genau können sich LRS im Erwachsenenalter und bei der Auseinandersetzung mit Fremdsprachen zeigen? Welche Fördermaßnahmen lassen sich im Rahmen von Sprachkursen an der Universität umsetzen? Und welche Ansätze zur Leistungsevaluation können zu einem möglichst gerechten Umgang mit betroffenen Studierenden beitragen? Im Rahmen des Vortrags werden diese Fragen diskutiert und exemplarisch Lösungsmöglichkeiten für den Unterrichtsalltag vorgestellt. Dazu zählen sowohl Differenzierungsansätze im Bereich der Materialgestaltung, der Unterrichtsmethodik und der Digitalisierung als auch konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Nachteilsausgleichs.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Wiktorija Allan (Berlin)

*Building a more inclusive English language classroom:
Students with ADHD*

It is reported that 2.5 – 5% of adults have attention deficit hyperactivity disorder (ADHD), not including high rates of underdiagnosis (Ginsberg et al., 2014). In this talk, I will begin by (re-)introducing the concept of equity, and, in particular, how it differs from equality, and what can be done to move beyond equity and achieve justice. Next, I provide an overview of ADHD in adults, emphasizing the high inheritability, the frequent co-occurrence with other conditions, and characteristics which teachers may see in the classroom. I then outline the problem: Most teacher training programs do not provide information on how to support and include neurodivergent learners, yet these learners make up to 10% of classrooms worldwide (Kormos and Smith, 2024). While there is no one definition of a neurodivergent learner, many face difficulties with organization skills, time management, memory, and self-esteem (Kormos and Smith, 2024). To the untrained eye, these students may come across as unskilled, unmotivated, or even lazy, but they want to and are able to succeed – under the right conditions. I will look closely at some research, including pilot data from my PhD study to give space to ADHD voices and offer a glimpse into the challenges – and successes – faced by learners with ADHD. By shifting our mindset, adapting our expectations, and re-evaluating our classroom management and assessments, we can serve all types of students, not just those with a so-called “diagnosis.”

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr WORKSHOP

Tetiana Shyian (Bochum)

The power of story: Tapping into unique cultural experiences to promote cross-cultural understanding and learner engagement

Cultural diversity in a university foreign language classroom is a valuable resource for integrating an intercultural dimension into the course syllabus. Some lesson topics and classroom activities naturally provide opportunities for students to recognize and share their diverse cultural perspectives. However, these outcomes often emerge incidentally as by-products of the original instructional goals. In this presentation, I will introduce an interactive activity specifically designed to encourage students to share their unique cultural experiences shaped by their origins, heritage languages, ethnicity, and religion. I will illustrate how this activity promotes intercultural awareness and dialogue. I will then present the results of a follow-up survey in which students reflected on their engagement with the activity. Finally, I will invite participants to discuss the challenges and opportunities of implementing this activity in their own education settings and explore how it can be adapted for different language courses (e.g., ESP/EAP) and teaching purposes.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-15:25 Uhr WORKSHOP

Simone Heine (Berlin)

Vielfalt – (k)ein Thema im Fremdsprachenunterricht?

In dem Workshop wird der Frage nachgegangen, inwiefern Methoden aus Diversity-Trainings einsetzbar sind, um im Fremdsprachenunterricht (FSU) für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und gleichzeitig den Blick auf die Ressourcen kultureller Vielfalt zu richten. Nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Fundierungen der inter- und transkulturellen Kommunikation und des Managing Diversity, werden wir gemeinsam Diversity-Trainingsmethoden praktisch ausprobieren. In der Abschlussdiskussion beschäftigen wir uns mit der Frage, inwiefern uns diese Methoden helfen können, einen aktivierenden FSU zu gestalten, verschiedenen Heterogenitätsdimensionen im Kontext universitärer Sprachenlehre zu berücksichtigen und Diversitätssensibilität zu fördern.

Managing Diversity wird im Rahmen dieses Workshops als produktives Konzept und methodisches Reservoir für den DaF-Unterricht verstanden und praktisch erlebbar gemacht, ohne seine Wurzeln in der Antidiskriminierungsarbeit zu vernachlässigen. Die Teilnehmer*innen erproben Unterrichtsvorschläge, in denen Methoden aus Diversity-Trainings im FSU umgesetzt werden. Daran anschließend reflektieren wir, wie die Kategorien dieses Ansatzes – Geschlecht, Alter, Ethnizität/Nationalität, Beruf/organisationale Rolle, Religion, sexuelle Orientierung, Sprache(n) – die Handhabung kultureller Deutungsmuster beeinflussen.

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräften Werkzeuge an die Hand zu geben, um die Vielfalt in ihren Klassenräumen produktiv einzubeziehen und ein Umfeld zu schaffen, das transkulturelles Lernen unterstützt und fördert.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Alexia Schemien (Berlin)

AI in Language Teaching: Opportunities and Biases in Diverse and Heterogeneous Learning Environments

This presentation will introduce tools to support language teaching in higher education ESP classes, with a focus on diverse and heterogeneous student groups. Teachers should try to create inclusive, adaptive learning environments that cater to students' diverse linguistic, cultural and professional backgrounds. One way of achieving this goal is to integrate AI-powered tools with which teachers can provide personalized learning experiences that promote student engagement, learner autonomy, and language development (cf. Szabó/Szoke). This allows students to practice language skills interactively and receive immediate feedback that is tailored to their needs.

In this presentation, a chatbot that was created for a business English course taught at Berlin University of Applied Sciences and Technology (BHT) will be showcased in order to demonstrate the usability of such tools. These chatbots can adapt to individual language levels, provide customized exercises and simulate real-life business scenarios that are relevant in a specific learning environment.

However, while these are valuable tools for individualized learning, it is crucial for educators to consider AI's limitations and potential downsides. Many common AI applications perpetuate biases and limit true diversity and inclusivity (cf. Gross). Hence, we always need to ask ourselves how these tools affect our understanding of knowledge acquisition and production.

This presentation will highlight both the benefits and limitations of AI in the language classroom to encourage educators to use AI in a meaningful way. It therefore also tries to contribute to a discussion on inclusivity in the classroom in times of advancing AI technologies.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Cynthia Werner (ETS)

Rethinking Language Education: Leveraging International Assessments for Inclusivity and Innovation

In a rapidly changing educational landscape, language centers must reassess their curricula and assessment strategies to meet the needs of diverse learners. This presentation explores the transformative role of international language assessments, including the TOEFL iBT, in fostering an inclusive and effective language learning environment.

By highlighting the importance of practical application in language education, the session will demonstrate how assessments like TOEFL iBT can encourage the development of integrated curricula that reflect real-life scenarios. The discussion will also address the necessity of inclusive practices, showcasing best approaches for accommodating students from varied linguistic and cultural backgrounds.

Furthermore, we will examine how data-driven insights from these assessments can inform continuous improvement in educational programs, allowing for responsive curriculum design. The integration of technology into language learning will be explored as a means to enhance student engagement and collaboration. Finally, the presentation will underscore the significance of cultivating critical thinking and academic skills essential for success in today's globalized world.

Participants will leave with actionable insights and strategies to leverage international assessments, including frameworks like TOEFL iBT, for curriculum innovation, promoting an inclusive, dynamic, and globally relevant language education framework.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Lena Berglind (Paderborn), Linda Stefani (Paderborn),
Sigrid Richter (Paderborn)

*Flexibilisierung des Fortbildungsangebots für
Sprachlehrkräfte durch moodlebasierte Self-Access-Kurse*

Den 40 hauptamtlichen Sprachlehrkräften und ca. 60 Lehrbeauftragten, die am Zentrum für Sprachlehre der Universität Paderborn tätig sind, steht ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung zur Verfügung: neben Fortbildungsworkshops bieten Didaktik-Cafés, Kollegiale Hospitationen und Kollegiale Beratungen Gelegenheiten zu Austausch und Weiterentwicklung. Für das „Onboarding“ neuer Lehrkräfte wurde vor einigen Jahren ein umfangreiches Mentoringprogramm mit verschiedenen Komponenten entwickelt.

Das Interesse an den Angeboten ist prinzipiell groß, viele der Lehrkräfte streben auch den Erwerb des Fortbildungszertifikats AKS-FOBIcert® an. Nicht selten jedoch stehen Terminkonflikte einer Teilnahme im Weg und Fortbildungen können aufgrund begrenzter Ressourcen nicht mehrfach angeboten werden. Um solche Probleme zu lösen, wird eine Flexibilisierung der Fortbildungsangebote angestrebt. Diese erfolgt zum einen durch Dokumentation und Bereitstellung der Ergebnisse; seit Mitte 2024 außerdem durch die Gestaltung von zeitunabhängigen Self-Access-Modulen auf der moodlebasierten Lernplattform.

Anhand von zwei Beispielen (in der Entwicklung befindliche Moodle-Kurse a) zur Ausbildung einer KI-Kompetenz und b) zur Vermittlung grundlegender Kompetenzen für die Sprachlehre an Hochschulen) soll im Vortrag gezeigt werden, wie trotz fehlender Interaktion in solchen E-Learning-Kursen zur Reflexion angeregt und Lernfortschritte überprüft werden können.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Anja Lange (DAAD)

Selbst Fachsprachenmaterial didaktisieren – Erfahrungen mit einem Kurs- und Übungsmaterial Deutsch für kirgisische Informatikstudierende

Die Vermittlung von Fachdeutsch stellt für DaF-Lehrkräfte eine besondere Herausforderung dar. Oft sind sie ExpertInnen für Sprache und haben nur selten ein wirtschaftliches oder technisches Fach erlernt. Es gibt viele Lehrmaterialien für Deutsch als Fachsprache, jedoch sind diese meist ab dem Niveau B2 nutzbar, ein Niveau, das im Ausland von wenigen Fremdsprachenlernenden und dann meist erst am Ende des Deutschstudiums erreicht wird.

In Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) wurde zwischen 2020 und 2022 durch eine Tandemfernarbeit zwischen deutschen und kirgisischen Dozierenden am Kirgisisch-Deutschen Institut für Angewandte Informatik (INAI.KG) ein neues Kurs- und Übungsmaterial für Fachdeutsch Informatik entwickelt. Der Fachsprachenansatz sieht vor, dass die Studierenden ab dem abgeschlossenen Niveau A1 studienbegleitend Deutsch als Fachsprache lernen. Dafür wurden vier Lehrbücher entwickelt, die eine sprachliche und inhaltliche Progression haben und auf relevante fachsprachliche Themen vorbereiten.

Auf der Konferenz soll der Entwicklungsprozess im Mittelpunkt stehen: Wie können Lehrende, die keine FachexpertInnen sind, dennoch Lehrmaterialien für Fachsprache entwickeln? Welche Schwierigkeiten müssen dabei bewältigt werden? Wie können Lehrkräfte bei der Entwicklung von eigenem Fachsprachenmaterial unterstützt werden? Welche didaktischen und methodischen Prinzipien braucht es, um als DaF-Lehrkraft Fachsprache schon auf Anfängerniveau zu unterrichten? Mit welchen Methoden kann der Fachsprachenunterricht gestaltet werden, um das Interesse der Studierenden zu wecken?

Dieser Vortrag fällt aus! This talk has been cancelled!

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Sarah Reader (Chemnitz/Mittweida)

Learning by doing: Virtual exchange in EFL teacher education

Virtual exchange (VE) is often recommended in teacher education handbooks for fostering language and intercultural skills, but if future teachers lack experience as participants in VE, it can be difficult for them to imagine implementing VE in their own classes. For that reason, we developed and implemented VEs for preservice primary EFL teachers at University of León, Spain (n=18), and Chemnitz University of Technology, Germany (n=16). In this case study, we would like to present the exchanges in which our students participated during the winter semesters of 2023-2024 and 2024-2025. The VEs were embedded in required seminars and work from the exchange counted toward the seminar grade.

The exchanges had a duration of 6 weeks in 2023 and 9 weeks in 2024. Students worked in international teams to complete three tasks which were developed following the Progressive Exchange Model (Müller-Hartmann, et al., 2019) in the following sequence: (1) getting to know you, (2) cultural comparison (comparing and contrasting teacher education programs), and (3) lesson planning (developing and teaching a primary EFL lesson).

Student feedback was collected in a 7-question online questionnaire. The 25 responses received were analyzed qualitatively using deductive coding (Mayring, 2015). Students from both groups evaluated the project positively, citing the structure, tasks and opportunity to use the English language as positive aspects. Negative aspects named included the length of the project, workload and scheduling issues. Student self-reports cited gains in both language and intercultural skills.

Dieser Vortrag fällt aus! This talk has been cancelled!

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr

Ellen von Hagen (Oldenburg)

*Studierende zu zukünftigen Sprachbegleiter*innen für Universitäten, Schulen und andere Ehrenämter ausbilden*

Die wachsende sprachliche und kulturelle Heterogenität an Schulen und Universitäten stellt Lehrkräfte besonders im Bereich DaF/DaZ vor vielfältige Herausforderungen. Um Studierende zu einer Auseinandersetzung mit Migration, Flucht und Sprachlernprozessen anzuregen, wurde am Sprachenzentrum der Universität Oldenburg der Workshop „Sprachbegleitung für Universität, Schule und Ehrenamt - Deutsch PLUS“ neu konzipiert. Ziel des Angebotes ist es, Studierende darauf vorzubereiten, sich als ehrenamtliche Sprachbegleiter*innen an Schulen oder anderen Einrichtungen der Stadt Oldenburg zu engagieren oder in kursbegleitenden Tutorien internationale Studierende an der Universität auf ihrem Weg ins Studium sprachlich zu unterstützen. Der Workshop thematisiert die unterschiedlichen Sprachlernprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und ist stark praxisorientiert. Alle Inhalte werden miteinander ausprobiert und reflektiert. Die Perspektivübernahme eines Deutschlernenden ist dabei zentraler Bestandteil. Im Anschluss an den Workshop werden die Teilnehmenden bei der Vermittlung als Sprachbegleiter*innen an Universität, Schule oder Ehrenamt unterstützt und bei ihrer Tätigkeit fachlich begleitet. Besonders bei der Sprachbegleitung an der Universität stehen die Studierenden in einem engen Austausch mit den Lehrkräften des Sprachenzentrums und erhalten regelmäßiges Feedback. Der Workshop kann so ein erster Schritt zur Ausbildung von Nachwuchskräften im Bereich DaF/DaZ sein.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-15:25 Uhr (WORKSHOP)

Maike Engelhardt (Oldenburg)

Die Professionalisierung der eierlegenden Wollmilchsau – Anforderungsprofile von Sprachlehrkräften an Hochschulen

Sprachlehrkräfte sehen sich einer fast nicht mehr überschaubaren Menge an Anforderungen gegenüber. Möchten sie die Anforderungen in Stellenausschreibungen und der aktuellen Forschung füllen, müssten sie neben der Expertise für ihre Lehrsprache auch in der Landessprache und den Herkunftssprachen ihrer Lernenden versiert sein. Sie müssten in ihren Sprachkursen spezifische Inhalte vermitteln, die gleichzeitig möglichst praxisnah für Studierende aller Fächer sind, sie sollten realitätsnah prüfen, holistisch bewerten und sie sollen dabei auf die teilweise gebrochenen Lernbiografien in ihren Kursen individuell reagieren. Dabei sollen sie exzellente Lehre abliefern, nach dem Unterricht zugänglich für persönliche und universitäre Lebensfragen meist junger Studierender sein, Tipps für Auslandsaufenthalte geben und dabei eine verlässliche Einschätzung zu Studienprogrammen dort geben. Zu diesen Anforderungen kommen oftmals prekäre Beschäftigungsverhältnisse und geringe Aufstiegsmöglichkeiten. Sprachlehrkräfte stehen unter kontinuierlichem Druck zur Weiterbildung, Anpassung an und Offenheit gegenüber technologischen Entwicklungen. Klingt das nach Überforderung oder nach Superhelden? Wissen Hochschulen eigentlich, welche Schätze sich in den Sprachenzentren finden lassen? In diesem Workshop sollen drei Bereiche bearbeitet werden:

Fokus Qualifikationsprofil Sprachlehrkraft

- Erwartung an Kompetenzen
- Entwicklung von Kompetenzen
- Grenzen der Entwicklung

Fokus Anforderung durch Lehre und Lernende

- Auftrag und Tätigkeit
- Qualität und Verantwortung
- Position und Weiterentwicklung

Fokus Ideale Welt

- in welchem Szenario kann sich eine Sprachlehrkraft ideal bewegen, arbeiten und entwickeln
- was müssten Sprachenzentren leisten, was müssten Hochschulen bieten.

Ziel ist es, einerseits den Status quo der Lehrkräfte an Sprachenzentren zu umreißen, den Rahmen und seine Grenzen zu bestimmen. Mit diesem Rahmen kann dann den Stakeholdern von Sprachenzentren gezeigt werden, welche Expertise und welches Potenzial an Sprachenzentren zu finden ist und welche Bedarfe damit gedeckt werden können.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:55 Uhr (WORKSHOP)

Ingrid Fandrych (Erlangen-Nürnberg), Paul Gahman (Erlangen-Nürnberg) Anita Geppert (Erlangen-Nürnberg), Susanne Kollmann (Erlangen-Nürnberg), Ines Zwanger (Erlangen-Nürnberg)

What skills do secondary and tertiary language teachers need to tackle new challenges?

In the face of rapidly changing political, social and technological realities, secondary and tertiary language teachers must adapt to an increasingly complex educational environment. Relevant issues range from the growing use of artificial intelligence to more heterogeneous groups of learners and concerns regarding mental well-being. This workshop aims to identify some of these 21st century challenges and establishes a set of essential skills needed by language teachers. It will engage with both teachers' and students' perspectives, drawing on survey results from university language teachers, language students and future secondary school teachers. Based on these findings, we will explore the specific competencies required of language teachers today. One outcome of this workshop will be a list of "can-do" statements, serving as benchmarks for evaluating and adjusting our teaching processes.

The second half of the workshop will then focus on specific methodologies, tasks and activities. In this practical session, we will present concrete activities from our own teaching experience and invite participants to share their best-practice examples. We will collaborate on practical tasks to compile a reservoir of activities that manifest the can-do statements. By the end of the workshop, participants will not only be aware of the challenges teachers are facing today, but will also have resources needed to meet these. Although the workshop will focus on English, teachers of all languages are welcome to attend.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Olena Horner (Minneapolis), Tetyana Müller-Lyaskovets (Dortmund), Meni Syrou (Dortmund)

AI-Powered Tools in an L2 Writing Classroom: A Survey of Student and Instructor Perspectives

L2 educators increasingly agree they should facilitate the responsible use of AI tools in L2 classrooms. This responsible use is possible only if informed by a thorough understanding of how and why both L2 learners and instructors use AI tools in L2 classrooms. By creating this understanding at a local level, our study lays a foundation for such responsible use.

To assess the impact of predominantly AI-powered tools on student writing and language skills embedded in writing across different languages, we administered a survey to both students and instructors at our Division of Foreign Languages. The survey identifies a variety of tools used and examines the frequency, motivations, and ways in which both students and instructors use these tools. Gauging the opinions of both groups allows for triangulating the results of the role of digital and AI-powered tools in improving student learning processes and outcomes. It allows for uncovering the challenges as well as the unintended consequences of applying these tools. One of the major findings of the study is that student responses demonstrated that students see these digital and AI-powered tools as improving their writing products (final texts, grades) to a considerably greater extent than their writing skills, which spurs a discussion of what constitutes a responsible and productive use of AI tools. The study offers recommendations on how both instructors and students can optimize the use of these tools to maximize student learning outcomes.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Dorothea Hartkopf (München)

The kids are alright - Auswertung einer Podiumsdiskussion mit Studierenden

Am 7. März 2024 fand am TUM Sprachenzentrum im Rahmen der AKS-Workshop-Tage zum Thema ‚KI meets Fremdsprachenlehre‘ eine Podiumsdiskussion mit fünf internationalen Studierenden statt. Im Vordergrund stand das Interesse an der Perspektive von Studierenden, die neben ihrem Fachstudium an einer Technischen Universität Fremdsprachen lernen. Als Lehrende wollten wir von ihnen selber mehr darüber wissen, was diese mit KI machen – möglichst im Zusammenhang mit Fremdsprachen, zweitens nach den Wünschen und Erwartungen an Fremdsprachenlehrer/innen fragen und drittens erfahren, wie die Studierenden Gegenwart und Zukunft einschätzen.

Eine Podiumsdiskussion ist kein Interview im Rahmen von qualitativer Forschung, sondern eine öffentliche Situation – in diesem Fall vor ca. 40 Zuschauer/innen. Fünf internationale Studierende der TUM stehen nicht repräsentativ für alle, die an einer Hochschule eine Fremdsprache lernen. Und dennoch lohnt sich der Blick auf ihre Äußerungen. Er bereichert die momentane Debatte über die Zukunft von Fremdsprachenunterricht im Zeitalter generativer KI um eine wichtige Perspektive, auch wenn diese in keiner Weise vollumfänglich und unverzerrt dargestellt wird.

In meinem Vortrag möchte ich vorstellen, was die Auswertung der Diskussion hervorgebracht hat. Dabei werde ich auch auf die Podiumsdiskussion mit Studierenden als Möglichkeit eingehen, Studierende in die Diskussion neuer Realitäten einzubeziehen.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Lena Berglind (Paderborn), Alina Luisa Cerezo Alarcon (Paderborn), Sigrid Richter (Paderborn)

KI-Kompetenz für Sprachenlernende und -lehrende

KI-basierte Tools (Übersetzungstools wie *DeepL*, Korrekturprogramme wie *Grammarly* und sprachgenerierende Anwendungen wie *ChatGPT*) sind mittlerweile einem Großteil der Studierenden und Lehrenden bekannt. Verschiedene Studien (z.B. im Rahmen des Schweizer Projekts *DigLit*, eigene Umfragen an den Sprachenzentren der Universitäten Paderborn und Bayreuth u.v.m) geben Aufschluss über Bekanntheitsgrad, Nutzung der Tools und Einstellungen der Nutzer:innen im akademischen Kontext und insbesondere im Bereich des Lernens und Lehrens von Fremdsprachen.

Die Studien zeigen unter anderem sehr eindeutig, dass es notwendig ist, Sprachenlernende und -lehrende für den reflektierten Umgang mit KI-Anwendungen zu schulen, ihnen Potenziale aufzuzeigen und sie gleichzeitig für Risiken und Grenzen zu sensibilisieren.

Dieses Ziel verfolgt das von der Universität Paderborn Ende 2023 mit dem Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre ausgezeichnete Projekt „KITsl – KI-Kompetenz für Sprachenlernende und -lehrende“, in dessen Rahmen am Zentrum für Sprachlehre (ZfS) moodlebasierte Self-Access-Kurse für die beiden Zielgruppen entwickelt werden.

Bei der Gestaltung wird der schnellen Weiterentwicklung der KI-Anwendungen Rechnung getragen, indem der Fokus nicht auf Schwachstellen liegt – die in Kürze behoben sein könnten –, sondern die Aufmerksamkeit für kritische Aspekte trainiert und ein reflektierter Umgang mit den Tools gefördert wird. Außerdem werden die Kurse so konzipiert, dass die Inhalte leicht überarbeitet und auch einzelne Komponenten in andere Moodle-Kurse importiert werden können.

Im Vortrag werden zunächst einige Erkenntnisse aus Studien zum Einsatz von KI-Systemen im Kontext des Lehrens und Lernens von Sprachen vorgestellt. Anschließend erhalten die Teilnehmenden Einblick in die Struktur und Inhalte der Moodle-Kurse.

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr (WORKSHOP)

Nicola Huson (Münster)

KI im Einsatz - Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben

Da die Einbindung von KI-Tools zur Unterstützung der Textproduktion seitens der Studierenden auf Fortgeschrittenenniveau gemäß GER erwartungsgemäß weiter zunehmen wird, sind wir als Fremdsprachenlehrende angehalten, hier (proaktiv) Maßnahmen zu ergreifen – dies gilt für sämtliche Arten schriftlicher Produkte. Wie aber gelingt es, „den [...] Schreibprozess kritisch zu beleuchten und den Lernenden Kriterien zur Analyse und Beurteilung der Qualität von KI-generierten Texten sowie Strategien zur Überarbeitung an die Hand zu geben“ (Häusler et.al. 2024; 5)?

Der Workshop „KI im Einsatz –Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben“ soll Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, praxisorientierte Einblicke in die allgemeinen Herausforderungen zu gewinnen, denen sie als Lehrende gegenüberstehen, wenn es darum geht, internationale Studierende bei der Nutzung von KI zu sensibilisieren und passende Strategien zu entwickeln. Der Workshop stützt sich auf die Erfahrungen, Resultate, Evaluationen und Verbesserungen, welche während des Sommersemesters 2024 und Wintersemesters 2024/2025 im Rahmen eines B2-Kurses "Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben" am Sprachenzentrum der Universität Münster gesammelt wurden. In diesem werden gängige Methoden zur Textproduktion und -korrektur neben dem Einsatz von *ChatGPT* (bzw. *UniGPT*) als Tool zur Textkorrektur eingesetzt. Ziel des Workshops ist es, die vorgenommenen Schritte im Kursverlauf nachzuvollziehen, sie z.T. auszuprobieren, den Einsatz von KI zu reflektieren sowie die Rückmeldungen Studierender zu der Vorgehensweise zu diskutieren. Kritische Anmerkung und konstruktives Feedback sind willkommen!

Dieser Text wurde mit Unterstützung von *ChatGPT* erstellt.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-15:25 Uhr (WORKSHOP)

Maxime Behning (Bochum), Seth Berk (Bochum)

*Innovative KI-gesteuerte Ansätze für den Sprachunterricht.
Ein Workshop für didaktische Zukunftspraktiken*

Künstliche Intelligenz begleitet uns schon seit langem in unserem Alltag. In den letzten Jahren hat sie sich jedoch rasant weiterentwickelt. Die aktuellen KI-Technologien eröffnen viele neue Möglichkeiten, insbesondere auch für den Sprachunterricht. Dieser Workshop zielt darauf ab, Sprachlehrende zu inspirieren, bekannte und neue KI-Tools weitergehend zu erproben und in ihre Unterrichtspraktiken zu integrieren, indem sie die Möglichkeit haben die Potenziale KI-gestützter Werkzeuge für den Sprachunterricht zu entdecken.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmer:innen die Anwendung von KI-Werkzeugen bei der Erstellung von Unterrichts- und Prüfungsmaterialien in praktischen Aktivitäten testen können. Dabei wird unter anderem die Erstellung niveauspezifischer Texte und Audiomaterialien mit Hilfe von KI-Werkzeugen angeleitet. Des Weiteren wird der Einsatz von KI bei der Unterrichtsvorbereitung thematisiert. Dabei werden beispielsweise Diskussionsfragen für fach- und themenspezifische Kurse erstellt und Bewertungskriterien zur Benotung von Abschlussprojekten im Fremdsprachenunterricht entwickelt und erprobt.

Durch den Austausch eigener Erfahrungen und Erkenntnisse werden die Teilnehmer:innen gemeinsam ein Repertoire an bewährten Praktiken für die Integration von KI im Sprachunterricht aufbauen. Dieser interaktive Workshop soll nicht nur Innovation fördern, sondern auch den verantwortungsvollen und sinnvollen Einsatz von KI-Tools, um den Sprachunterricht und somit auch den Spracherwerb effektiver, ansprechender und inklusiver zu gestalten.

Wir bitten die Teilnehmenden, einen Laptop mitzubringen, um die KI-Tools während des Workshops ausprobieren zu können.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Anja Häusler (Bochum), Heike Mersmann-Hoffmann (Münster)

Feedback neu gedacht: KI als Partner im Fremdsprachenunterricht?

Sprachenzentren an Hochschulen stehen vor der Herausforderung, das Potenzial generativer KI-Systeme im Fremdsprachenunterricht zu nutzen. Gleichzeitig müssen Studierende und Lehrende im reflektierten Umgang damit geschult und auf die Grenzen dieser Technologien aufmerksam gemacht werden (vgl. Häusler / Mersmann-Hoffmann / Richter et al. 2024). In diesem Kontext legen wir in unserem Beitrag den Schwerpunkt auf den Einsatz von KI-gestütztem Feedback zu schriftlichen Leistungen, das den Anspruch hat, qualitativ hochwertig, korrekt und individuell auf das Sprachniveau der Lernenden angepasst zu sein.

Wir beginnen mit einem Überblick über den aktuellen Fachdiskurs und stellen die Ergebnisse einer Langzeitbefragung unter Studierenden in studienbegleitenden Kursen für Deutsch und Englisch als Fremdsprache vor. Dabei gehen wir auf die Nutzung von KI-Tools im Studium, ihre bevorzugten Feedbackquellen (Lehrkraft, Mitstudierende oder KI) und ihre Einstellung zum gezielten Einsatz von KI-basiertem Feedback in einem Sprachkurs ein.

Anschließend möchten wir folgende Fragen zur Diskussion stellen:

- Welche didaktischen Entscheidungen sollten getroffen werden, damit KI den Fremdspracherwerb nachhaltig fördern kann?
- In welchen Lehr-Lernsettings können KI-Tools sinnvoll eingesetzt werden, um qualitativ hochwertiges und individualisiertes Feedback zu gewährleisten?
- Wie kann das Bewusstsein für den angemessenen Einsatz von KI-Feedback gestärkt werden?

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Perspektiven und Erfahrungen einzubringen.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Anja Häusler (Bochum), Heike Mersmann-Hoffmann (Münster), Sigrid Richter (Paderborn)

Abschlussdiskussion

Die Abschlussdiskussion der Sektion soll allen Teilnehmenden Gelegenheit geben, ihr „gedankliches Beutegut“ aus den zwei Tagen anhand folgender Fragen zu reflektieren:

- Was konnte ich für mich klären?
- Was ist noch offen?
- Was sind meine nächsten Schritte in Bezug auf das Thema KI im Fremdsprachenunterricht?

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-17:40 Uhr (WORKSHOP)

Hande Gunel (Oxford University Press), Gail Pasque
(Oxford University Press)

Teaching and assessing mediation through integrated-skills tasks: Summarizing and synthesizing

Mediation strategies, such as summarizing and synthesizing, are critical for success in higher education. The ability to read and/or listen to various sources and synthesize information in a written or spoken summary is a key academic skill. In this workshop, using examples of written and spoken summary tasks in the Oxford Test of English Advanced, we will consider criteria for assessing these skills and evaluate the washback effect.

With reference to theory and research, we will start with a brief overview of what mediation is and why it is an important aspect of communication in academic contexts and beyond. We will focus on summarizing and synthesizing multimodal input and consider related assessment and teaching challenges.

Moving from theory to practice, through active participation of the attendees, we will explore criteria for assessing outputs of summarizing and synthesizing tasks - both written and spoken.

Participants will then be invited to apply criteria to sample summary task responses from the Oxford Test of English Advanced and then reflect on this activity and any implications with regards to their own teaching contexts.

We will move on to evaluate the washback on the classroom when preparing students for tests that assess mediation and explore ideas to support students in producing coherent and succinct written or spoken summaries.

By the end of the session, we hope participants will have increased confidence in assessing summarizing and synthesizing and greater familiarity with the challenges and opportunities involved in the teaching and assessment of mediation skills and strategies.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Almut Schön (Technische Universität Berlin)

C-Tests für die Einstufung kalibrieren – ein Vorschlag aus der Praxis für die Praxis

Die Studierendenschaft an deutschen Hochschulen wird auch sprachlich stets diverser, die Wege, Sprachen zu lernen, werden immer vielfältiger. An den Hochschulen begegnen uns Lernende mit Sprachkompetenzen aus dem Schulunterricht, aus vorhergehendem Hochschulunterricht, aus Sprachschulen und zunehmend auch aus digitalen Selbstlernangeboten. Bei dieser zunehmenden Heterogenität werden gute, faire und valide Einstufungstests immer wichtiger.

An der ZEMS der TU Berlin entwickeln und kalibrieren wir seit vielen Jahren eigene C-Tests zu Einstufungszwecken (s. Schön, Zimmermann & Johnson 2012 und Schön, Johnson & Zimmermann 2014). In diesem Jahr haben wir sowohl unsere Deutsch- als auch unsere Englischtests erneut kalibriert. Dabei haben wir verschiedene Außenkriterien einbezogen und sowohl Testergebnisse in onSET als auch Lehrerurteile für die Berechnung der Cut-Scores mit den Mitteln der klassischen Testtheorie (Lienert & Raatz 1998) verwendet.

In meinem Beitrag möchte ich die zunehmende Diversität unserer Studierenden beschreiben, die Herausforderungen einer guten Einstufung darstellen, unsere Kalibrierungsmethoden und -ergebnisse schildern und den Umgang mit unterschiedlichen Lernenden kritisch reflektieren. Methodisch beziehe ich mich auf die Ergebnisse und Erkenntnisse der C-Test-Forschung (Grotjahn 2002, Eckes 2010). Ziel meines Beitrags ist es zu diskutieren, wie Sprachenzentren auch mit vielen Studierenden und begrenzten Ressourcen eine gute Einstufung leisten können.

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr

Anastasia Drackert (g.a.s.t. Bochum), Anna Timukova (Bochum / g.a.s.t. Bochum), Oleksandra Yazdanfar (Bochum)

Zeitgemäße Einstufungsverfahren: Wie die Bearbeitungszeit das Antwortverhalten der DaF-Lernenden in einem C-Test beeinflusst – Erkenntnisse aus einer Videoanalyse

Sprachenzentren stufen jährlich Tausende Studierende in die Sprachkurse ein. Dabei sind sie nicht nur auf valide und reliable Instrumente angewiesen, sondern auch praktikable. Seit Jahrzehnten werden zu Einstufungszwecken C-Tests genutzt (Grotjahn & Drackert, 2022). Beim C-Test werden Sprachlernende gebeten, partielle Lücken in einem Text zu ergänzen und haben dafür in der Regel 5 Minuten Bearbeitungszeit. Aber was genau passiert beim Ausfüllen der Lücken? Und was passiert, wenn man die Bearbeitungszeit reduziert? Werden die Studierenden dieselbe Leistung zeigen? Und vor allem - wird der Test immer noch dasselbe testen?

Die Antworten auf diese Fragen liefern die Ergebnisse einer größeren Untersuchung zum Konstrukt zeitreduzierter (*speeded*) C-Tests mit ca. 190 DaF-Lernenden. Auf der Tagung werden Teilergebnisse dieser Studie präsentiert: die Ergebnisse einer Videoanalyse der 16 DaF-Lernenden auf dem B2-Niveau. Diese haben einen kanonischen (5 Minuten Bearbeitungszeit) und einen zeitreduzierten C-Test am Computer absolviert und deren Bildschirme wurden bei der Bearbeitung der Tests mit einem Bildschirm-Recorder aufgenommen.

Die Analyse der Videos (n = 64) adressiert folgende Fragen: Wie unterscheidet sich das Antwortverhalten der Lernenden im zeitreduzierten C-Test von dem im kanonischen C-Test? Was wird in der zusätzlichen Zeit korrigiert (form vs. content)? Wie erfolgreich nutzen die Lernenden die zusätzliche Zeit? Und welche Rollen spielen dabei die Text- und Lückenmerkmale?

Die Ergebnisse werden nicht nur in Bezug auf die Frage untersucht, was ein zeitreduzierter C-Test testet, sondern auch in Bezug auf den Einsatz der zeitreduzierten C-Tests für Einstufungszwecke.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr (WORKSHOP)

Junko Nakagawa (Ochanomizu University Tokyo)

Aussprachelernen im Unterricht: Wie kann man Aussprache effektiv evaluieren?

Die Aussprache wird trotz ihrer Wichtigkeit für die Kommunikation wegen unzureichender Diskussion über das Ziel der Ausspracheschulung und eine dem pädagogischen Zweck gerechten Evaluationsmethode nicht durchgängig in den Unterricht integriert. Evaluation dient eigentlich nicht nur zur Messung des Lernfortschritts, sondern sie hat auch einen „washback effect“ (Alderson & Wall 1993) bzw. eine Rückwirkung auf den Unterrichtsinhalt, d.h. ein effektiver Test trägt zum Lernprozess bei.

In diesem Workshop werden eine Unterrichtspraxis sowie eine Evaluationsmethode vorgeschlagen, die als ein „alternative assessment“ gelten. Innovativ ist dabei, dass nicht wie in herkömmlichen Prüfungen die phonetische Korrektheit benotet, sondern das autonome Lernen sowie die Selbstreflexion der Lernenden evaluiert wird, was seit den 1990er Jahren im Fremdsprachenunterricht Aufmerksamkeit erregt.

Im Semester haben die Lernenden zwei Aufgaben und jeweils einen Monat Zeit für die Vorbereitung. Sie nutzen dabei die von uns entwickelten Websites für das Aussprachetraining, um ihre Schwächen zu erkennen und selbst zu verbessern.

Hinsichtlich der Evaluation gibt es bei der alternativen Methode im Allgemeinen keine festgelegten Standards. Daher ist es notwendig, im Voraus mit den Lernenden zu besprechen, was die Kriterien für die Erfüllung der Aufgabe sind.

Unsere Pilotstudien (2023-2024) deuten auf die Möglichkeit hin, dass die Selbstreflexion allein für die Evaluation der Aussprache ausreicht, weil darin der Lernprozess und die Verbesserung der Aussprache nachvollziehbar sind.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Mike Mayor (Pearson Languages)

Life beyond the classroom: Staying relevant in the age of AI

The field of language learning and teaching has never been static but the pandemic and technological developments have acted as a catalyst for change. As a result, our learners have changing needs, motivations and aspirations and as educators, we need to analyze these changes and follow trends to remain relevant.

In the age of generative AI and increasingly sophisticated translation software, why and how are our students learning languages? This session explores emerging trends in language education and offers predictions about the future of language learning, teaching and assessment.

Together, we will examine how the pandemic disrupted the educational landscape, accelerating the adoption of digital tools and reshaping traditional approaches to language learning. These changes have introduced new possibilities for teaching and assessing language skills, and we will explore how technology is transforming language assessment whilst raising questions about its validity, reliability, and fairness.

Looking forward, what do these developments mean for the future? Will AI tools replace the need for teachers? Or simply redefine their role in the learning process? Drawing on research from Pearson and other organizations, we will share insights into emerging trends and predictions for 2030 and beyond.

The presentation will include practical examples of how language centres can support learners and prepare them for life after the end of formal education. Join us to reflect on these new realities and consider how we can navigate the intersection of teaching, learning, and assessment in a rapidly changing world.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:55 Uhr (WORKSHOP)

Claudia Pop (g.a.s.t. Bochum), Leska Schwarz (g.a.s.t. Bochum)

Peer-Feedback: Kompetenzentwicklung in der Prüfungsvorbereitung

In der Prüfungsvorbereitung bevorzugen Lernende häufig Modellaufgaben und Musterlösungen; Feedback interessiert sie oft nur als Einschätzung der eigenen Leistung in Bezug auf die erwartete Bewertung in einer Prüfung. Dabei zählt Feedback zu den zentralen Lernfaktoren und die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung ist auch über das Bestehen einer Prüfung hinaus zentral für die Entwicklung der Sprachkompetenz. Peer-Feedback fördert diese Fähigkeit, indem Lernende nicht nur Feedback empfangen, sondern selbst aktiv Rückmeldungen zu den Arbeiten anderer geben. Dieser Rollenwechsel bietet großes Potenzial für die Weiterentwicklung zentraler Kompetenzen und damit nicht zuletzt des eigenen sprachlichen Handelns, oder wie Lundstrom und Baker (2009) betonen: „To give is better than to receive.“

Im Workshop werden folgende Fragen behandelt:

- Was zeichnet effektives Feedback aus?
- Was ist Peer-Feedback und wie fördert es Selbstreflexion und Selbsteinschätzung?
- Wie lässt sich Peer-Feedback im Unterricht umsetzen?

Der Schwerpunkt liegt auf Feedback zu schriftlichen Texten und der Frage, was Lernende brauchen, um selbst Feedback zu geben. Auf Basis der Erfahrungen der Teilnehmenden wird ein Schema zur Entwicklung von Peer-Feedback-Kompetenzen erstellt. Anhand von Beispielen aus der Prüfungsvorbereitung auf den GER-Niveaus B2/C1 werden erste Peer-Feedback-Aktivitäten und die Nutzung von Tools und Checklisten erläutert. Vorschläge für die Übertragung auf andere Niveaustufen werden erarbeitet und Peer-Feedback eingeübt.

Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, Peer-Feedback-Aktivitäten selbst auszuprobieren, und erhalten Anregungen zur direkten Umsetzung im Unterricht. Die erarbeiteten Ergebnisse werden im Nachgang in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Seth Berk (Bochum), Miriam Zumbusch (Bochum)

Nachhaltiger(er) Sprachunterricht: Ein exemplarischer Vergleich von neuen Englisch- und Schwedisch-Kursen

Die Integration des Themas Nachhaltigkeit in den Sprachunterricht ist essenziell, um globales Bewusstsein und interdisziplinäres Lernen zu fördern. Diese Präsentation untersucht die Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen in universitären Sprachkursen, mit dem Fokus auf neuentwickelte Englisch- und Schwedisch-Kurse am Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) der Ruhr-Universität Bochum.

Die Englischkurse, die für fortgeschrittene Lernende (B2/C1 - C2) konzipiert sind, gliedern sich in zwei Teile: „Nachhaltigkeit – Präsentation und Vermittlung“ und „Nachhaltigkeit – Rhetorik und Debatte“. Diese Kurse zielen darauf ab, die Präsentations-, rhetorischen und Debattierfähigkeiten der Studierenden zu verbessern, während sie sich mit verschiedenen Aspekten der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen auseinandersetzen. Die Studierenden entwickeln ihre mündlichen, schriftlichen, interkulturellen und kommunikativen Kompetenzen durch thematische Erkundungen und praktische Übungen, die in einer gemeinsamen Posterpräsentation mit französischsprachigen Kommiliton:innen gipfeln. Die Schwedisch-Kurse zielen darauf ab, B2-Kompetenzen auf C1-Niveau zu erweitern, und sind ebenfalls in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil konzentriert sich auf „Mensch und Planet“ und der zweite auf „Wohlstand und Frieden“. Die Studierenden dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse und Reflexionen in einem Portfolio und erstellen Produkte wie Mini-Podcasts und Poster.

Durch die Untersuchung der didaktischen Ansätze, Kursstrukturen und Lernergebnisse hebt diese Präsentation die Vorteile und Herausforderungen der Integration von Nachhaltigkeit in Sprachcurricula hervor. Sie thematisiert auch die weitergehenden Implikationen für Sprachzentren bei der Unterstützung der SDGs durch innovative Lehrmethoden und Ressourcenmanagement. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit und die Notwendigkeit, dass Sprachlehrkräfte die Studierenden mit den erforderlichen Fähigkeiten ausstatten, um Nachhaltigkeitskonzepte im akademischen und beruflichen Kontext zu diskutieren und anzuwenden.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Heide Stiebeler (München), Christina Thunstedt (München)

Nachhaltigkeit in der Fremdsprachenlehre am Beispiel eines Nationalparks: Sprachenübergreifendes Arbeiten im Rahmen eines interdisziplinären Projekts

Wie können wir unsere Studierenden dazu befähigen, im akademischen wie auch im beruflichen Umfeld aktiv an Diskursen zum Thema Nachhaltigkeit teilnehmen zu können? Dieser Beitrag beschreibt Hintergrund, Ablauf und Ergebnisse eines Lehrkonzepts, das im Rahmen der Projektwoche 2024/25 an der TU München finanziell gefördert wurde. In einem semesterbegleitenden Sprachkurs setzen sich die Studierenden mit dem Thema Nachhaltigkeit am Beispiel eines Nationalparks auseinander. Sie verbessern dabei ihre zielsprachliche Projektkompetenz, indem sie Informationen zu einem selbst gewählten Unterthema selbständig recherchieren und in Gruppen und mithilfe von KI weiterführende Fragen für Interviews entwickeln, z.B. mit Experten innerhalb und außerhalb der Universität, auf Zoom oder auch vor Ort bei einer Exkursion im Nationalpark. Dabei trainieren sie nicht nur wichtige Gesprächstechniken, sondern verbessern auch ihre allgemeinen kommunikativen Fähigkeiten wie auch ihre Mediationskompetenzen. Die Inhalte der Recherchen sind interdisziplinär angelegt, so dass die Studierenden über ihr eigenes Studienfach hinaus Einblick in allgemeinsprachliche Diskurse mit (natur-)wissenschaftlichen Bezügen erhalten und damit ihre Kenntnisse in wichtigen Bereichen der Nachhaltigkeit, wie dem Natur- und Artenschutz, des Managements und auch der Bildung ihre Kenntnisse vertiefen. Als konkrete Projekt-Themen bieten sich zum Beispiel an: Wasserwirtschaft, Tiermonitoring, Besuchermanagement, Nationalpark-kindergärten usw. Am Ende werten die Studierenden ihre Rechercheergebnisse aus und reflektieren ihre Vorgehensweise und Methoden, was die Grundlage für nachhaltiges Lernen bilden soll. Sie vernetzen sich mit einer Arbeitsgruppe aus einem anderen Sprachbereich des TUM Sprachenzentrums, die zu ähnlichen Fragestellungen und zu einem Nationalpark eines anderen Landes recherchiert hat, und erarbeiten gemeinsam eine Präsentation, bei der neben interkulturellen Aspekten auch Mehrsprachigkeit eine Rolle spielt.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:55 Uhr WORKSHOP

Caroline Gnanko (Bochum), Dagmar Schinauer (Bochum)

Reflectories für Nachhaltigkeit: Sprachkompetenz und nachhaltiges Denken auf dem niedrigen Sprachniveau fördern

Die Verknüpfung von Fremdsprachenunterricht mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung kann als erstrebenswertes Bildungsziel definiert werden. Auch im Kontext des Fremdsprachenunterrichts Deutsch als Fremdsprache (DaF) besteht die Möglichkeit, Sprachunterricht mit den Teilkompetenzen der BNE zu verknüpfen und somit nachhaltigkeitsrelevante Inhalte auf der sprachlichen Ebene zu vermitteln. Der folgende Workshop richtet sich an Lehrkräfte für Fremdsprachen und stellt ein methodisch-didaktisches Konzept vor, das die Integration von Nachhaltigkeitsthemen auf einem Anfänger-Sprachniveau ermöglicht (in diesem Fall dem A2-Niveau). Dies erfolgt mit dem Reflectories-Tool, welches für die Entwicklung von Fähigkeiten konzipiert wurde, die für das Erreichen der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) als notwendig erachtet werden. Durch den Einsatz des Reflectories-Tools erlangen die Workshop-Teilnehmenden die Kompetenz, Lernaufgaben zu gestalten, welche sowohl die Sprachkompetenz als auch das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln stärken. Im ersten Teil des 80-minütigen Workshops erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in das Reflectories-Tool sowie Beispiele für Aufgaben, die es ermöglichen, interaktive, narrative Lernaufgaben zu gestalten.

Im zweiten Teil des Workshops setzen die Workshop-Teilnehmenden ihr Wissen praktisch um, indem sie gemeinsam Aufgaben entwickeln und diese in die Reflectories-Lernumgebung integrieren. Der Fokus liegt darauf, die Reflexion verschiedener Aspekte der Nachhaltigkeit anzuregen – etwa das Bewusstsein für ressourcenschonendes Verhalten oder die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Konsumpraktiken.

Nach Abschluss des Workshops werden die Teilnehmenden folgende Kompetenzen erworben haben::

- Nutzung des Reflectories-Tools im Fremdsprachen-/DaF-Unterricht
- Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Sprachaufgaben auf A2-Niveau
- Gestaltung interaktiver Lernumgebungen zur Förderung von Sprachkompetenz und nachhaltigem Denken

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr

Anna Soltyska (Bochum)

Everyone speaks sustainability

The presentation outlines a sustainable approach to course design adopted by the University Language Centre of Ruhr University Bochum. This strategy takes into account the need for continuous reassessment and ongoing revision of Language for Specific Academic Purposes (LSAP) courses, which, as a highly resource-intensive process, can be perceived as unsustainable and inefficient. The approach presented in this talk can be understood as an attempt to provide high quality teaching services while operating within the constraints of curriculum development in a university unit serving the language training needs of range of stakeholders.

At the same time, the LSAP course for Sales Engineering and Product Management students presented in this talk focuses on sustainability as its main theme. By providing a platform for students to discuss and potentially solve some selected sustainability-related problems of their own university, the course developers aim to provide a stimulating and meaningful setting for the acquisition of subject-specific language skills.

The course in question is a compulsory, credit-bearing face-to-face course offered to students in the second and third semesters of the Bachelor's programme. Typical student cohorts for these courses comprise up to 80 students divided into several parallel groups and are diverse in terms of students' levels of proficiency, first languages spoken, and the academic and professional goals pursued by the course participants.

The presentation shows how sustainability can be a common denominator for different stakeholder groups, including but not limited to university management, university language centres, students themselves, their faculties and future employers. It also shows how making the language of sustainability a pivotal component of an LSAP course can help to meet the needs of a highly diverse learner population.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Melanie Lipinski (Darmstadt)

Engaging with EMI from a multilingual perspective: Using language awareness to promote communicative competence and foster diversity in English Medium master's programmes

The number of English-taught master's programmes has expanded rapidly at TU Darmstadt in recent years. The marked diversification of the student body and the switch to English as the medium of instruction (EMI) has (perhaps predictably) given rise to new communicative challenges. Considering these challenges, the Language Resource Centre initiated the pilot project PALS – Programme for Academic and Language Socialization – to develop an orientation course addressing international students' specific needs in English-medium at the master's level. The course will be piloted for the first time in the winter semester 2024/25.

PALS attempts to equitably address language needs, academic skills, and knowledge of the German university by employing elements of the European Language Portfolio and using language awareness as a starting point to foster student autonomy and self-efficacy. The individualized learning experience is meant to increase student confidence and provide support so that students can engage more confidently with the inherent multilingualism of EMI settings.

This talk will present the interim results of this ongoing project, providing insight into how (linguistic) diversity is being navigated by students and staff in the EMI context at a German university. The findings of our needs analysis, and the on-the-ground experience working in teaching tandems highlight ways in which ELT practitioners can meaningfully interface with subject teachers and learners to enhance linguistic and communicative competence in an equitable way that promotes diversity.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:55 Uhr WORKSHOP

Anna-Katharina Hans (Bochum), Jennifer Majorowski (Bochum)

Nachhaltigkeit mit BNE in die Lehre bringen

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Sinne der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Daher ist BNE auch selbst Teil des SDG 4 „Hochwertige Bildung“ und bezieht sich auf alle Bildungsbereiche, so auch auf sprachliche Bildung an Hochschulen.

In diesem Workshop möchten wir uns zunächst mit den Grundlagen und der Bandbreite von BNE beschäftigen und uns gemeinsam den Fragen nähern: Was macht BNE aus? Was sind Ziele von BNE? Wie kann BNE in der Praxis aussehen? Dabei orientieren wir uns unter anderem am Leitfaden für BNE der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DGhochN) (vgl. https://wiki.dg-hochn.de/wiki/HOCH-N:Einzeleitf%C3%A4den#Leitfaden_Lehre).

Ergänzend dazu werden Beispiele für die Umsetzung von BNE in der Hochschullehre vorgestellt und diskutiert, die im Projekt BNE@RUB an der Ruhr-Universität Bochum umgesetzt werden (vgl. <https://bne.rub.de/>). Unter anderem wurde in dessen Rahmen 2024 ein Modul zur Ausbildung von studentischen BNE-Tutor*innen pilotiert. Dabei unterstützen zuvor zu BNE geschulte Studierende über ein Semester Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche bei der Umsetzung von Themen und Kompetenzen mit Nachhaltigkeitsbezug in ihren Lehrveranstaltungen. Im Rahmen des Workshops wird eine der Tutor*innen uns ihre Arbeit in einem italienisch-deutschen Kommunikationsseminar vorstellen.

Dieser Impuls dient auch als Überleitung zum letzten Teil des Workshops, in dem die Gelegenheit sein soll, selbst erste Ideen für die Umsetzung von BNE im eigenen Lehrkontext zu entwickeln und das bisher Erarbeitete so ins Handeln zu bringen.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Sandra Braun (Zwickau), Janina M. Vernal Schmidt (Zwickau)

Entfaltung des Potenzials von Productscares für internationale Studierende im Studiengang Wirtschaftskommunikation Deutsch

Sprache gilt als Medium fachlicher Vermittlung, sie begleitet jegliche Lernprozesse. Dabei gilt Mehrsprachigkeit im sprachdidaktischen Diskurs als Ressource, ihr Einbezug kann zu mehr Bildungs- und sozialer Gerechtigkeit führen. Im Rahmen des Languages and Business-Studiengangs Wirtschaftskommunikation Deutsch beschäftigen sich internationale Studierende mit Deutsch als zusätzlicher Sprache im 4. Semester zum soziolinguistischen Thema ‚Productscares‘.

Das Konzept der ‚productscape‘ [encompasses, JVS] all language use on products, packaging and including the advertising of these commercial goods. This proposal for a new domain in linguistic landscape research highlights the key role of the industry, and particularly of company managers, CEOs and product designers, in determining which languages are visible and which others are silenced“. Die kleine empirische Feldstudie wird durch die Vorlesung Einführung in die Mehrsprachigkeit und kontrastive Linguistik mit Fokus auf ein soziolinguistisches und von Dekolonialität geprägtes Verständnis von Mehrsprachigkeit sowie im Bereich des fachsprachlichen Kurses Wirtschaftsdeutsch zum Bereich mehrsprachiges und interkulturelles Marketing eingeführt begleitet. Ziele sind u. a., dass die Studierenden lernen, eine qualitativ-empirische Studie zu planen, entsprechend forschungsethischen Maßstäben zu handeln (z. B. Freiwilligkeit, informierte Einwilligung, Schutz vor Beeinträchtigung/Schädigung), und dass sie aus multimodalem Sprachgebrauch und Mehrsprachigkeit Erkenntnisse über den betrachteten wirtschaftlichen Raum ableiten.

Auch die language and cultural awareness kann durch die Studie eine Rolle spielen. Sprachlich erweitern die Studierenden Kenntnisse im Themenbereich Wirtschaft, wirtschaftsspezifische Fachsprache (lexikalische und grammatische Kenntnisse) und vertiefen ihre Einsicht in die kulturgebundene Mehrsprachigkeit.

Im Vortrag stellen wir Ergebnisse aus den studentischen Projekten vor und loten vorsichtig das Potenzial für die Erweiterung fachsprachlicher Kompetenzen sowie für kulturelles Lernen im Bereich Marketing der internationalen WKD-Studierenden aus.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Agnieszka Putzier (Greifswald)

Mehrsprachigkeit und die Internationalisierung der Lehramtsausbildung – nur Englisch?

Mehrsprachigkeit ist globaler Standard. Unsere Bildungs- und Arbeitsorte sind durch Mehrsprachigkeit geprägt und es ist von entscheidender Bedeutung, die Vielfalt der Sprachen und die damit einhergehenden Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in all ihren Sprachen zu berücksichtigen. Die mehrsprachig geprägten Hochschulen haben dabei oft noch ein hierarchisierendes Verständnis von Sprachen, indem die praktizierte Mehrsprachigkeit in Lehre und Forschung meist bei Englisch stehenbleibt und die diversen Herkunftssprachen wenig Bedeutung erfahren. Der vorliegende Beitrag stellt die Sprachen der Studierenden als Ressource für die Entwicklung professioneller Lehrkompetenz zentral.

Ausgehend vom DAAD-geförderten Programm „Lehramt.International“, das an der Universität Greifswald umgesetzt wird sowie von regionalen Entwicklungen wie der „Lehramtsstudiengang Deutsch-Polnisch binational“ an der Universität Greifswald (DE) und der Universität Stettin (PL), wollen wir im ersten Teil unseres Beitrags zeigen, wie Mehrsprachigkeit in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden bereits gefördert wird und wie darin Englisch als lingua franca sowie die Herkunftssprachen der Lehramtsstudierenden integriert werden (können).

Im zweiten Teil des Beitrags wollen wir den Ansatz zur Förderung eines plurilingualen wissenschaftssprachlichen Registers als Praxisansatz für eine mehrsprachigkeitssensible hochschulische Lehre vorstellen und sein Potenzial zur Wahrnehmung und Förderung der Mehrsprachigkeit der Lehramtsstudierenden diskutieren.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Nina Kulovics (Freiburg)

Mehrsprachigkeitsdidaktik in Aktion: Einblicke in eine deutsch-quebekische Summer School

Dieser Beitrag gibt Einblicke in eine Summer School mit angehenden Französischlehrkräften der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau, der Université du Québec à Trois-Rivières und der Université Laval (Kanada). Der Austausch fand zunächst im Virtual Exchange und anschließend in physischer Form in Freiburg statt. Das trilinguale Ausbildungsformat wurde im Team-Teaching angeboten, die Studierenden arbeiteten in deutsch-quebekischen Tandems, um mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze in Theorie und Schulpraxis zu erleben. Neben dem theoretischen Input, dessen Grundlage der Europäische Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA; Candelier et al., 2012) darstellte, erarbeiteten die Teilnehmenden Unterrichtsmaterialien für den schulischen Kontext des Französischunterrichts (PRIM, SEK I und SEK II). Der REPA geht insbesondere ein auf „Lehr- und Lernverfahren, die zugleich mehrere Sprachen bzw. sprachliche Varietäten und Kulturen einbeziehen“ (Candelier et al., 2012). Die Unterrichtsmaterialien waren daher auch z.T. frankophonen Sprachvarietäten gewidmet.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch eine Fokusgruppendifkussion, eine Fragebogenerhebung vor, während und nach der Summer School und die Analyse von Lernportfolios, wobei in diesem Beitrag besonders auf letztere eingegangen wird.

Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass das Ausbildungsformat durch die angehenden Lehrkräfte sehr positiv beurteilt wurde, es jedoch Zweifel an der Durchführbarkeit mehrsprachiger Praktiken im Schulkontext gibt. Dies geht einher damit, dass sich diese bis dato in der (Hoch-)Schulrealität nicht durchsetzen konnten, wenngleich in den letzten Jahren einige empirische Studien vorgelegt wurden, die die positive Wirkung mehrsprachiger Konzepte auf den zielsprachlichen Kompetenzerwerb hervorheben.

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr WORKSHOP

Paola Kucera (Bremen), Antonella Lavagno (Bremen),
Christine Rodewald (Bremen)

Mehrsprachig begrüßen? – Ein Beitrag zur Mehrsprachigkeitsdidaktik

Grundlage unseres Workshops ist der Ansatz des „Sprachenübergreifenden Lernens“, den Ursula Behr in der Schule (Sekundarstufe I, 2007) eingesetzt hat: Die Sprachbewusstheit wird durch das Vergleichen von verwandten, aber auch von heterogenen Herkunftssprachen gefördert.

So wie viele Kolleg:innen in der Schule, sind auch wir Lehrkräfte im Hochschulkontext neugierig auf andere Sprachen und möchten das große Potenzial an Mehrsprachigkeit, das unsere Studierenden mitbringen, nutzen.

In unserem Workshop wollen wir uns als Mitlernende auf fremde Sprachen einlassen und mit ihnen experimentieren. Wir werden mit einfachen Begrüßungssituationen in verschiedenen Sprachen arbeiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf morphologischer, lexikalischer und pragmatischer Ebene herausarbeiten und zusammen reflektieren, welche Erschließungs- und Transferstrategien uns dabei unterstützen, eine fremde Sprache teilweise zu verstehen. Die Deskriptoren des Referenzrahmens für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA) werden den Orientierungsrahmen für diese Herangehensweise bilden.

Unser Ziel besteht darin, die Sprachenvielfalt in unserer Gruppe kennenzulernen, Sprachbewusstheit zu entwickeln und Synergien entstehen zu lassen, die wir anschließend mit unseren Studierenden teilen können.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr

Stephanie Bergmann (Bremen)

Die Verwendung des "Referenzrahmens für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen" (REPA) im Sprachunterricht an Sprachenzentren an Hochschulen – Eine praktische und explorative Studie

Mehrsprachige Ansätze im Sprachunterricht bergen vielfältige Vorteile, wie zum Beispiel die Aneignung von metasprachlichen Fähigkeiten und hilfreichen Strategien zum Erlernen einer zusätzlichen Sprache. Darüber hinaus betont auch der GER, dass Mehrsprachigkeit für das effektive Lehren und Lernen einer Sprache von Bedeutung ist. Trotz der Erkenntnis, dass es sich um einen nützlichen Ansatz handelt, haben Studien gezeigt, dass die Theorie grundsätzlich noch nicht in der Lehr- und Lernpraxis umgesetzt wird. Darüber hinaus gibt es nur wenige Untersuchungen zu Mehrsprachigkeit in Sprachkursen im Hochschulkontext.

Aus diesen Gründen ist das übergreifende Ziel dieser praktischen Explorationsstudie, Theorie in die Praxis umzusetzen sowie mehrsprachige Ansätze im Sprachunterricht systematischer und organisierter einzusetzen. Als Grundlage dienen dabei die Deskriptoren des „Referenzrahmens für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen“ (REPA), welcher eine Ergänzung zum GER ist. Jedoch ist dieser Referenzrahmen für jüngere Sprachlernende und den schulischen Kontext ausgelegt. Daher hat ein Team des Sprachenzentrums der Hochschulen im Land Bremen – bestehend aus Lehrkräften, Koordinatorinnen und einer Forscherin – eine verkürzte Fassung des Referenzrahmens erstellt, welche für den Hochschulkontext relevante Deskriptoren enthält. Im darauffolgenden Schritt haben die Lehrkräfte mehrsprachige Aufgaben anhand ausgewählter REPA-Deskriptoren entwickelt und im Unterricht implementiert. Im Rahmen der Studie wird diese gekürzte Version der REPA-Deskriptoren auf ihre Praxistauglichkeit im Sprachunterricht analysiert. Die Untersuchung erfolgt durch die Durchführung und Auswertung eines Expertenworkshops, von Lernenden-Fragebögen und eines Fokusgruppeninterviews. Der Vortrag wird auf das Studiendesign und erste Ergebnisse eingehen.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Alexander Grimm (Halle-Wittenberg)

Jede Sprache zählt: Was wir alle sagen können!

Wie mehrsprachig ist unsere Universität wirklich? Wie viele Sprachen werden von den Mitarbeiter:innen unserer Universität gesprochen und auf welchem Niveau? Wie breit gefächert ist die Palette an Sprachen, die uns zur Verfügung steht? Sind wir uns bewusst, welche Chance in der Mehrsprachigkeit liegt und welcher interkulturelle Schatz damit verbunden ist?

Mit diesen Fragen im Kopf führen wir eine Umfrage unter allen Kolleg:innen der Martin-Luther-Universität durch. Wir erhoffen uns dadurch unter anderem, die Mehrsprachigkeit an unserer Universität sichtbar zu machen, die Mitarbeiter:innen für ihre interkulturellen Kompetenzen zu sensibilisieren und Informationen für den Ausbau von sprachlichen und interkulturellen Weiterbildungsangeboten zu entwickeln.

Ziel ist es auch, eine positive und motivierende Botschaft an alle Kolleg:innen der Universität zu vermitteln. Egal, ob wir „Hallo“, „Danke“ (und „Prost“) in einer Sprache sagen können, ob wir nur bis drei zählen können oder ob wir uns sicher und verständlich auf akademischem Niveau ausdrücken können... Wir können bestimmt viel! Wir müssen es nur herausfinden!

In meinem Vortrag möchte ich das Projekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorstellen und hoffentlich (erste) Ergebnisse der Befragung präsentieren. Es ist auch ein Beispiel dafür, wie ein Sprachenzentrum als zentrale Einrichtung der Universität zur Internationalisierung der gesamten Universität beitragen kann.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Elena Tschernega Meinert (Frankfurt am Main)

Einsatz von Studierenden erstellten Podcasts zur Förderung des Lernens und Lehrens sprachlicher Vielfalt

In *The Power of Language* verdeutlicht die Kognitionswissenschaftlerin Viorica Marian, wie Mehrsprachigkeit unsere Identität und unser Verhalten prägt. Eine „Studierendenumfrage zu Sprachkenntnissen (insbesondere Herkunftssprachen)“ ergab im November 2021, dass über die Hälfte der rund 500 Befragten an der Frankfurt UAS mehrsprachig ist.

Die Integration studentischer Podcasts in den Fremd- und Herkunftssprachenunterricht bietet eine innovative Möglichkeit, Lernmotivation und Sprachkompetenz zu stärken sowie interkulturelle Kompetenz und das Bewusstsein für sprachliche und kulturelle Vielfalt zu fördern. Gleichzeitig unterstützt diese Methode die Entwicklung von kritischem Denken, Respekt und kulturellem Austausch unter den Studierenden.

Zwei entwickelte Ansätze zur Podcast-Erstellung:

1. Podcasts zur Förderung der Sprachkompetenz

Studierende sind aktiv in alle Phasen der Podcast-Erstellung eingebunden – von der Arbeit mit Wortschatz und Dialogstruktur über die Aufnahme bis zur Analyse der fertigen Aufnahmen (z. B. Aussprache, Intonation, Wortwahl, logischer Aufbau). Die Methode eignet sich für alle Sprachkombinationen und kann zur Erstellung eines Sprachportfolios oder eines Austauschprojekts genutzt werden.

2. Themenbezogene Podcasts

Studentische Hilfskräfte führen Interviews mit Lehrkräften, Studierenden oder externen Gästen. Ein Beispiel ist das Projekt *Herkunftssprachen leicht erklärt* (Start 2024), das Vielfalt von Fremd- und Herkunftssprachen, die Erfahrungen mehrsprachiger Menschen und die Weitergabe kulturellen Erbes thematisiert.

Die Podcasts werden sowohl im geschlossenen Zugang (z. B. Moodle) als auch offen, etwa auf der Website von *Herkunftssprachen leicht erklärt*, veröffentlicht.

Diese Methode kombiniert Sprachförderung mit praxisnahen Projekten und macht sprachliche sowie kulturelle Vielfalt an Hochschulen sichtbar und erlebbar.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Alicia Bueno Belloso (Frankfurt am Main),
Elena Tschernega Meinert (Frankfurt am Main)

Connecting Through Language: Enhancing Diversity and Strengthening Academic Bonds through Multilingual and Cultural Exchange

Proficiency in cross-cultural communication is crucial in today's global society. A survey conducted in November 2021 at Frankfurt UAS indicated that over half of the respondents (about 500) are multilingual, highlighting the need for informal avenues to enhance language skills beyond the classroom. In response, Café Babel was created.

At Café Babel, students receive stickers with flags of the languages they wish to practice, fostering a casual environment for language use while enjoying coffee and cookies. The initiative caters to foreign learners, heritage speakers, and native speakers, allowing them to deepen their linguistic and cultural potential in a bi-weekly multilingual setting. These gatherings not only promote cultural appreciation but also enable participants to apply their classroom language skills in authentic contexts.

Café Babel has inspired similar initiatives at Goethe University Frankfurt and Philipps-University Marburg, showcasing its broader impact. Our presentation will highlight the importance of this initiative in advancing diversity, equity, inclusion, and belonging through multilingualism and cultural appreciation. We will discuss our methodology, including multilingual advertising, peer support, and a "buddy" program, ensuring equal participation regardless of language proficiency. The design of Café Babel has evolved to better serve its audience, creating a beloved gathering space within our Language Center—a home away from home—where students feel integrated and valued, fostering a strong sense of community.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Yvonne Unnold (Kufstein), Claudio Schekulin (Kufstein)

The role of university language centers in providing support to EMI faculty

The implementation of EMI (English Medium Instruction) degree programs constitutes a major component of internationalization strategies at many European universities. This means that, in addition to equipping students with relevant language and communication skills, university language centers now face the challenge — and opportunity — of supporting faculty teaching in those programs. Such support should extend beyond developing instructors' English language competencies. It should also equip faculty with the tools they need to successfully teach a linguistically heterogeneous group of students through the medium of English. In essence, EMI turns all teaching into language teaching, even if only partly, and language centers are called upon to aid their colleagues in this new context.

This talk will share the experiences made at our university in navigating this process and will invite an active dialog with the audience regarding the challenges and questions that have emerged as a result, particularly focusing on:

- (1) A reluctance of faculty to participate in professional development related to their own language and didactic competencies. How can these socio-psychological barriers be bridged?
- (2) A tendency to focus on permanent/full-time faculty members in professional development even though the majority of instruction is delivered by adjunct faculty at most universities. How can this imbalance be addressed?
- (3) The complexities presented by culturally diverse learning communities. How can intercultural communication competencies be interlaced with a program covering linguistic and methodological skill sets?

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Eric Ahlberg (Oldenburg)

CLIL in Interdisciplinary Team Teaching in Higher Education: A Language Centre's Perspective

This talk shares our experiences with team-teaching a block seminar in a biomedicine Master's program, where over the last six semesters we have collaborated with medical doctors to cover scientific communication. The seminar culminates in poster presentations and written abstracts based on scientific articles. As Language Centre (LC) instructors, we focus on academic English elements, and it has overall been a positive experience.

However, we feel an imbalance remains between the degree, focus and consistency of overall language instruction versus subject-specific content. With increasingly internationalized academia, many programs are attempting subject-specific instruction in English (EMI). The language learning itself, if acknowledged, is somewhat secondary. We see our approach as moving towards Content and Language Integrated Learning (CLIL).

For us though, key questions remain. How can we best coordinate approaches with faculty on CLIL teaching? How can we ensure adequate space for our language expertise and for sufficient practice? How do we navigate teaching responsibilities and accountability? Does this course reflect a broader shift in the role of Language Centres within universities, and who has ultimate oversight of EAP and ESP?

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Marina Adams (Kassel)

Vermittlung von Deutsch als Fach- und Berufssprache für internationale Studierende englischsprachiger Studiengänge: Umsetzungspotenziale und -grenzen

Im Zuge der Internationalisierungsbestrebungen werden an vielen deutschen Hochschulen verstärkt internationale Studiengänge mit Lehr- und Forschungssprache Englisch angeboten. Gleichzeitig rücken internationale Studierende und Akademiker*innen zunehmend als potenzielle Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt in den Fokus der Öffentlichkeit, so dass neben ihrem Studienerfolg auch ihr Übergang in das Berufsleben durch Hochschulen gefördert werden soll. Die Handlungskompetenz in der Berufs- und Fachsprache Deutsch stellt dabei eine der wichtigen Voraussetzungen für den erfolgreichen Berufseinstieg in Deutschland dar. Internationale Studierende englischsprachiger Studiengänge verfügen dabei häufig zu Beginn ihres Studiums nur über geringe Deutschkenntnisse, die im Laufe des Studiums ausgebaut werden müssten. Hier setzt der Vortrag an, indem die Bedarfe dieser Zielgruppe sowie Möglichkeiten ihrer sprachlichen und interkulturellen Bildung im Dienste des beruflichen Einstiegs skizziert werden. Dies wird exemplarisch am Beispiel der englischsprachigen Studiengänge im Bereich Wirtschaft und Gesellschaftswissenschaften konkretisiert, deren internationale Studierende im Projekt „Promote your Career“ an der Universität Kassel betreut werden. Im zweiten Schritt werden die Rahmenbedingungen und Konzepte zur Vermittlung der berufs- und fachsprachlichen Lerninhalte aus diesem Projekt vorgestellt. Der Vortrag schließt mit einer Problematisierung der Möglichkeiten und einem Ausblick ab.

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr

Dennis Strömsdörfer (Aachen)

Sprachcoaching DaF für Mitarbeitende der Hochschulverwaltung

In der Verwaltung an deutschen Hochschulen sind – genau wie in Lehre und Forschung – viele Mitarbeitende beschäftigt, die Deutsch nicht als Muttersprache haben. Oftmals setzen die ausgeübten Tätigkeiten jedoch Deutsch voraus – das Sprachenlernen wird (meist implizit) in den außeruniversitären Bereich verschoben oder es werden Plätze in studienbegleitenden DaF-Kursen zur Verfügung gestellt. Letztere sind thematisch jedoch meist auf Lehre und Forschung ausgerichtet – nicht auf Tätigkeiten in der Hochschulverwaltung. Das Sprachenzentrum der RWTH Aachen bietet daher ein individuelles Sprachcoaching DaF für alle Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung an. Das Angebot ist auf die spezielle Arbeitssituation der Zielgruppe ausgerichtet und bietet ein maßgeschneidertes Angebot.

Im Beitrag wird das eingesetzte und erprobte Konzept, das sich auf den Ansatz der nicht-direktiven Beratung (Rogers 1985) stützt, vorgestellt. Neben der Bedarfsanalyse (Kalkavan-Aydın 2021), die im Vorfeld durchgeführt wird, werden organisatorische Details aus der Praxiserfahrung des Referenten thematisiert (z. B. Erstgespräch, Themenfindung). Darüber hinaus werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt, die sich auf strategisches Lernen beziehen und die zeigen, wie die Individualisierung eines Sprachcoachings DaF für diese spezielle Zielgruppe gelingen kann.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr

Astrid Burmester (Marburg)

Kommunikation im universitären Alltag auf A1: Ein bedarfsorientiertes Kurskonzept für semestervorbereitende Sprachkurse.

Als Folge der Internationalisierung an deutschen Hochschulen und der stetig steigenden Anzahl Studierender ohne Deutschkenntnisse werden zunehmend Sprachkurse auf dem Anfängerniveau nachgefragt. Oft hat der Wunsch nach einem Sprachkurs persönliche Motive, da immer seltener Deutschkenntnisse für das Studium benötigt werden. Das wiederum bedeutet, dass Deutsch als Fremdsprache nicht primär gelernt wird, um an deutschsprachigen Studiengängen teilzunehmen, sondern anderen Zwecken dient. Diese veränderte Lerner*innenmotivation betrifft vorrangig zwei bedeutende Studierendengruppen. Einerseits möchten Masterstudierende aus englischsprachigen Studiengängen für den Zeitraum ihres Aufenthalts im Zielsprachenland Deutsch im Unialltag verstehen und anwenden und sich mit Kommilitonen außerhalb ihres Fachgebiets austauschen. Andererseits gibt es eine wachsende Anzahl von Austauschstudierenden aus Freiwilligenprogrammen ohne den zwingenden Nachweis von ECTS-Punkten, die Deutsch A1 Sprachkurse belegen, um sich in ihrem Auslandsjahr freier bewegen und Deutschland näher kennenlernen zu können.

Der DaF- Anfänger*innenunterricht an deutschen Hochschulen steht somit in zunehmendem Maße vor der Herausforderung, sich den veränderten Bedürfnissen anzupassen und zielgruppenorientierte, attraktive Unterrichtsformate anzubieten.

Der vorliegende Vortrag präsentiert eine Unterrichtskonzeption für die Semestervorbereitung in vierwöchigen Intensivkursen für das Niveau A1. Dargestellt werden:

- Die Anforderungen an einen DaF-Anfängerunterricht, der sich an Alltagssituationen im universitären Umfeld der Studierenden ausrichtet
- Die Verzahnung von Unterrichtsinhalten mit realen Sprechanlässen und alltäglichen Aktivitäten
- Der Einsatz von Lerner Portfolios zur Leistungsüberprüfung
- Ergebnisse aus Feedbackabfragen und ein Ausblick auf die Kursfortsetzung in semesterbegleitenden Kursformaten.

Mit einem Gedankenaustausch über die Möglichkeiten alternativer Kurskonzepte auf Niveau A1, soll der Beitrag enden.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Ines Paland-Riedmüller (g.a.s.t), Katja Warchold (Cottbus)

*A1, A1, und nochmal A1. Auf der Suche nach neuen Inhalten und Organisationsformen für den universitären Anfänger*innenunterricht. Erfahrungen der BTU Cottbus-Senftenberg.*

Mehr Studiengänge auf Englisch, mehr Master-Studierende, mehr Studierende ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache = mehr Nachfrage nach Sprachlehrveranstaltungen für Anfänger*innen. Die Rechnung scheint einfach. Doch wie lässt sich der Bedarf didaktisch sinnvoll und administrativ machbar decken, welche Konzepte funktionieren?

Auch an der BTU Cottbus-Senftenberg ist die Nachfrage nach Kursen im Bereich A1/A2 in den letzten Jahren gestiegen. Während Fachsprachenkurse teilweise aufgrund mangelnder Anmeldungen zu interdisziplinären Gruppen zusammengelegt werden müssen, füllen sich Wartelisten für Kurse zu grundlegenden sprachlichen Kompetenzen schnell. Antworten in Evaluationen des Sprachenzentrums zeigen Frust und Demotivation: „I put my name every time it's offered, but never get the seat.“

Weitere Bedarfserhebungen haben gezeigt, dass die Lösung nicht unbedingt im Mehr an parallelen Angeboten liegt, sondern innovativere Ansätze gewünscht werden. Blended-Learning Formate werden bereits seit dem Wintersemester 2020/2021 angeboten. Begrenzte Personalkapazitäten sind dabei jedoch ein limitierender Faktor. Studierende wünschen sich ferner noch mehr zeitliche Flexibilität. Im Wintersemester 2024/25 werden daher zwei neue Ansätze erprobt: Ein Blended-Learning-Format, das durch weniger synchrone Online-Unterrichtseinheiten, dafür aber mit einem synchronen Online-Übungsslot, mehr Teilnehmende als bisher bedienen kann, sowie ein Onlinekurs im Format „Tutored-Self-Study“ mit einem höheren Anteil Selbstlernen und Moderationselementen. Basierend auf den digitalen Lernmaterialien der Deutsch-Uni Online erwerben die Teilnehmenden grundlegende Deutschkenntnisse anhand relevanter Themen wie Zimmersuche, WG-Leben oder studentischer Nebenjobs. Online-Sessions, ein detaillierter Lernplan und ein begleitender Moodle-Kursraum unterstützen die Teilnehmenden bei der Organisation des Online-Lernens.

Der Beitrag stellt die neuen Kurskonzepte vor, gibt Einblick in die Umsetzung, fasst Erfahrungen aus dem ersten Semester zusammen und stellt diese zur anschließenden Diskussion.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Gardenia Alonso (Münster), Andreas Hövener (Münster)

Creating Wicked Students: Interkulturelle und sprachliche Kompetenz durch Design Thinking in der Ingenieurausbildung

Ingenieurstudierende stehen heute vor komplexen, sogenannten „wicked problems“, für die es keine eindeutigen Lösungen gibt. In *Creating Wicked Students* entwickelt der Bildungsforscher Paul Hanstedt Methoden, um Studierende auf solche Herausforderungen vorzubereiten. Dazu gehören interkulturelle Kompetenz, kreative Problemlösungsfähigkeiten, Ambiguitätstoleranz und die Fähigkeit zur sprachlichen Weiterentwicklung in interdisziplinären und internationalen Teams.

Im „wicked classroom“ lernen Studierende, dass Problemlösungen dynamisch sind und sich durch Iteration und Feedback weiterentwickeln. Fehler werden als Lernchancen verstanden, und die Anpassung ihrer Ideen bereitet sie auf die moderne Arbeitswelt vor. Sprachliche Kompetenz spielt hierbei eine wichtige Rolle, da Studierende lernen, ihre Gedanken präzise zu formulieren und in internationalen Kontexten zu kommunizieren.

Ein über Erasmus gefördertes Blended Intensive Program (BIP) mit Studierenden aus drei europäischen Hochschulen integriert Design Thinking in internationale Teams, die an Nachhaltigkeitsthemen arbeiten. Hier lernen sie nicht nur den Umgang mit kultureller Mehrdeutigkeit und iterativer Problemlösung, sondern entwickeln auch ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter, da die Zusammenarbeit eine klare und situationsangemessene Kommunikation erfordert. Das BIP zeigt, wie flexibles, menschenzentriertes Denken und sprachliche Kompetenz die Ingenieurausbildung bereichern können.

Unser Vortrag stellt zusätzlich Ergebnisse einer Befragung vor, die aufzeigt, wie die gemeinsame Projektarbeit sprachliche Ausdrucksfähigkeit, interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden stärkt.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Anna Gausepohl (Münster)

Wenn der ganze Körper erzählt: Potenziale des Kamishibai für das mündliche Erzählen im beginnenden DaF-Unterricht mit Studierenden

DaF/Z-Unterricht mit erwachsenen Sprachanfänger:innen ist aufgrund globaler Migrationsbewegungen hochaktuell. In der Fremdsprachen- sowie DaF/Z-Didaktik gewinnen performative Ansätze derzeit an Profil: Sie rekurrieren auf kognitionswissenschaftliche Erkenntnisse und fordern, sprachliche Handlungsvollzüge „mit Kopf, Herz, Hand und Fuß“ erfahrbar zu machen. Es gilt, bestehende verbale, paraverbale und nonverbale Ausdrucksmodalitäten der Lernenden auf Rezeptions- und Produktionsebene anzuerkennen und auszubauen. Der Vortrag betrachtet mit Kamishibai einen methodischen Ansatz zur ganzheitlichen Förderung mündlicher Sprachkompetenzen in DaF/Z.

Seine Etymologie verweist auf die zentralen Bestandteile des japanischen Erzähltheaters: kami („Papier“) und shibai („Schauspiel/Drama“). Ursprünglich als Unterhaltungsmedium konzipiert, bietet Kamishibai, bestehend aus einem Rahmen mit Klapptüren und eingelegten Bildkarten, die Möglichkeit zur Kombination (körper-)sprachlicher und bildgestützter Erzählmodi.

Im Rahmen eines Promotionsprojektes wird das Erzähltheater als methodisch-performative Ressource mündlichen Erzählens im beginnenden DaF-Unterricht mit Studierenden untersucht. In didaktischer Konzeption ist Kamishibai primär in der kindlichen erstsprachlichen Förderung sowie in der Arbeit mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen anzutreffen. Potenziale des Erzähltheaters im anfänglichen Fremdsprachenunterricht werden vermutet, sind jedoch bislang nicht empirisch untersucht.

Der Vortrag präsentiert Kamishibai und angenommene Potenziale zur Erzählförderung. Dabei stehen die interaktionalen Erzählaufgaben Kontextualisierung, Vertextung sowie Markierung im diskursanalytischen Mittelpunkt. Weiter sollen interkulturelle und motivationale Aspekte des Erzähltheaters berücksichtigt werden. Gemeinsam werden Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen der Methode diskutiert.

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Christian Hagen (Erlangen-Nürnberg), Bettina Raaf (München), Giovanna Tassinari (Berlin)

Autonomie im Fremdsprachenunterricht: Ein Online-Leitfaden für Lehrende

Autonomie im Fremdsprachenlernen ist seit fast fünf Jahrzehnten ein zentrales Thema. Veränderte Rahmenbedingungen, technische Innovationen und fortschreitende Erkenntnisse aus der Sprachlehr-/lernforschung sowie der Fremdsprachendidaktik eröffnen immer wieder neue Perspektiven auf das Thema. Trotz dieser Entwicklungen bleibt eine konstant wichtige Frage für Fremdsprachenlehrende, wie sie Lernende dabei unterstützen können, ihren Lernprozess bewusst und selbstreguliert zu gestalten. Neben den sprachlichen Fertigkeiten müssen schließlich auch Kompetenzen aus den Bereichen Motivation, Einstellungen, Lernstrategien und soziale Fähigkeiten entwickelt werden.

Die Verantwortung, das eigene Autonomiepotenzial voll auszuschöpfen, kann dabei nicht allein den Lernenden überlassen werden. Vielmehr sollten Lehrende die Lernenden beim Entfalten dieser Fähigkeiten aktiv unterstützen.

Um eine Hilfestellung dafür anzubieten, haben die Autor*innen eine Webseite entwickelt, die in derzeit sieben Selbstlerneinheiten verschiedene Aspekte der Förderung von Lernautonomie vorstellt. Diese Selbstlerneinheiten werden durch theoretische Konzepte und zahlreiche erprobte Praxisbeispiele ergänzt und dienen den Nutzer*innen der Webseite als Ausgangspunkt, um die eigene Lehrpraxis zu erweitern. Sie haben zudem die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele beizusteuern und die Beiträge anderer zu kommentieren.

Im Vortrag wird diese Webseite vorgestellt und ihr Potenzial für die Praxis diskutiert. Ziel ist es, diese Webseite als nützliche Ressource und Austauschplattform für einen autonomiefördernden Sprachunterricht zu etablieren.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Bastian Fuchs (Bonn)

Lern-Organizer als Instrument zur Förderung der Lernautonomie in Sprachmodulen des Begleiteten Autonomen Fremdsprachenlernens

Seit mehreren Jahren werden im Programm „Begleitetes Autonomes Fremdsprachenlernen“ am Sprachlernzentrum der Universität Bonn Sprachmodule angeboten, in denen die Studierenden ihre Fremdsprachen weitgehend autonom lernen und ihren Lernprozess selbstständig, jedoch mit Begleitung einer Lehrkraft, gestalten. In diesen Modulen wurde oft beobachtet, dass sich viele Studierende (zu) wenig Gedanken über ihren Lernprozess machen (z. B. keine klaren Lernziele, keine Lernressourcen außerhalb des vorgeschriebenen Lehrwerks, keine effizienten Lernstrategien oder kein Lernmonitoring). Zu diesem Zweck wurde ein sogenannter Lern-Organizer entwickelt, der von den Studierenden zu Beginn ihres Sprachmoduls erstellt wird und sie im Semester begleiten soll. Er hat sich in den letzten Semestern als erfolgreiches didaktisches Instrument zum Lernmanagement und zur Förderung der Lernautonomie erwiesen (erprobt auf den GeR-Niveaustufen A1 bis C1.1).

Der Lern-Organizer besteht aus sechs Bereichen: Lernorganisation (Lernorten und -zeiten), Lernziele (kommunikative Handlungen und grammatische Phänomene), Lernressourcen (vor allem digitale wie YouTube, Podcasts oder KI), Lernstrategien, Monitoring und persönliche Lernziele der Studierenden. Aufgrund der Dynamik des Lernprozesses soll er im Laufe des Semesters von den Studierenden revidiert und aktualisiert werden.

Im Beitrag wird der Lern-Organizer vorgestellt und anhand konkreter Beispiele aus den Modulen auf verschiedenen GeR-Niveaustufen erläutert. In der Diskussion werden didaktisch-methodische Erweiterungen des Lern-Organizers, sein Potential sowie die Transfer-Möglichkeiten in Präsenz-Modulen zur stärkeren Förderung der Lernautonomie und metakognitiven Lernstrategien thematisiert.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:10 Uhr

Beatriz Friedel (Bochum)

Nachhaltigkeit und Sprachlernen? International! Ein deutsch-argentinisches Modell für einen hybriden eTandem-Kurs. Konzept, Umsetzung und Ausblick.

Seit dem Sommersemester 2023 bietet die Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Nachhaltigkeit“ ein Zertifikatsprogramm für Studierende an dessen Ziel ist, im Studium interdisziplinäre Kompetenzen, kritisches Denken und eine wissenschaftlich reflektierte Haltung zu ausgewählten Handlungsfeldern nachhaltiger Entwicklung zu erwerben. Am Zentrum für Fremdsprachenausbildung wurde in Kooperation mit der Universität Córdoba (Argentinien) das Lernprojekt „Spanisch B1/B2 mündlich: eTandem Nachhaltigkeit“, das als Teil dieses Zertifikats belegt werden konnte, konzipiert (Frühjahr 2024), und im hybriden Format umgesetzt:

- Der Präsenzteil fokussierte den strukturierten Erwerb der lexikalischen, grammatischen und pragmatischen Kompetenzen sowie das Training der Teilkompetenz Hörverstehen.
- Im eTandem-Teil stand die gemeinsame Bearbeitung mit dem/der Tandempartner*in ein konkretes Projekt zum Thema Nachhaltigkeit.

In beiden Teilen wurden basierend auf den 17 Zielen der UNO-Agenda 2030 verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit recherchiert, diskutiert und weiterbearbeitet. Im Zentrum dieser deutsch-argentinischen Kooperation stand die Erstellung eines gemeinsamen Endproduktes durch die Tandem-Paare: Videos über Initiativen in ihren Städten, Universitäten und persönliche Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung, präsentiert in einem gemeinsamen finalen Zoom-Meeting. Eine zentrale Herausforderung bestand darin, die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen (z.B. Curricula, Semesterzeiten, Zeitverschiebung, politische Lage) so zu berücksichtigen, dass für alle Seiten eine erfolgreiche Umsetzung des Kurses gewährleistet ist. Darüber hinaus spielte die Beratung eine wichtige Rolle: sie hat ermöglicht, die Zusammenarbeit der Teilnehmenden zu unterstützen und die eTandem-Sitzungen mit den Präsenzsitzungen stimmig zu verzahnen. Im Vortrag wird das Kurskonzept dargelegt, danach ausgewählte Beispiel-Videos für die Lernprojekte vorgestellt und auf zentrale Ergebnisse der Evaluation eingegangen; er endet mit der Diskussion über Bedingungen für eine Verstetigung ähnlicher Konzepte an den Einrichtungen.

Donnerstag, 13.03.2025, 11:15-11:55 Uhr

Morten Hunke (Brandenburg)

Viel auf einen Streich: Task/Project based learning, remote learning and teaching, peer feedback, and transparent continuous assessment

Task-based learning (TBL) and project-based learning (PBL) offer excellent opportunities for higher education (HE) language learners to get hands-on experiences of working in the target language (TL). Especially, in a remote online setting, TBL/PBL can play a vital part, as intrinsic motivation is often even more key, here. Furthermore, TBL/PBL lend themselves perfectly for continuous type assessment settings, as well as promoting aspects of equity through pair or group task assignments. At the University of Applied Sciences and Arts (Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Künste, [HAWK]), a cohort of Urban Forestry students attended a communicative English class with a focus on specialist vocabulary and types of interactions in their field of study. The teaching took place remotely, via Zoom. This setting requires a degree of autonomous, self-directed learning, as one has to know how to motivate oneself as well as others to stay on task.

On top of regular and irregular input and activities in class, students were required to complete a minimum of two (out of three) audio-visual assignments in pairs or in groups. Students defined all required planning steps by themselves: topic, content, roles, required resources, etc. Thus, communication, interaction, and collaboration were key at any moment. Help and guidance by the teacher was offered, but rarely required. Samples of previous recordings were continuously available to all: to showcase examples of what could be done and was possible within the confines of the format. Within the pair/group necessary tasks needed to be allocated and performed to (pair/group) satisfaction, before submission. Deadlines for submission were issued, but degrees of flexibility always shown, wherever needed.

For the purpose of the assessment, a feedback matrix was used. This matrix was introduced to students and made wholly transparent early on in the semester. Students also frequently used that very same matrix to give feedback to peers. For improved inclusion and equity purposes, all assignments were mandatory pair/group tasks, facilitating mutual cooperation and support of students among themselves.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr **DISKUSSION**

Micha Fleinert (Bremen), Daria Manweiler (Bremen),
Christine Rodewald (Bremen)

Schwierige Sprachcoachingsituationen kollegial diskutieren

Das Sprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (SZHB) bietet im Rahmen der DAAD-Projekte Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt (FIT) und Profi plus Sprachcoachings an. Aus diesen Sprachcoachings werden zwei Reflexionsimpulse herausgegriffen, die den Rahmen für eine – im Sinne einer kollegialen Beratung durchgeführten – moderierten Diskussionsrunde bilden. Die Methode der kollegialen Beratung bietet sich an, da sie einen Bezug zum Instrument Sprachcoaching sowie eine hohe Relevanz hinsichtlich lösungsorientierter Teamentwicklungsprozesse in Sprachenzentren aufweist.

Der Beitrag lädt dazu ein, gemeinsam über die projektbezogenen Impulse nachzudenken und ist folgendermaßen strukturiert: Nach einer Einführung wird der erste (unten skizzierte) Impuls eingebracht, kollegial diskutiert und abgeschlossen. Es folgt ein zweiter (noch zu entwickelnder) Impuls, der in gleicher Abfolge bearbeitet wird. Die Diskussionsrunde endet mit einer Abschlussreflexion. Der erste Impuls basiert auf folgender Situation: Eine am Sprachcoaching interessierte Person nimmt am Erstgespräch teil. Hierbei stellt sich heraus, dass das Sprachcoaching für die Person zum jetzigen Zeitpunkt kein geeignetes Instrument darstellt, da das Anliegen unpassend ist und die Deutschkenntnisse derzeit noch nicht ausreichen, um am Sprachcoachingprozess sprachlich teilnehmen zu können. Aufgrund fehlender gemeinsamer Sprache(n) zwischen Coachee und Sprachcoach ist es jedoch nicht möglich, dem/der Coachee zu erklären, weshalb das Sprachcoaching zum jetzigen Zeitpunkt kein geeignetes Instrument darstellt. Die Situation endet in einem Dilemma und widerspricht zentralen Sprachcoachingprinzipien – etwa bzgl. des humanistischen Menschenbildes oder des systemisch-konstruktivistischen und ressourcenorientierten Vorgehens (vgl. z. B. Spänkuch 2018) –, weshalb sie u. E. eine passende Grundlage für eine kollegiale Beratung im Rahmen der o. g. Sektion darstellt.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Bridgette DeCot (Paderborn), Amy Ziemniak (Paderborn)

Activating multiple literacies through research discourse

Throughout the International Business Studies English language program at Paderborn University, we work extensively to broaden student's professional and academic language capabilities. In our undergraduate capstone project that revolves around a Three Minute Thesis (3MT) competition, students are challenged to activate multiple literacies to script, reflect, iteratively improve and deliver knowledge around a research topic of their choice. While 3MT is not a new concept, our implementation complements more traditional written and spoken learning formats, thus bridging academic and professional registers. Our course design requires students to distil complex research into accessible forms and critically engage with one another, which in turn puts the onus on the student to be knowledgeable about their topic. This approach opens space for diverse language learners to take an active role in developing their English language skills as they not only construct communication collaboratively, but also activate transferable skills needed when moving from academic to professional contexts.

In this presentation we will share how we apply iterative learning with feedback to activate different levels of agency through academic discourse. We aim to showcase a toolkit of course activities and outline some of the challenges and lessons we have learned, as well as invite discussion regarding how other language teaching professionals could integrate these practices into their own teaching contexts.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:55 Uhr DISKUSSION

Tina Claußen (Bielefeld), Karin Kleppin, Enke Spänkuch
(Bochum)

Selbstgesteuertes Lernen in Zeiten knapper Kassen, von KI und veränderten Lernhaltungen – neu gedacht

Fremdsprachenzentren wurden ursprünglich an Hochschulen institutionalisiert, um eine hohe Qualität von Sprachlernangeboten zu gewährleisten. Seit den 80er Jahren etablier(t)en sich dort auch Lehr-, Lernumgebungen, die selbstgesteuertes Lernen (SGL) anstoßen und begleiten. Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen für die Fremdsprachenausbildung an den Sprachenzentren stark verändert. Was bedeutet das für unsere Bestrebungen, SGL zu fördern? In unserer Diskussionsrunde wollen wir zunächst in einer Standortbestimmung die für uns wichtigen veränderten Einflussfaktoren analysieren. Vor allem aber wollen wir gemeinsam darüber nachdenken, welche Potenziale sich ergeben, z.B. für eine kreative Verzahnung von Fremd- und Selbststeuerung.

Wir bieten folgende Fragen zur Orientierung an:

1. Auf welche äußeren Bedingungen für Fremdsprachenlernen an Hochschulen, insbesondere in Fremdsprachenzentren, müssen wir uns zukünftig einstellen? Wie gehen wir um mit
 - knappen Budgets,
 - technologischen Entwicklungen, z.B. KI,
 - veränderten Motiven zum Fremdsprachenlernen,
 - verändertem Studierendenverhalten,
 - verändertem Stellenwert von Fremdsprachen und Mehrsprachigkeit?
2. Welches Potenzial hat insbesondere Individualisierung und Selbststeuerung in dieser Situation und wie können wir ein attraktives Angebot entwickeln?
 - Wie kann ein selbststeuerungsoffener Unterricht aussehen? Inwiefern können Ergebnisse und Prozesse des SGL mit Präsenzphasen kombiniert und verzahnt werden?
 - Welche Lehr-Lern-Settings fördern Selbstwirksamkeit z.B. durch mehr Partizipation der Lernenden (z.B. Lernziele und -inhalte, Prüfungsformate, Zeitpunkt für Prüfungen)?
 - Wie gehen wir als Lehrende mit einer dafür weitgehenden notwendigen Veränderung von Rollen um, u.a. auch im Hinblick auf unsere eigene Selbststeuerungsfähigkeit? Welches Qualifikations- und Anforderungsprofil ergibt sich daraus für Lehrkräfte?

Mittwoch, 12.03.2025, 16:15-16:55 Uhr

Ines Busch-Lauer (Zwickau)

Brücken bauen im akademischen Diskurs – Was Deutsch und Englisch verbinden kann

Englisch als internationales Verständigungsmittel hat sich durch die Etablierung von englischsprachigen Studienprogrammen in Deutschland auch im akademischen Umfeld weiter verbreitet und wird häufig als Mittel zur Internationalisierung von Hochschulen (miss-) verstanden. Es zeigt sich, dass eine derartige Neuausrichtung von Studienprogrammen nicht ohne Reibungsflächen erfolgt. Zum einen sind die Erwartungshorizonte der Prozessbeteiligten an diese Programme verschieden. Zum anderen wird die Rolle der Sprachkompetenz in Englisch (Studiensprache) und die Notwendigkeit von Deutsch (Studienumgebung) unterschätzt. Studienerfolg hängt aber maßgeblich von der Sprachkompetenz und der Beherrschung akademischer Routinen ab. Dazu bedarf es einer Sensibilisierung aller Akteurinnen und Akteure für heterogene akademische Traditionen und Stile.

Der Beitrag stellt exemplarisch Erfahrungen zur sprachkontrastiven Sensibilisierung für Unterschiede im akademischen Diskurs im Deutschen und Englischen bei der Entwicklung von Präsentationskompetenz anhand von zwei Projekten aus dem fachbezogenen Sprachunterricht an der Westsächsischen Hochschule Zwickau vor. Im Bachelorbereich betrachten wir, wie kirgisische Studierende der Informatik das Präsentieren im deutschsprachigen Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten und parallel im Fachkurs technisches Englisch meistern. Im Masterbereich betrachten wir, wie internationale Studierende (ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen und Englisch auf Niveau B2-C1, GER) eine fachliche Präsentationskompetenz im Rahmen von Projekten in ihren technisch ausgerichteten Studienrichtungen erreichen (könnten).

Fazit: Eine zielgerichtete Vorbereitung und sprachlich-kulturelle Begleitung deutsch- bzw. englischsprachiger Studienprogramme in Hinblick auf die Ausbildung akademischer Kompetenzen sowie den individuellen Bedarf der Studierenden (aber auch des Lehrpersonals) lösen Versagensängste und Vorbehalte auf und sind eine Voraussetzung dafür, dass akademischer Diskurs auf Englisch und Deutsch gelingen kann.

Mittwoch, 12.03.2025, 17:00-17:40 Uhr

Vera Mölders (Bonn)

Erststudium in der Fremdsprache Deutsch: sprachliche Studierfähigkeit und bedarfsorientiert fördern (Praxisbericht)

Sprachliche Fähigkeiten beeinflussen den Studienerfolg erwiesenermaßen erheblich. In Zeiten von steigenden Zahlen internationaler Studierender kommt deren sprachlicher Förderung eine entscheidende Rolle zu, um eine bessere Integration im deutschen Hochschulkontext zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund werden am Sprachlernzentrum (SLZ) der Universität Bonn seit dem Wintersemester 2024/25 – gefördert durch das DAAD-Programm FIT - zwei neue extracurriculare Deutschkurse für internationale Bachelor-Studierende angeboten. Durch eine bedarfsorientierte Förderung im SLZ-spezifischen Blended Learning-Format sollen diese bei der Bewältigung der kommunikativen Anforderungen ihres deutschsprachigen Studiums unterstützt werden.

Zur Immatrikulation müssen ausländische Studierende zwar ihre ‚sprachliche Studierfähigkeit‘ durch Deutschkenntnisse auf dem GeR-Niveau B2 oder C1 nachweisen. Eine weitere studienbegleitende Deutschförderung ist jedoch eine wichtige Aufgabe der Hochschulen. Während das SLZ bereits wissenschaftssprachlich ausgerichtete Kurse anbietet, wurden für das neue Kursformat stärker die kritische Studieneingangsphase sowie sprachliche Handlungsfelder an der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen, Studienleitungen und Prüfungen in den Blick genommen. Eine im Rahmen der Kursentwicklung durchgeführte universitätsweite Befragung der Studiengangskoordinationen bestätigte aus der Forschungsliteratur bekannte sprachliche Förderbedarfe wie Mitschriften in Vorlesungen, wissenschaftliches Argumentieren und registeradäquate Kommunikation im Studienalltag, aber auch Anpassungsschwierigkeiten an die fremde Lehr- und Lernkultur. Um besser auf die Anforderungen fachverwandter Studiengänge eingehen zu können, wurde je ein Kurs für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften und der MINT-Fächer angeboten. Die Bedarfe der Studierenden aus ihrer eigenen Perspektive wurden zu Kursbeginn abgefragt und bei der Schwerpunktsetzung berücksichtigt.

Der Vortrag beleuchtet neben der Kurskonzeption exemplarisch erste Erkenntnisse aus der Erprobung und Evaluierung des Kursangebots, sowohl in organisatorischer als auch inhaltlicher Hinsicht.

Donnerstag, 13.03.2025, 10:30-11:50 Uhr WORKSHOP

Stefan Rahn (Berlin), Andrea Schilling (Münster), Kristin Stezano Cotelo (Frankfurt), Martin Wichmann (Bochum)

Mündliche Wissenschaftssprache als Lehr- und Lerngegenstand im studienbezogenen Sprachunterricht

Der Workshop richtet sich an Sprachlehrende, die Deutsch als fremde Wissenschaftssprache, English for Academic Purposes oder eine andere Wissenschaftssprache unterrichten. Das Ziel besteht darin, dass die Teilnehmenden wesentliche Phänomenbereiche der mündlichen (deutschen) Wissenschaftssprache kennenlernen, mit Blick auf die eigene Unterrichtspraxis reflektieren und gemeinsam konkrete Vorschläge für die eigene Lehre erarbeiten.

Im Zentrum des Workshops steht die Arbeit an authentischen Sprachbeispielen (Audiomaterial und Transkripte) aus der deutschsprachigen Hochschul- und Wissenschaftskommunikation (Vorlesung, Referat, Vortrag, mündliche Prüfung). In Arbeitsgruppen analysieren und didaktisieren die Teilnehmenden das authentische Material für die Vermittlung der mündlichen Wissenschaftssprache und erstellen spezifische Aufgabenformate und Aktivitäten. Dabei wird jeweils exemplarisch an einem bestimmten sprachlichen Phänomen gearbeitet (z.B. Hörerorientierung, Nomen-Verb-Verbindungen, Metaphern).

Der Workshop bietet Raum für Diskussionen und den Austausch von Ideen. Er soll außerdem der stärkeren Vernetzung der Teilnehmenden dienen. Als ein Ergebnis können die Teilnehmenden eine kleine Sammlung von konkreten Unterrichtsaktivitäten für die Lehre der mündlichen Wissenschaftssprache mitnehmen. Wir hoffen auch auf einen sprachübergreifenden Austausch zur Vermittlung von Wissenschaftssprache und laden Lehrende aller Sprachen herzlich zum Workshop ein.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:00-14:40 Uhr

Julie Davies (Paderborn), Rachel Lindner (Paderborn)

Selling writing to business students: Bridging expectations and contexts

The Bachelor in International Business Studies at Paderborn University is exceptional in that it incorporates a six-semester English communication skills curriculum. As teachers on this embedded curriculum, we aim to provide students with the competencies needed to present, discuss and write about international business for both academic and professional audiences. The overarching goal is to foster transferable communication skills that not only bridge academic and professional praxis, but also English and German writing contexts. Academic writing is, we believe, pivotal in this process, and our courses have been developed to encourage a culture of writing for critical thinking, exploration, building relationships and persuasion. However, academic writing is hard to sell to IBS students, who may choose the degree more to develop workplace English than skills for their current academic context, who seem to value oral over writing skills, and who are now exposed to the increasingly common view that AI can do most writing for you. In response to these emerging realities, we have collected data from approximately 400 students in their first and final semesters to help us understand their expectations and beliefs about writing and to determine whether these have changed by the end of the degree. We have also conducted a survey and interviews with faculty staff to ascertain the importance they attach to both general and academic writing skills, and what needs they perceive. In our presentation, we share insights from our research and examples of tasks we have created to develop transferable academic writing skills.

Donnerstag, 13.03.2025, 14:45-15:25 Uhr

Annie Batten (Geisenheim), Emma Gledhill-Schmitt (Geisenheim)

Internationale Weinwirtschaft BSc. – bringing more academic-oriented content into English classes

This programme was recently reaccredited and a number of changes implemented. Although most modules are still offered in German, the newly reaccredited version now offers two compulsory 4th semester modules in English. Thus, we need to ensure that our language offer to students strengthens their academic English skills. Additions to our compulsory second semester course include note-taking practice and an extended presentation format whereby students prepare presentations on wine industry issues, alongside follow-up tasks inviting peers to analyse issues in more detail. The aim of the new format is to encourage students to see presentations as one element within a wider academic communications toolkit. Good presentation skills are discussed with students beforehand, but they must also think carefully about how their follow-up tasks will build on presentation content. Students have thus far come up with a range of follow-up tasks, including panel discussions, formal debates, questions using digital feedback tools such as Mentimeter, etc. Compared to traditional presentations, students are expected to take more responsibility and think carefully about how to organise peers in such a way as to stimulate debate and reach useful conclusions. As well as practising and improving their own presentation skills, students gain a better understanding of how to lead successful seminar discussions and reach their communicative goals.

We hope that presenting these course changes, particularly the extended presentation format, might lead to fruitful discussion about the advantages and challenges of integrating foreign language and academic study skills teaching.

Freitag, 14.03.2025, 11:30-12:10 Uhr

Karen Ottewell (Cambridge)

Writing across Cultures – supporting PG students whose first language is not English to develop their discipline-specific academic literacy

Kaplan noted in 1966 that just because you can write an essay in your L1 does not necessarily mean you can write one in an L2 and with it he founded the theory of contrastive rhetoric, which over 50 years on, despite significant research in this area, still lacks a pedagogical framework. My experience of working with international postgraduate students from across the globe at Cambridge has shown Kaplan's conclusion to still hold true since the main difficulties they seem to face are not simply 'language issues', but far more the thornier issue of rhetorical transfer, since different cultures, both national and disciplinary, construct, structure, and express argument in different ways. In my teaching I get students to reflect on what's going on behind the writing so that they can consider the assumptions they are making about the construction and structure of argumentation in English – and how these may differ from the expectations of their first language.

In this session I will present an overview of the theoretical principles which underpin this approach, followed by a discussion of practical strategies to support students to develop their discipline-specific written academic literacy in English.

Freitag, 14.03.2025, 12:15-12:55 Uhr

Michael Pandey (Stuttgart)

DaF: Wissenschaftliches Schreiben in den MINT-Fächern – ein Best-Practice-Beispiel

Internationale Studierende stehen häufig vor dem Problem zwar über allgemeinsprachliche Deutschkenntnisse, kaum jedoch über Kenntnisse hinsichtlich des Deutschen als Wissenschaftssprache zu verfügen. Angefangen bei fehlenden Kenntnissen des allgemeinausgerichteten Wissenschaftsdeutschen, über Unkenntnis fachspezifischer Textbaupläne und damit einhergehend, der Unkenntnis darüber wie wissenschaftliche Erkenntnisse der Scientific Community gegenüber argumentativ aufbereitet werden können beziehungsweise angemessen in den eigenen Text zu integrieren sind, bis hin zu fehlenden Kenntnissen typischer morpho-syntaktischer Strukturen, sind als Bandbreite an Herausforderungen zu nennen, denen sich diese Studierendengruppe gegenüber sieht.

Hier setzt nun der entwickelte semesterbegleitende Kurs "DaF: Wissenschaftliches Schreiben mit besonderer Berücksichtigung der MINT-Fächer" im Gesamtumfang von 2 SWS an. In dieser seit 2019 angebotenen Veranstaltung werden die Studierenden bei ihren vorhandenen allgemeinsprachlichen Deutschkenntnissen, ein abgeschlossenes Sprachniveau von B2-/C1 gemäß GER wird bei Beginn des Kurses vorausgesetzt, abgeholt und entlang des Schreibprozesses, der von einer kontrastiven Darstellung allgemeinsprachlicher Strukturen im Gegensatz zu wissenschaftsdeutschen Strukturen, über die Formulierung von Forschungsfragen bis hin zu konstruktivem (Peer-)Feedback reicht, begleitet, um im Anschluss daran in der Lage zu sein MINT-fachspezifische Ableitungen und Abgrenzungen gegenüber diesem allgemein wissenschaftssprachlichen Teil vornehmen zu können. Zudem haben die Studierenden in Form von ergänzenden non-direktiven Schreibberatungen die Möglichkeit individuell mit dem/der Schreibberater*in auf die jeweilige Herausforderung bezüglich ihres Schreibprojekts einzugehen. Auch sind die jeweiligen Kurseinheiten so aufbereitet, dass nicht der gesamte Kurs absolviert werden muss, sondern auch nur einzelne, für die Studierenden besonders thematisch relevante Einheiten in Form von Minikursen, absolviert werden brauchen..

Dieser Vortrag fällt aus! This talk has been cancelled!

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Stefan Mohaupt (goFLUENT)

Sprachen lehren und lernen in der digitalen Zukunft – goFLUENT als Partner der deutschen Sprachenzentren

Im Digitalisierungsmarathon der heutigen Zeit stehen Sprachenzentren vor der Herausforderung, ihre Angebote zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie goFLUENT Universitäten und Hochschulen dabei unterstützt, Sprachlernangebote digital und hybrid auszurichten. Entdecken Sie, wie unsere innovativen Lösungen moderne Lehr- und Lernkonzepte unterstützen, Lehrkräfte entlasten und Studierende gezielt fördern können – für eine erfolgreiche Sprachausbildung in der digitalen Zukunft.

Zukunftsorientierte Sprachlernangebote:

- Wie Sprachenzentren ihre Angebote digital und nachhaltig gestalten können.

Innovative Lösungen für hybrides Lernen:

- Vorstellung der goFLUENT-Plattform und ihrer Unterstützung für moderne Lehr- und Lernkonzepte.

Entlastung für Lehrkräfte, Förderung für Studierende:

- Wie goFLUENT dazu beiträgt, den Spracherwerb effizienter und effektiver zu gestalten.

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Anna Bennett (Trinity College London)

Breaking Boundaries in Language Testing: the ISE Digital Exam

Trinity College London's ISE Digital exam represents a significant advancement in language assessment. This workshop delves into the exam's innovative approach, which seamlessly provides a more comprehensive and authentic evaluation of a candidate's English language proficiency.

The ISE Digital exam stands out for its unique structure that assesses speaking, listening reading, and writing skills in an interconnected manner, mirroring real-life language use, and encouraging creative thinking and problem-solving, thereby moving beyond traditional testing methods that often compartmentalise language skills.

A key focus will be on the exam's digital delivery, which not only enhances accessibility but also incorporates digital literacy as an essential component of language proficiency in the 21st century. We will discuss how the digital format allows for more dynamic and interactive assessment tasks, providing a richer context for language use.

The workshop will also cover the innovative rubrics and assessment criteria employed in the ISE Digital exam. Designed to evaluate not just language accuracy, but also the effective and creative use of language in various contexts, the exam tasks mimic real-world scenarios whereby candidates must navigate pragmatic challenges in order to achieve communicative goals.

Furthermore, we will highlight how the exam excels in integrating skills, such as listening into speaking and reading into writing, demanding candidates to selectively and adaptively use information, demonstrating higher-order reasoning and effective communication.

Finally, we will examine how the ISE Digital exam aligns with current educational trends and workforce demands, preparing candidates for the digital and globalised world they will encounter.

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Ben Hanneford-Smith (Pearson)

PTE Academic: maintaining test integrity for international admissions

This session will discuss challenges to test integrity in the international study arena and how Pearson innovates to maintain the security and integrity of PTE Academic, its high-stakes English test for international student admissions.

We will explore the evolving relationship between human scoring and AI scoring to provide reliable, accurate and equitable test results and discuss how universities can protect themselves from attempts at fraud and admit students with the right proficiency levels to succeed in their studies.

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Linda Stefani (Zentrum für Sprachlehre der Universität Paderborn)

AKS-FOBIcert® – Fortbildung & Austausch fördern! Mit AKS-FOBIcert® Synergien schaffen

Wir möchten Sie als Sprachlehrkraft oder Vertretung einer Institution dazu einladen, die Vorteile von AKS-FOBIcert® zu entdecken:

Stellen Sie sich manchmal eine der folgenden Fragen?

Als Sprachlehrkraft:

- Ich möchte mich gerne weiterbilden, aber wo finde ich geeignete Fortbildungen?
- Wie weise ich am besten nach, in welchen Bereichen ich mich weitergebildet habe? Gibt es eine übersichtliche, zertifizierte Auflistung meiner besuchten Fortbildungen?

Als Institution:

- Wir möchten unseren Sprachlehrkräften die Möglichkeit bieten, sich fremdsprachendidaktisch weiterzubilden, aber wie und wo?
- Wir möchten unseren Sprachlehrkräften gerne Fortbildungen anbieten, aber wo finden wir die Expertinnen und Experten?

Dann kommen Sie zu unserem Lunchtime Workshop und erfahren Sie alles zu dem Fortbildungszertifikat für Hochschulsprachlehrkräfte AKS-FOBIcert® und dem Portal www.aks-fobicert.de.

Wir möchten gerne den Austausch unter Sprachlehrkräften und somit den Sprachenzentren und Hochschulen fördern, Synergien schaffen und voneinander lernen!

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Marco Bader (Hueber Verlag GmbH)

Jede Lehrkraft braucht eine Kraftquelle

Egal ob im DaF/DaZ-Bereich oder in den Fremdsprachen, mit den modernen Lehrwerken des Hueber Verlages und seiner Partner Macmillan, Hachette, ALMA Edizioni und SGEL sind Sie für die Sprachvermittlung bestens gewappnet. Mit den integrierten Digitalausgaben sind Sie zudem ganz flexibel in der Vorbereitung Ihrer Online-, Hybrid- oder Präsenzkurse. Wie das alles genau funktioniert und welche weiteren Neuheiten die Unterrichtsmaterialien beinhalten, zeigen wir Ihnen in diesem Lunch-Workshop.

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Albrecht Klemm und Silvia Hofmann (SCHUBERT-Verlag)

Wie viel Grammatik darf es (noch) sein?

Primäres Ziel des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts ist es, Lernende dazu zu befähigen, die Fremdsprache in relevanten Kommunikationssituationen mündlich und schriftlich angemessen zu verwenden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Fremdsprachenlernende u. a. grammatische Kompetenz aufbauen. Die Fähigkeit, grammatisch korrekt zu sprechen und zu schreiben, ist jedoch nicht mit dem Wissen über die Sprache, also mit grammatischem Regelwissen gleichzusetzen.

Gleichwohl bestehen Lernende – insbesondere auf den höheren Sprachniveaus – auf einer systematischen Darstellung grammatischer Phänomene. Grammatikübersichten in Form von Tabellen und Merksätzen finden sich in unterschiedlichem Maß in vielen Fremdsprachenlehrwerken wieder. Sie dienen der Systematisierung des Lernstoffes und sollen dabei helfen, die selbstständige Anwendung grammatischer Strukturen zu fördern.

Aber sind diese Ansätze überhaupt noch zeitgemäß? Und wenn ja, wie schafft man den Spagat zwischen dem kommunikativ-pragmatischem Ansatz innerhalb eines Lehrwerks und dem Bedürfnis vieler Lernenden (und auch vieler Lehrenden) nach der Bewusstmachung grammatischer Strukturen im Unterricht? Welche Rolle sollte der Vermittlung von Grammatikregeln beim gesteuerten Spracherwerb zukommen?

Diesen und weiteren Fragen soll im Workshop nachgegangen werden. Wir zeigen Ihnen für die Niveaustufen B2 und C1 am Beispiel der aktualisierten Lehrwerkreihe Erkundungen – Deutsch als Fremdsprache und der ebenfalls in einer Neuauflage vorliegenden B-Grammatik und C-Grammatik, wie kommunikative Handlungsfähigkeit und Sprachanalyse miteinander verzahnt werden können. Dabei gehen wir auch auf die Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Lernens ein.

Donnerstag, 13.03.2025, 13:00-14:00 Uhr

Gail Pasque, Elisabeth Winterwerb-Cossons (Oxford University Press/ Oxford Test of English)

Oxford Test of English Advanced: A world of opportunity awaits

Join us to hear about the benefits, for institutions and test takers alike, of the Oxford Test of English – the only suite of English proficiency tests certified and recognised by the University of Oxford. The workshop will focus on the Oxford Test of English Advanced, the latest addition to the suite designed for test takers who wish to certify their English proficiency at a higher level (B2-C1) for professional or academic opportunities.

In this session, Gail Pasque (Product Development Lead, OUP ELT Assessment) and Elisabeth Winterwerb-Cossons (Senior Relationship Consultant, OUP ELT Germany and Austria) will explore the following with you:

- An overview of the Oxford Test of English suite which includes the Oxford Test of English for Schools (A2–B2), Oxford Test of English (A2–B2), and Oxford Test of English Advanced (B2–C1).
- The computer adaptive technology at the heart of the tests
- How the Oxford Test of English Advanced assesses essential language skills for university and professional success
- Marking of the tests, test results and certification
- How the test is taken
- Preparing and practicing for the tests
- How to become an approved Oxford Test of English Test Centre
- How to become a recognising institution

There will be opportunities for questions and interaction. We look forward to welcoming you to this workshop.

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Roman Halfmann (Mainz)

Hybridität als innovatives und modernes Konzept im DaF-Unterricht – ein Praxisbeispiel

Am Internationalen Studien- und Sprachenkolleg (ISSK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bieten wir seit einigen Jahren einen selbst konzipierten Moodle-Kurs an, der hybride Lehre für internationale Studierende ermöglicht. Die Kurse finden sowohl in Präsenz als auch online statt, um Studierende vor Ort und im Ausland gleichzeitig zu erreichen. Solche hybriden Kursangebote schaffen inklusive Lernumgebungen, stellen jedoch Herausforderungen für Lehrende und Lernende dar: technisch und didaktisch.

In unserem praxisorientierten Workshop möchten wir diese Herausforderungen aufzeigen und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Im ersten Teil (15 Minuten) stellen wir die technische Infrastruktur und das Kursinterface vor. Welche Geräte und Tools sind sinnvoll? Wie gestalten sich Selbstlernphasen und kollaborative Einheiten? Wie bemisst sich die Vor- und Nachbereitungszeit der Lehrkräfte und wie sind diese einzuarbeiten – auch unter Berücksichtigung hoher Fluktuation und mangelnder Zeit?

Im zweiten Teil (35 Minuten) thematisieren wir didaktische Konzepte, die die beiden Lerngruppen (offline und online) verbinden. Auf Interdependenz basierende Modelle, die Partner- und Gruppenarbeit fördern, werden erprobt. Die Teilnehmenden erleben die Rolle des Präsenz- und Online-Lernenden und bewerten die Alltagstauglichkeit der Konzepte.

Im dritten Teil (30 Minuten) präsentieren wir Ansätze, um Selbstlernphasen zu motivieren. Wir diskutieren, wie Lernende zum selbstverantwortlichen Lernen angeregt und hybride Lernumgebungen intuitiv gestaltet werden können, um Abbruchquoten zu senken.

Der Workshop schließt mit einer Austauschphase (10 Minuten), in der die Teilnehmenden reflektieren, welche neuen Impulse sie für ihre eigene Lehre mitnehmen.

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Michael Langner (Freiburg)

Maschinelle/Künstliche Intelligenz – kann sie uns bei der Lehre helfen?

Es herrscht wieder Euphorie: «die disruptive Technologie revolutioniert das Sprachenlernen»! Ist das wirklich realistisch? Müssen wir nichts mehr lernen? Und wie hilfreich ist diese Technologie bei der Ausbildung von Unterrichtenden für Fremdsprachen? In diesem Workshop möchte ich durch praktische Anwendung das Verständnis für Maschinelle Intelligenz und die notwendigen (umfangreichen) Kompetenzen für den Umgang mit ihr thematisieren und vertiefen.

Nach einem kurzen thematischen Input möchte ich anhand von konkreten Beispielen für die Probleme sensibilisieren, die beim (unreflektierten) Einsatz von MI/KI auftreten können.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen der Fremdsprachendidaktik, also AusbilderInnen von zukünftigen Sprachlehrpersonen. Dennoch sollte er auch für andere Interessierte spannend sein.

Fragestellungen:

- Was sind gute Prompts?
- Wie überprüfe ich MI/KI-Ergebnisse?
- Welche Kompetenzen benötige ich?

Dieser Workshop fällt aus! This workshop has been cancelled!

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Maria Victoria Rojas Riether (München)

FLIP: Ein Innovativer Ansatz für Flexibles und Individuelles Sprachlernen

Während dieses Workshops wird FLIP (Flexible Language Learning Individualised Programme) präsentiert, und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden befähigt, einen FLIP-Kurs zu erstellen.

FLIP ist ein personalisierter E-Learning-Selbstlernkurs für Spanisch, der auf dem Blended-Learning-Prinzip basiert und die Lernplattform Moodle durch interaktive, maßgeschneiderte Module erweitert. Die Lernenden arbeiten in ihrem eigenen Tempo, angepasst an ihre individuellen kognitiven Fähigkeiten und Lernpräferenzen.

Im Rahmen des Inverted-Classroom-Modells wird der Lehrstoff digital bereitgestellt, während die Einzel- oder Onlinesitzungen zur Vertiefung dienen. Die Flexibilität bezüglich Wochentag, Uhrzeit, Ort und die Individualisierung der Sitzungen machen dieses Format für alle zugänglich, entsprechend den anpassungsfähigen Studienzeiten wie auch individueller physischer und psychischer Kapazität. Der Kurs bietet Lektionen mit interaktiven Übungen und kommunikationsorientierten Aufgaben, die spezifische soziokulturelle und sprachliche Themen behandeln. Diese werden in den Phasen Rezeption, Reflexion und Produktion vermittelt. Lernende erhalten sofortiges Feedback zu den interaktiven Übungen sowie zusätzlich individuelles Feedback in den Foren und während der Präsenz- oder Onlinesitzungen. Tutoren und Tutorinnen, die selbst Studierende sind, fördern den Lernprozess durch Erfahrungsaustausch und schaffen eine motivierende Lernatmosphäre.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Prüfungen basiert die Bewertung in FLIP auf einer kontinuierlichen Leistungsbeurteilung. Diese umfasst regelmäßige schriftliche und mündliche Beiträge, Feedback und Korrekturen sowie den Austausch mit Tutoren und Tutorinnen in One-to-One-Präsenz oder in Onlinesitzungen. Der Kurs berücksichtigt die individuellen Lernfortschritte und Bedürfnisse der Teilnehmenden und ermöglicht so eine flexible und auf die Lernenden zugeschnittene Förderung.

Durch die personalisierte Betreuung und die flexible Struktur des Kurses wird Diversität effektiv integriert und gefördert, da unterschiedliche Lernstile und Bedürfnisse individuell berücksichtigt werden.

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Giovanna Tassinari (Berlin), Christian Hagen (Erlangen-Nürnberg), Anika Müller-Karabil (Bremen)

Learning Communities in Selbstlernzentren fördern

Selbstlernzentren (SLZs) haben sich in den letzten Jahren zunehmend zu Orten für soziales Lernen entwickelt und sind damit zu "social learning spaces" geworden, an denen Lerner:innen zusammen kommen können, um miteinander und voneinander zu lernen. Studien zu Selbstlernzentren legen gleichzeitig nahe, dass einer der wichtigsten Motivationsfaktoren für eine dauerhafte Nutzung von SLZs die Möglichkeit zum sozialen, kollaborativen Lernen mit Peers darstellt, und dass SLZs mit einem Schwerpunkt auf solchen Lernformen im Gegensatz zu materialbasierten Zentren besser genutzt werden.

In diesem Kontext sind Learning Communities (LCs) bzw. Communities of Practice (CoPs) zentral. Beide Settings beschreiben Lerngruppen, die sich freiwillig und regelmäßig treffen, um mit- und voneinander zu lernen. Innerhalb von LCs/CoPs können Lernende ihr Interesse und ihre Begeisterung für ein Thema bzw. einen Lerninhalt teilen und im regelmäßigen Austausch erfolgreich(er) lernen.

Um diese Entwicklung in der Praxis nachhaltig zu unterstützen, ist es zunächst wichtig herauszufinden, welche Faktoren zu erfolgreichen LCs/CoPs beitragen, wie der Zugang zu LCs /CoPs funktioniert bzw. ermöglicht werden kann, wie sich die Zusammenarbeit der Studierenden gestaltet, welche Rollen die Studierenden übernehmen und wie viel Begleitung bzw. Unterstützung von außerhalb sich Lernende wünschen bzw. brauchen.

Ziel des Workshops ist es, im Austausch Konzepte und Ansätze zu erarbeiten, wie wir das soziale, interaktive und kollaborative Lernen in Form von LCs/CoPs in unseren SLZs nachhaltig fördern können.

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

Libor Stepanek (Brno)

Creative Approach to Language Teaching (CALT) re-visited: A critical analysis of the AI use for creativity purposes

Teaching, learning and language use have often been recognized as inherently creative endeavours. However, current aggressive intrusion of Artificial Intelligence (AI) to the world of education, language teaching and learning included, has begun to reshape boundaries of creativity dramatically. On one hand, AI's ability to process and analyse data helps educators gain new insights into learning processes and develop or diversify their teaching strategies, on the other hand, AI exposes ideas expressed and language itself to brutal standardisations.

This workshop re-visits Creative Approach to Language Teaching (based on the fusion of theories of M. Csikszentmihalyi, K. Robinson, J. P. Gilford, B. Krouwel and E. de Bono) and explores the role of AI as an already or soon-to-be fully integral part of the language teaching and learning. It re-defines a range of creative pedagogical approaches and addresses questions of creative potential, creative processes, creative situations and barriers to creativity as well as language proficiency, learners' engagement, and overall learning experience in the light of extensive use of AI-driven tools. The workshop offers a series of hands-on activities whose aim is to reflect on shifts in roles teachers and learners in constant presence of AI experience.

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

Jessica Zipf (AKS e.V.)

Instagram, LinkedIn und Co. – Sprachenzentren und Social Media

Sie sind unschlüssig, ob Ihr Sprachenzentrum überhaupt auf Sozialen Medien vertreten sein sollte? Oder Sie posten bereits Neuigkeiten Ihres Sprachenzentrums auf Instagram? Sie suchen Mitarbeitende über LinkedIn? Social Media sind nicht mehr nur Teil des privaten Lebens, sondern spielen in allen Bereichen eine immer wichtigere Rolle.

- Muss man täglich posten?
- Wie viel Zeit und Aufwand sind nötig?
- Wie erreichen wir unsere Zielgruppe?
- Was ist unsere Zielgruppe?

Diese Fragen werden wir, neben den Themen und Anliegen, die Sie mitbringen, im Workshop besprechen.

Dieser Workshop soll in erster Linie ein Raum für Austausch sein. Ein Austausch über Ihre Erfahrungen mit Social Media, aber auch Ihre Fragen und eventuelle Unsicherheiten. Wir werden darüber sprechen, ob es Tools gibt, die die Pflege einer Social Media Präsenz erleichtern oder wie eine gute Reichweite generiert werden kann.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Annika Berthelé (Bielefeld) & Alexandra Filimonova (Bielefeld)

Studienvorbereitung und -begleitung an Hochschulen in NRW: Sprache als Schlüsselkompetenz für ein erfolgreiches Studium (SPRASS)

Im Zuge der Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) und der damit verbundenen Aufgabe, internationale Studierende in den deutschen Hochschulalltag zu integrieren, hat sich auch der Bereich der sprachlichen Studienvorbereitung und -begleitung an Hochschulen professionalisiert. Diese Entwicklung ist in dem Zusammenhang zu sehen, dass sich eine hohe sprachliche Kompetenz zum Studieneingang positiv auf die Studienleistung auswirken kann (vgl. Wisniewski et al. 2022) und eine kontinuierliche (sprachliche) Begleitung im Verlauf des Student Life Cycle als essenziell erachtet wird (vgl. Pineda et al. 2022; Casper-Hehne et al. 2024). Vor diesem Hintergrund besteht jedoch ein Desiderat in der Erforschung der Landschaft der Studienvorbereitung und -begleitung für internationale Studierende an Hochschulen in NRW. An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt SPRASS an. In einer longitudinalen Mixed-Methods-Studie werden die Angebote der Hochschulen in der Studienvorbereitung und -begleitung durch Expert*inneninterviews und in Fokusgruppen mit Hochschulakteur*innen abgebildet. Auf diese Weise soll ermittelt werden, wie Hochschulen in NRW ihre studienvorbereitenden und -begleitenden Deutschkurs- und Beratungsangebote gestalten und welche Good Practice-Prinzipien (vgl. Krems, o.J.) sich daraus ableiten. Zusätzlich werden die Erfahrungen internationaler Studierender an deutschen Hochschulen und ihr Verbleib mittels Fragebögen untersucht, um die Inanspruchnahme unterstützender Angebote zu erfassen. Außerdem wird die Entwicklung ihrer Sprachkompetenz anhand von C-Tests gemessen. Ziel des Posters ist, das Forschungsdesign sowie erste Einblicke in die bislang erhobenen Daten vorzustellen, um so in den Austausch über aktuelle Entwicklungen in der DaF/DaZ-Lehre an Hochschulen zu kommen.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Nicola Heimann-Bernoussi (Bochum/Osnabrück)

Universal Design for Learning (UDL): Ein Rahmenkonzept mit Potenzial für den Fremdsprachenunterricht

Im Jahre 2009 hat sich Deutschland durch die Ratifizierung der UN-Behindertenkonvention, dazu verpflichtet ein inklusives Bildungssystem zu etablieren, das allen Menschen Zugang und Teilhabe am Bildungssystem gewährleistet. Damit rücken Wertschätzung und Anerkennung aller Lernenden mit ihrer natürlichen Diversität und unabhängig von Behinderungen in den Fokus.

In diesem Zusammenhang ist ein Rahmenkonzept für Unterricht von Interesse, das bereits in den 1990er Jahren in den USA auf der Basis neurowissenschaftlicher Forschung unter der Prämisse entwickelt wurde, die Diversität aller zu berücksichtigen und aufzugreifen, um alle zu kompetenten Lernenden („expert learners“) zu machen: Das Universal Design for Learning (UDL). Dieses Rahmenkonzept wurde von Mitarbeitenden des CAST (Center for Applied Technology: <https://udlguidelines.cast.org/>) entwickelt, das seinerseits auf einem Konzept des Architekten Robert Mace fußt, einem der Urväter des barrierefreien Bauens.

Das UDL sieht ganz im Sinne von Robert Mace vor, unnötige Lernbarrieren schon bei der Planung zu vermeiden. Dabei wird nicht primär von den ‚Schwierigkeiten‘ der Lernenden ausgegangen, sondern das Material, die Medien, die Methoden, Prüfungsformen und -szenarien werden auf Barrieren geprüft und entsprechend verändert bzw. direkt derart geplant, dass Barrieren minimiert werden. Ein Unterricht auf der Grundlage des UDL Rahmenkonzepts strebt eine flexible Gestaltung an und entfernt sich somit von dem häufig für homogene Lerngruppen gedachten, starren Setting.

Das Poster stellt das Rahmenkonzept und erste Ideen für eine Anwendung im Fremdsprachenunterricht vor.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Nicola Heimann-Bernoussi (Bochum/Osnabrück), Anna Soltyska (Bochum)

*Einsatz von Sprachassistent*innen: Für mehr Sprache, mehr Authentizität, mehr Integration*

Das Projekt „Sprachassistent*innen am Zentrum für Fremdsprachenausbildung“ (ZFA) der Ruhr-Universität Bochum (RUB) bietet Studierenden mit sehr guten Sprachkenntnissen die Möglichkeit, durch eine gezielte und strukturierte Assistenzstätigkeit in den Sprachkursen des ZFA Erfahrungen im Austausch mit Sprachlernenden und durch die Unterstützung von Lehrenden zu sammeln. Das Programm richtet sich sowohl an internationale Studierende als auch an Studierende mit sehr fortgeschrittenen Sprachkenntnissen, deren Erstsprache oder starke Fremdsprache am ZFA unterrichtet wird.

Ziel des Projektes ist es, interessierten Studierenden einen Einblick in die Lehre aus einer neuen Perspektive zu ermöglichen. Es fördert das interkulturelle Verständnis, trägt zur Wertschätzung individueller Mehrsprachigkeit bei und hilft, internationale Studierende besser in die RUB-Gemeinschaft zu integrieren. Nicht zuletzt durch festgelegte, transparente Rahmenbedingungen ist es möglich, innerhalb des Projekts Leistungspunkte für das Studium zu erwerben. Lehrende und andere Kursteilnehmende profitieren von den Sprachassistent*innen, indem der Unterricht an Authentizität gewinnt, insbesondere durch die Rolle der Sprachassistent*innen als Mittler*innen in Bezug auf die Kultur und ggf. eine altersbedingt ähnliche Lebenswelt.

Das Projekt trägt dazu bei, die kulturelle und sprachliche Vielfalt auf dem Campus zu erhalten und zu erhöhen. Es wirkt Vorurteilen und Stereotypen durch zwischenmenschliche Kontakte und die offene Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen entgegen.

Neben den theoretischen Grundlagen, Rahmenbedingungen und der Genese des Projekts stellt das Poster einen möglichen Aufgabenkatalog für Sprachassistent*innen vor. Darüber hinaus werden Erkenntnisse aus dem ersten Durchgang präsentiert, die die Meinungen aller beteiligten Stakeholdergruppen berücksichtigen. Sie basieren auf Evaluationsergebnissen unter den betroffenen Kursteilnehmenden, Auszügen aus den Portfolios der Assistent*innen und Interviews mit Lehrenden.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Christine Kramel (Regensburg)

„Wir fördern Ihr persönliches Wachstum“ und wachsen selbst mit – Diversity-Management am Sprachenzentrum

Das Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) als Ort erlebbarer und gelebter Diversität an der Universität Regensburg ist in seiner täglichen Arbeit mit verschiedenen Dimensionen der Diversität befasst, die sich sowohl in der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden wie auch der Mitarbeitenden zeigt. Dieses täglich gelebte Aushandeln und Ausprobieren von verschiedenen Positionen und Blickwinkeln öffnet den Blick für ein anderes Erleben von Unterschieden an der Universität.

Ein auf freiwilliger Mitarbeit beruhender 13-köpfiger Arbeitskreis Diversität am ZSK beschäftigt sich seit Dezember 2023 mit der konkreten Umsetzung des gesamtuniversitären Diversity-Konzepts an einem Sprachenzentrum. Das Handlungsfeld erstreckt sich von der Ausarbeitung einer Sensibilisierungsbroschüre für ZSK-Mitarbeitende und einer Umfrage für einen diversitätssensiblen Kurs über die Information der Studierenden bis hin zur Vorbereitung einer Ausstellung zu gendersensibler Sprache in verschiedenen Sprachen der Welt.

Darüber hinaus zielt der Arbeitskreis auf die Entwicklung von zusätzlichen Lehrmaterialien, mit denen die diverse Welt selbstverständliche Basis für das Lernen und Vermitteln von Sprache wird, die Implementierung von Diversity-Themen im Arbeitsalltag – auch jenseits expliziter Fortbildungsveranstaltungen – sowie die Vernetzung mit weiteren inneruniversitären Anlaufstellen für Diversität ab.

Mit diesem Poster möchten wir über die nachhaltig nutzbare Diversity-Arbeit an einem Sprachenzentrum berichten und gehen dabei auch auf sich als günstig erweisende Rahmenbedingungen ein. Darüber hinaus greifen wir Feedback verschiedener Stakeholder auf, stellen Ideen für künftige Projekte vor und möchten mit Vertreter:innen anderer Sprachenzentren in Austausch treten, um neue Ideen für die eigene Arbeit zu gewinnen und weiter wachsen zu können.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Karin Schöne (Dresden)

KI-gestütztes Lernen in Kurskooperationen – ein Praxisbericht aus einem binationalen Kooperationsprojekt

KI-gesteuerte Textgeneratoren und Übersetzungswerkzeuge werden unweigerlich ein fester Bestandteil der Arbeitswelt sein. Nutzer:innen dieser Werkzeuge müssen in der Lage sein, die damit erstellten Texte kriteriengeleitet zu bewerten und adressatengerecht zu adaptieren, um sie schließlich in zwei- oder mehrsprachigen Teams vermitteln zu können.

Wie kann man auf diese Anforderungen im Sprachunterricht vorbereiten, besonders wenn es um Sprachen geht, die von den Studierenden in der Regel erst an der Universität erlernt werden? Und wie kann man Studierende motivieren, sich weiterhin der Herausforderung des Erlernens kleinerer Sprachen zu widmen?

Im Projekt „Mit KI im Dialog“ testet das Lehrzentrum Sprachen und Kulturen der TU Dresden gemeinsam mit den Sprachenzentren der Universitäten in Liberec und Ústí nad Labem Lehrformate im Deutsch- und Tschechischunterricht, die zeitig die Begegnung und Zusammenarbeit mit Muttersprachler:innen in Tandems fördern und die KI als Partner in den Lernprozess einbeziehen.

Das Poster gibt einen Überblick über den didaktischen Ansatz der Kooperationsformate und zieht ein Zwischenfazit nach Durchführung der ersten Kurskooperationen. Es wird reflektiert, a) welche Rolle die Studierenden den KI-gestützten Werkzeugen beim Sprachenlernen zuschreiben, b) wie sie diese bei der Bearbeitung von Textaufgaben und zur sprachlichen Vorbereitung auf die persönlichen Tandem-Treffen einsetzen und c) wie die Möglichkeit, KI zum Sprachtraining zu nutzen, die Definition ihrer Lernziele für die Tandems beeinflusst. Grundlage dafür bilden Daten aus den begleitend eingesetzten Portfolios sowie Ergebnisse einer Fragebogenerhebung. Abschließend werden „Lessons Learned“ formuliert und Forschungsfragen für die Begleitung weiterer Kurskooperationen abgeleitet.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Sonja Schreiner (Sierre)

E-Tandem im Kurs Wirtschaftsdeutsch: Förderung selbstgesteuerten Lernens durch authentische Kommunikationssettings

Im Kontext des Unterrichts „Wirtschaftsdeutsch“ wurde mit Unterstützung des Forums für Zweisprachigkeit ein E-Tandem-Projekt initiiert, um die selbstgesteuerten Lernkompetenzen der Studierenden zu fördern. Ziel war es, den Lernenden eine Möglichkeit zu bieten, außerhalb des Unterrichts eigenverantwortlich ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig authentische Kommunikationserfahrungen zu sammeln.

Die Teilnehmenden planten und organisierten ihre Lernprozesse selbst, setzten individuelle Ziele und reflektierten ihre Fortschritte abschließend in einem reflexiven Kurzbericht. Dabei zeigte sich, dass die Kombination aus technologischer Unterstützung und sozialer Interaktion die Motivation der Lernenden steigerte und ihre Überzeugung stärkte, eigenständig Fortschritte zu erzielen. Besonders herausfordernd war für viele die Selbstorganisation und die kontinuierliche Aufrechterhaltung der virtuellen Tandem-Treffen, was die Bedeutung von klaren Strukturen und gezielter Begleitung unterstreicht.

Die Lehrkraft agierte als Lernprozessbegleiter, indem sie eine Einführung in die Plattform anbot, Strategien zur effektiven Nutzung des Tandems vermittelte und Reflexionsprozesse unterstützte. Die Erfahrungen aus dem Projekt zeigen, dass selbstgesteuertes Lernen nicht nur individuelle Freiheiten eröffnet, sondern auch spezifische Unterstützungsmaßnahmen erfordert, um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen.

Der Beitrag beleuchtet die didaktischen Überlegungen hinter dem Projekt, die Umsetzung und die Herausforderungen, die sich aus der Verknüpfung von selbstgesteuertem Lernen und interaktiven Lernsettings ergaben. Zudem wird diskutiert, welche Rahmenbedingungen erforderlich sind, um Lernende erfolgreich in ihrer Selbststeuerung zu unterstützen.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Eduardo Henrique Silveira Kisse (Bochum)

The Teaching of the Kichwa Language at the Instituto de Investigación, Educación y Promoción Popular del Ecuador

The Instituto de Investigación, Educación y Promoción Popular del Ecuador (INEPE), established in 1985 in Quito's Chilibulo neighborhood, integrates community-driven education with a focus on local needs. Initially emphasizing adult popular education, INEPE expanded to children's education while fostering an innovative curriculum that values ancestral knowledge. Within this framework, the Kichwa language has significant cultural and educational importance, yet its implementation has faced persistent challenges.

This qualitative study investigates INEPE's experience teaching Kichwa through interviews with students, founders, a guardian, and a teacher. The findings highlight the importance of Kichwa in connecting non-Spanish speakers to their ancestry and promoting indigenous heritage. However, obstacles such as racism, a lack of trained speakers, insufficient materials, and societal indifference have hindered progress. Although Kichwa is Ecuador's second official language, policies and systemic support remain inadequate.

INEPE's founders emphasize the critical role of Kichwa in understanding the Andean worldview and combating colonial attitudes. Efforts to integrate Kichwa into the curriculum began in 1989 but were curtailed by insufficient training and collaboration with indigenous partners. Despite plans for reintroduction, significant barriers persist, rooted in colonial ideologies that undermine Andean culture.

The research concludes that the difficulty in teaching Kichwa stems less from logistical issues and more from the enduring "coloniality" embedded in Ecuadorian society. Overcoming these challenges requires a shift toward education for freedom, a core value of INEPE, which seeks to dismantle colonial ideologies and empower cultural revitalization.

Donnerstag, 13.03.2025, 16:00-17:00 Uhr

Valentina Vigato (Turku)

Developing DEIB, Multiculturalism, and Essential Skills for Future Management in Companies and Projects in Finland and Europe

The poster presents the importance of Diversity, Equity, Inclusion and Belonging (DEIB) skills for the future of management in today's multicultural and rapidly globalizing world. As remote work and cross-cultural collaboration become the norm, both in education and in offices, managers need strong soft skills and emotional intelligence to lead effectively. DEIB competencies prepare leaders, future leaders and team members to navigate diverse groups, grow a culture of mutual respect, and accomplish successful projects across cultural and national boundaries.

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Treffen der AKS-AG „DAAD-FIT-Projekte“

Juana Salas (Bielefeld)

Viele Sprachenzentren beteiligen sich an Projekten im Rahmen des DAAD-FIT-Programms und nehmen damit auch Themen der Fachkräfteausbildung und der Berufsvorbereitung in den Blick. Diese AG bietet eine Möglichkeit sich zu Plänen, Herausforderungen und Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen.

Eingeladen sind alle, die an FIT-Projekten beteiligt sind oder sich dafür interessieren.

FIT steht für Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt.

Das Treffen findet in Hybrid-Modus statt – interessierte Personen, die nicht vor Ort in Bochum sind, können über den folgenden Link zuschalten:

<https://hsbi-de.zoom-x.de/j/69363148539>

Meeting-ID: 693 6314 8539

Mittwoch, 12.03.2025, 18:00-19:00 Uhr

Meeting of the AKS-AG "English for University Staff"

Geraldine Barry (Oldenburg)

The English for University Staff working group was set up to bring together those who provide English language training for staff at universities. Members discuss topics related to the organization and provision of instruction in English and exchange best practices. This meeting is an opportunity for members of the group to come together and share updates on their courses and projects since the last meeting.

Coordinators and language instructors of English language courses for staff at universities are welcome to join the meeting.

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

Treffen des AKS-AG „Fremdsprachenunterricht im Zeitalter der KI“

Anja Häusler (Bochum), Sigrid Richter (Paderborn)

Die Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht im Zeitalter der KI lädt herzlich zur Diskussion über innovative Ansätze und Herausforderungen im Umgang mit KI im Fremdsprachenunterricht ein. Ziel des Treffens ist es, die bestehende Plattform, u.a. in Form eines Moodle-Kurses, für den Wissenstransfer und die Vernetzung an Sprachenzentren übergreifend und nachhaltig auszubauen, den im September 2023 begonnenen, regelmäßigen Austausch fortzusetzen und – gerne auch mit interessierten Noch-nicht-Mitgliedern – zu intensivieren. Auf AKS-intern sind bereits 139 Teilnehmende in die AG eingeschrieben; ein Zwischenergebnis war das unten aufgeführte Impulspapier.

Diskutiert werden unter anderem:

- Erfahrungen und Best Practices: Wie können KI-Technologien effektiv in Lehr-Lernsettings eingebunden werden?
- Reflektierter Einsatz durch Lehrende und Lernende: Strategien zur Vermittlung von KI-Kompetenz (AI-literacy)
- Rahmenbedingungen und Konzepte: Vergleich von Ansätzen und Voraussetzungen an verschiedenen Hochschulen.

Wir freuen uns auf die aktive Teilnahme von AG-Mitgliedern und weiteren Interessierten, um gemeinsam und fehlertolerant den Weg für einen zukunftsorientierten Fremdsprachenunterricht zu gestalten.

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

Auftakttreffen der AKS-AG „Deutsch in englischsprachigen Studiengängen“

Michael Märlein (Kempten)

Für englischsprachige Studiengänge muss man Englisch können, was ist aber mit Deutsch? Zu den (englisch)sprachigen Zulassungsvoraussetzungen und Nachweismöglichkeiten hat der AKS bereits Empfehlungen veröffentlicht (<https://www.aks-sprachen.de/ueber-uns/ziele/>). Jetzt möchten wir uns der Rolle des Deutschen in englischsprachigen Studiengängen widmen:

- Sind Deutschkenntnisse für internationale Studierende in englischsprachigen Studiengängen wichtig?
- Wenn ja, in welchem Umfang (Zielniveau)?
- Wie können diese vermittelt werden (curricular verankert, zusätzlich begleitend, vorgeschaltet)?
- Welche Anforderungen stellt dies (Zeitbedarf, Einbindung, Personal, Gruppengrößen)?
- Welche Konzepte gibt es bereits an Hochschulen? etc.

Alle, die sich vorstellen können, an einer solchen Arbeitsgruppe mitzuwirken, sind herzlich eingeladen zu unserem Auftakttreffen zu kommen. Wer nicht vor Ort sein kann und sich per Zoom zuschalten möchte oder im Vorfeld Fragen/Anregungen hat, kann sich an Dr. Michael Märlein (michael.maerlein@hs-kempten.de) wenden.

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

Netzwerktreffen der AKS- AG „Europäische Hochschulallianzen und Sprachenzentren“: Nachhaltigkeit
Irmgard Wanner (Leipzig), Astrid Reich (Bochum)

Das Thema der Tagung möchten wir im Netzwerktreffen der AG „Europäische Hochschulallianzen und Sprachenzentren“ (EUA-SPZ) aufgreifen, indem wir den Fokus auf dem Aspekt „Nachhaltigkeit“ legen. Zum Hintergrund: Die Europäischen Universitätsallianzen (EUA) befinden sich in der 2. Runde, einige bestehen bereits seit fünf Jahren. Die AG EUA-SPZ trifft sich seit nunmehr 2,5 Jahren und steht in regem Austausch zu relevanten Themen der Hochschulallianzen. Im Rahmen des Bremer Symposions 2023 hat die AG über den Mehrwert gesprochen, den sich die Sprachenzentren von der Arbeit in und mit den EUA erhoffen. Seitdem sind viele Projekte angestoßen worden, in denen intensiv gearbeitet wurde, ihre Ergebnisse decken das gesamte Spektrum zwischen „sehr erfolgreich“ bis „gescheitert“ ab.

Auf den Netzwerktreffen lernen wir von dem Engagement der anderen und identifizieren Gelingensbedingungen für erfolgreiche Ansätze. Wiederkehrende Themen sind: - Förderung von Mehrsprachigkeit in der EUA - Erhöhung der Sichtbarkeit der Sprachenzentren innerhalb der EUA - EUA-interne gemeinsame Projekte (Kurse, Module/Veranstaltungen, weitere Angebote) - Erweiterung der eigenen Netzwerke - strukturelle Verbesserungen und Finanzierung. Heute steht unsere Arbeit unter anderen Vorzeichen als zu Beginn der EUA vor fünf Jahren: Wie wollen wir unter sich verändernden Realitäten mit dem bereits Erreichten weitermachen? Wie gehen wir mit widrigen Bedingungen strategisch um? Gibt es Wege, wie wir das – oft mühsam – Erarbeitete weiterführen können? Wie können wir uns im Netzwerk gegenseitig unterstützen, etwa bei den digitalen Sprach(en)cafés, bei online-Kursen oder anderen digitalen Angeboten?

Dieses Treffen fällt aus! This meeting has been cancelled!

Donnerstag, 13.03.2025, 17:00-18:00 Uhr

*Treffen des Netzwerks „Sprachlernberatung/
Sprachlerncoaching“*

Christian Hagen (Erlangen-Nürnberg), Christoph Lehker (Potsdam), Constanze Saunders (Berlin), Enke Spänkuch (Bochum), Giovanna Tassinari (Berlin)

Wir sind Sprachlernberater:innen und Sprachlerncoaches in der Erwachsenen- und Weiterbildung im deutschsprachigen Raum. Unsere Motivation ist es, Fremdsprachenlernende zu eigenverantwortlichem Lernen zu befähigen, die Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenzen, ihrer Mehrsprachigkeit und ihrer beruflichen Professionalisierung zu begleiten. Seit 2005 organisieren wir Fachtagungen. 2021 haben wir das Netzwerk „Sprachlernberatung/Sprachlerncoaching (SLB/SLC)“ gegründet und ein Positionspapier verabschiedet. Unsere Netzwerktreffen bieten einen Rahmen für den Austausch sowohl über Geleistetes als auch über neue Impulse für die Weiterentwicklung.

Auf diesem Netzwerktreffen möchten wir

- über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr informieren (z.B. zur Arbeit der thematischen AGs),
- über potentielle Änderungswünsche für die Organisationsstruktur des Netzwerks diskutieren und entscheiden
- die personelle Besetzung der AGs innerhalb der Organisationsstruktur besprechen (insbesondere die Mitarbeit im Kommunikationsteam) sowie
- die Planungen der nächsten Fachtagung im Herbst 2025 voranbringen.

Wir laden alle an der Arbeit des Netzwerks interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich zu unserem Netzwerktreffen ein. Wir freuen uns auf ein kollegiales Miteinander in Bochum. Wenn Sie nicht persönlich an diesem Treffen teilnehmen können, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: info@sprachlernberatung.net. Dann bemühen wir uns, auch eine Teilnahme per Zoom zu ermöglichen.

Mittwoch, 12.03.2025, 09:00-12:15 Uhr

Tim Dittmann (Oldenburg)

The best way out is always through – Shaping the crisis of English Language Teaching at German universities

The field of English Language Teaching (ELT) in German higher education is currently experiencing a phase of notable turmoil. Demographic change has resulted in decreasing numbers of students attending most German universities. English language programs have felt this change rather acutely, often remaining stuck in a “post-corona slump” with significantly lower attendance numbers than 6 years ago and administrative pressure to adapt or shrink. German universities have responded to falling enrolment by boosting their internationalization efforts in order to attract more foreign students. One result of internationalization has been a proliferation of study programs with English as the medium of instruction (EMI), however, rarely do universities provide the appropriate training in EMI or language support offers for the subject instructors now required to teach in a foreign language.

This workshop invites teachers of English, in particular heads/coordinators of English language sections, to share their experiences on how they are responding to and shaping this current “crisis”.

- How can ELT prove its value to university decision makers in times of shrinking demand and the widespread availability of supposed quick-fix AI tools?
- Do we need to find new allies and collaborate more with other institutions at our universities?
- How can we entice more students to develop their English skills while attending university? What new offers or approaches appear promising?
- How can we support EMI instructors and develop their understanding for the challenges of teaching in a L2 to students studying in a L2?

These and participants' questions can & will be discussed.

Mittwoch, 12.03.2025, 09:30-12:00 Uhr

Nadine Lordick (Bochum)

Lernen mit, ohne, trotz ChatGPT: Lehrveranstaltungen vor dem Hintergrund generativer KI reflektieren

Große Sprachmodelle wie ChatGPT können produktiv genutzt werden – ein sinnvoller Einsatz kann aber, abhängig vom Fach, sehr unterschiedlich aussehen. Die Vermittlung grundlegender sprachlicher Kompetenzen bleibt zudem weiterhin wichtig, damit Studierende in der Lage sind, auch unabhängig von generativen Sprachmodellen eigenständig Texte zu verfassen und generierte Texte kritisch zu prüfen. In diesem Workshop soll Ihnen Unterstützung dabei gegeben werden, eine Entscheidung darüber zu treffen, wie Sie den Einsatz von großen Sprachmodellen wie ChatGPT in Ihren Veranstaltungen handhaben möchten. Dafür schauen wir uns verschiedene Faktoren an, die diese Entscheidung beeinflussen:

- Was sind die Lernziele Ihrer Veranstaltung und was ergibt sich daraus für die Nutzung generativer Sprachmodelle?
- Was bedeutet es, wenn Sie den Einsatz in einer Lehrveranstaltung erlauben – oder verbieten?
- Welche Fragen bezüglich ‚Eigenständigkeit‘ und akademischer Integrität berührt die Nutzung generativer Sprachmodelle und wie können Sie dies mit den Studierenden thematisieren?
- Was bedeutet die Nutzung generativer Modelle in einem größeren gesellschaftlichen Kontext?

Mittwoch, 12.03.2025, 10:00-12:00 Uhr

Anna Brzenska, David Furmanek, Corinna Kleinke
(Frankfurt/Oder)

*Von der Straftat bis zur Stablen Seitenlage“
– (Sprachen-)Transfer von Hochschulsprachenzentren in
die Region*

Die sogenannte Third Mission – also der Wissens- und Technologietransfer von Hochschulen in ihre jeweilige Region – gerät oftmals in den „tiefen“ Schatten von Lehre und Forschung. In unserem Workshop möchten wir daher zwei spannende Transferprojekte der Europa-Universität Viadrina / der viadrina Dialog und Transfer gmbh vorstellen, um die Besonderheiten, Herausforderungen, Erfahrungen und Möglichkeiten des „Sprachentransfers“ aufzuzeigen. Zugleich wird es Raum geben, eigene Projekte der Teilnehmenden kurz vorzustellen. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie Transferaktivitäten von Sprachenzentren weiter gestärkt werden können und inwiefern wir uns als Mitarbeiter:innen, Lehrbeauftragte sowie Honorarkräfte hochschulübergreifend besser vernetzen können. Die im Workshop gewonnenen Erkenntnisse werden dem AKS (Arbeitskreis der Sprachenzentren) zur Verfügung gestellt.

Teilnahmebescheinigung / Certificate of attendance

Sie können Ihre Teilnahmebescheinigungen ab dem 14.03.2025 selbst in Converia herunterladen. Bitte beachten Sie, dass Sie dazu eingeloggt sein müssen.

You can download your certificates of attendance yourself in Converia from 14 March 2025. Please note that you must be logged in to do so.

Evaluation

Wir freuen uns über Ihr Feedback zur 33. AKS-Tagung! Bitte nutzen Sie [diesen Link](#) (oder den untenstehenden QR-Code) und füllen die Umfrage aus. Vielen Dank!

We look forward to your feedback on the 33rd AKS Conference! Please use [this link](#) (or the QR code below) and complete the survey. Thank you very much!





MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Save the date!

26. UNiCert®-Jahresworkshop 2025:

6. und 7. November

Wir laden herzlich zum UNiCert®-Jahresworkshop
am 6. und 7. November 2025 am Sprachenzentrum der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale)
ein, unter dem Thema:

*UNiCert® neu gedacht–Lehren und Prüfen
in Zeiten sozialen und digitalen Wandels*



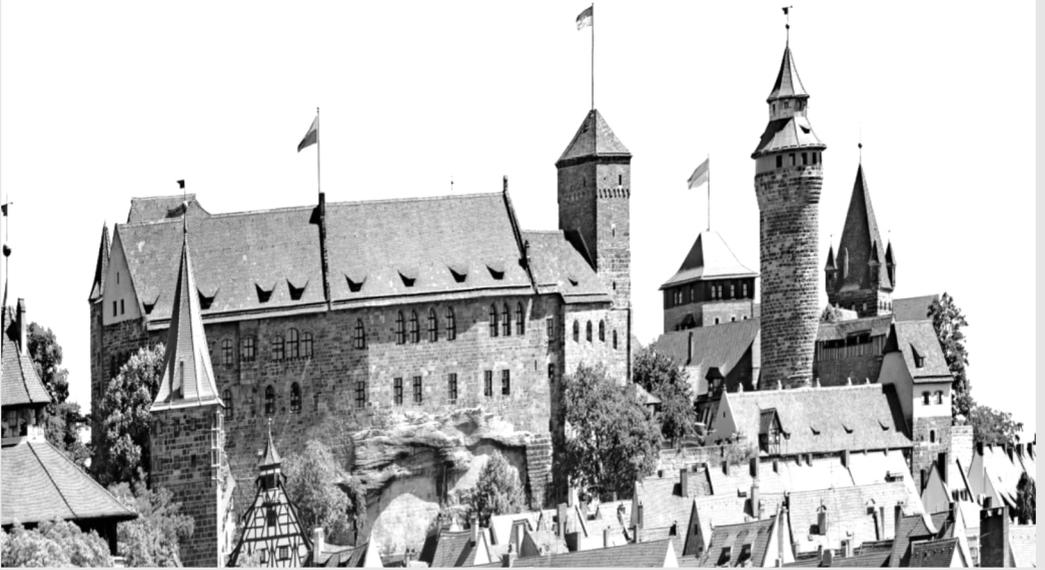
Weitere Informationen
finden Sie unter:
[https://spz.uni-halle.de/
unicert-jahresworkshop25/](https://spz.uni-halle.de/unicert-jahresworkshop25/)



Foto: MLU/ Markus Scholz

Und nach der AKS-Tagung... ... ist vor der AKS-Tagung!

Die RUB und die FAU nehmen beide einen besonderen Platz in der Geschichte des AKS ein: Seine Gründung wurde 1969 in Erlangen beschlossen und 1970 in Bochum vollzogen. Nun gehen wir von der Gründungsstätte wieder einen Schritt weiter zu den Wurzeln – von der RUB 2025 an die FAU 2026...



Save the date:

Languages 'R' Us – AKS-Tagung 2026

11.-13. März 2026

Sprachenzentrum der FAU Erlangen-Nürnberg

Standort Nürnberg



Schon vernetzt?

Ist Ihr Sprachzentrum schon Mitglied im AKS?
Oder sind Sie **persönliches Mitglied**?

Dann haben Sie als Mitarbeiter*in Zugang zu
aks-intern.de mit

Jobbörse, interessanten Diskussionen, Engagement
in thematischen Gruppen rund um die Sprachlehre

Folgen Sie uns!

auf LinkedIn

auf Instagram

